

GEMEINSAM
FÜR
GESUNDHEIT
FORSCHEN

gmds | Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

Jahresbericht 2020

Redaktion: Franziska Jahn
(Schriftführerin), Leipzig
Dipl.-Volksw. Beatrix Behrendt
(Geschäftsführerin), Köln

Geschäftsstelle: Industriestraße 154
D-50996 Köln
Tel.: +49(0)2236-3319958
Fax: +49(0)2236-3319959
Homepage: www.gmds.de
E-Mail: info@gmds.de

Redaktionsschluss: 25.06.2021

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	6
Tätigkeitsberichte	8
Fachbereiche und Sektion	8
<i>Medizinische Informatik</i>	8
<i>Medizinische Biometrie</i>	11
<i>Epidemiologie</i>	11
<i>Medizinische Bioinformatik und Systembiologie</i>	13
<i>Medizinische Dokumentation</i>	14
Arbeitsgruppen	15
<i>Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)</i>	15
<i>Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)</i>	15
<i>Arzneimittelinformationssysteme (AIS)</i>	16
<i>Biomedizinische Informatik</i>	17
<i>Consumer Health Informatics</i>	18
<i>Curricula der Medizinischen Informatik</i>	22
<i>Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien</i>	23
<i>Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)</i>	23
<i>Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen</i>	24
<i>Epidemiologische Methoden</i>	25
<i>Health Technology Assessment (HTA)</i>	26
<i>Infektionsepidemiologie</i>	28
<i>Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)</i>	29
<i>Informationsverarbeitung in der Pflege</i>	31
<i>Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)</i>	33
<i>Krebsepidemiologie</i>	33
<i>Krebsregister</i>	34
<i>Laborinformationsmanagement (LIM)</i>	34
<i>Lehre in der Epidemiologie</i>	35
<i>Lehre und Didaktik der Biometrie</i>	36
<i>Mathematische Modelle in der Medizin</i>	37
<i>Medical Decision Making (MDM)</i>	37
<i>Medizinische Bild- und Signalverarbeitung</i>	38
<i>Medizinische Terminologien und Klassifikationen (MTK)</i>	39
<i>Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)</i>	40
<i>Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen</i>	40
<i>Methodik systematischer Reviews</i>	42
<i>MI-Lehre in der Medizin</i>	43
<i>Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)</i>	44
<i>Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung</i>	44

<i>Pädiatrische Epidemiologie</i>	45
<i>Pharmakoepidemiologie</i>	45
<i>Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)</i>	46
<i>Statistical Computing</i>	46
<i>Statistische Methoden in der Bioinformatik</i>	47
<i>Statistische Methodik in der klinischen Forschung</i>	47
<i>Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)</i>	48
<i>Telemedizin</i>	49
<i>Therapeutische Forschung</i>	49
<i>Entscheidungsunterstützung im Gesundheitswesen</i>	50
Projektgruppen	51
<i>Biometrie in der Ethikkommission</i>	51
<i>Data Processing Workflows</i>	51
<i>Datenintegration in der Systemmedizin</i>	53
<i>FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik</i>	53
<i>KI in der Diagnostik</i>	55
<i>Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens</i>	55
<i>Software as a Medical Device</i>	57
<i>Single-Cell Data</i>	57
<i>Wissenschaftskommunikation</i>	58
<i>Fortbildung für nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen in epidemiologischen Projekten</i>	58
<i>Statistische Methodik in der nicht-klinischen Forschung, Entwicklung und Produktion</i>	59
Arbeitskreise	60
<i>Chirurgie</i>	60
<i>Epidemiologie der Arbeitswelt</i>	61
<i>Gesundheitsökonomie</i>	62
<i>Humangenetik</i>	63
<i>Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)</i>	63
<i>Orthopädie und Unfallchirurgie</i>	64
<i>Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung</i>	65
Präsidiumskommissionen	66
<i>Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht</i>	66
<i>Ehrenmitgliedschaften</i>	66
<i>Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie</i>	66
<i>Gesundheitsstrategie der Bundesregierung</i>	67
<i>Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG</i>	68
<i>Nachwuchsförderung in der GMDS</i>	68
<i>Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte</i>	70
<i>Zertifikatskommission “Biometrie in der Medizin”</i>	70
<i>Zertifikatskommission “Epidemiologie”</i>	71
<i>Zertifikatskommission “Medizinische Dokumentation”</i>	72
<i>Zertifikatskommission “Medizinische Informatik”</i>	72

Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden	73
AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.	73
Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD).....	73
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM)	74
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)	75
Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE	76
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)	76
Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)	77
Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNebM)	80
Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF).....	80
European Federation for Medical Informatics (EFMI)	80
Fachgruppe Bioinformatik (FaBI).....	81
Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG).....	81
Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW).....	82
IMIA National Representative	83
Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)	83
Publikationen	85
Zeitschrift "GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie"	85
Zeitschrift "Methods of Information in Medicine"	86
Zertifikatsinhaber	87
Medizinische Informatik	87
Biometrie in der Medizin	87
Epidemiologie	87
Medizinische Dokumentation.....	88
Preisträger	89
GMDS-Förderpreise	89
Laudationes	91
Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Dieter Hauschke	91
Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Alexander Horsch	93
Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Iris Zöllner	94
Nachrufe	96
Nachruf für Herrn Prof. Dr. Thomas Diepgen	96
Nachruf für Herrn Dr. Carl Dujat	96
Nachruf für Herrn Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Rüdiger Klar	97
Nachruf für Herrn Peter Pharow	99
Persönliches Gedenken an Octo Barnett – ein Nachruf von Wolfgang Giere.....	100
Satzung der GMDS	104
Mitglied werden	117
Mitgliedsbeiträge GMDS.....	118
Aufnahmeantrag	119

Grußwort des Präsidenten

Liebe GMDS-Mitglieder,

„Gemeinsam für Gesundheit forschen“ hat gerade im Jahr 2020, dem Jahr der Covid-19 Pandemie, eine besondere Bedeutung erlangt. Selten wurde so deutlich, wie sehr es auf Fakten ankommt und darauf, geradeaus zu denken und dann folgerichtig zu handeln. Zu den Fakten und richtigen Schlüssen hat die GMDS, und haben auch Sie ganz persönlich beigetragen. Sie haben z.B. Prognosemodelle berechnet, die wissenschaftliche Begleitung der Impfkampagne konzipiert, die Corona-Warn-App bewertet oder für die notwendigen Datenflüsse gesorgt, um medizinische Forschung zu ermöglichen. Für Ihr Engagement möchte ich Ihnen herzlich danken!



Zunächst notgedrungen, dann aber neue Chancen erkennend haben wir in der GMDS angesichts der Pandemie online-Formate für wissenschaftliche Veranstaltungen entwickelt und umgesetzt. Besonders das Team vom Institut für Biometrie und Klinische Epidemiologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin um Frau Professorin Rauch hatte sich der Herausforderung gestellt und mit kreativen Ideen die sehr gelungene und erfolgreiche 65. Jahrestagung der GMDS auf die Beine gestellt. Sie wurde als gemeinsame Tagung mit dem zentralen europäischen Netzwerk der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (CEN-IBS) inklusive des 66. Biometrischen Kolloquiums ausgerichtet.

Bei aller Begeisterung über die gelungene Jahrestagung und die sich daran anschließenden Online-Workshops bleibt aber die Enttäuschung, dass wir uns nicht in Berlin treffen konnten. Und ich weiß, wie sehr es gerade das Berliner Team schmerzt, nicht wirklich Gastgeber gewesen sein zu können.

Während Sie diesen Bericht lesen, sind die Vorbereitungen für die diesmal gemeinsam mit der TMF geplante 66. GMDS-Jahrestagung vom 26. bis 30. September 2021 im vollen Gange. Leider mussten wir wieder die schmerzliche Entscheidung treffen, die Jahrestagung als reine Online-Konferenz abzuhalten. Unter dem Motto „Digitale Medizin - Entdecken. Verstehen. Heilen.“ bereitet das Kieler Team unter der Leitung von Herrn Professor Bergh und Herrn Professor Krawczak eine wieder hochinteressante Veranstaltung vor. Machen Sie auch die GMDS-TMF-2021 durch Ihre Teilnahme zu einem Erfolg!

An dieser Stelle möchte ich nicht verhehlen, dass uns die Pandemie im Berichtsjahr durch den erzwungenen Wegfall der Präsenzveranstaltungen beträchtliche finanzielle Einbußen beschert hat. Glücklicherweise konnten wir auf ausreichende Reserven zurückgreifen, sodass es auch 2021 nicht zu finanziellen Problemen kommen wird. Wir werden darüber auch in der kommenden Mitgliederversammlung zu sprechen haben.

Im Jahr 2020 haben wir mit der Auflösung der Sektion Medizinische Dokumentation eine schwerwiegende Entscheidung zur Struktur der GMDS gefällt. Auch wenn uns diese Entscheidung nicht leichtgefallen war, bietet sie doch Chancen für eine inhaltliche Stärkung der Medizinischen Dokumentation. Damit diese Chancen genutzt werden, wurde das Präsidium um die Position der kooptierten Beisitzer*in erweitert. Das Präsidium hatte noch im Jahr 2020 Frau Professorin Ose mit ihrer großen Erfahrung in der Medizinischen Dokumentation und in der Gremienarbeit der GMDS auf dieses Amt berufen. Danken möchte ich an dieser Stelle noch einmal allen Mitgliedern, die sich in der Sektion Medizinische Dokumentation in den letzten Jahren engagiert haben.

Wenn wir „Gemeinsam für Gesundheit forschen“, dann wollen wir mit den Ergebnissen die Gesellschaft mitgestalten. Dazu gehört auch, dass wir uns insbesondere in die Gesundheitspolitik einbringen. Wir tun das zum einen durch Stellungnahmen z.B. zu Gesetzesvorhaben der Bundesregierung. Im vergangenen (und aktuellen) Jahr hat das besonders den Fachbereich Epidemiologie (mindestens) an den Rand des Belastbaren geführt. Danke auch hier für das Engagement! Mich hat sehr gefreut, dass wir auf Grund dieser kontinuierlichen

Politikberatung vor wenigen Tagen erstmals auch vom Bundesverfassungsgericht um Rat gebeten worden sind.

Aber auch auf anderem Weg haben wir uns in die Gesundheitspolitik eingebracht: Auf Initiative der GMDS Arbeitsgruppe „Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen“ unter der Leitung von Dr. Jan Liebe und Franziska Jahn wurde das Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus“ (DZKH) zur Messung des digitalen Reifegrades der deutschen Krankenhäuser gebildet, das dem Gesundheitsministerium einen Projektvorschlag unterbreitete. Hierfür ein besonderer Dank auch an Frau Professorin Hübner (Osnabrück). Obwohl das Ministerium dem Vorschlag nicht gefolgt ist, bietet das gebildete Netzwerk u.a. mit dem bvitg und dem international exzellent besetzten Beirat der GMDS doch hervorragende Chancen, sich mit ihrer Expertise in die Gestaltung der Digitalisierung des Gesundheitswesens aktiv einzubringen.

Leipzig im Mai 2021

Alfred Winter

Tätigkeitsberichte

Fachbereiche und Sektion

Fachbereich

Medizinische Informatik

Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen (Leiter bis 30.09.2020)
Ulrich Sax, Göttingen (Stellvertreter bis 30.09.2020)
Ursula Hübner, Osnabrück (Stellvertreterin seit 01.10.2020)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

2020 war in jeglicher Hinsicht ein besonderes Jahr für den FAMI. Neben den fortgeschrittenen Projekten in der BMBF Medizininformatik Initiative (MII), die bereits auf die Audits in 2021 hinarbeiteten, kamen umfangreiche Projektantragstellungen und Begutachtungen aus dem Bereich der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (DFG, GWK NFDI) auf die Mitgliedschaft zu. Letztendlich waren einige Mitglieder auch im Namen der GMDS mit ihren Anträgen erfolgreich. So spielt die GMDS in NFDI4health eine wichtige Rolle a) für die Aufnahme der Erfordernisse aus der Mitgliedschaft in die Projekte hinein. Vor allem aber b) für die Dissemination der Ergebnisse in die Forschung und Lehre neben anderen Organisationen wie der TMF oder dem KKS-Netzwerk.

Die FAMIs haben sich in bewährter Weise zunächst in persönlichen Treffen, dann in Webkonferenzen regelmäßig informiert und ausgetauscht.

Der Austausch mit und die Informationsweitergabe aus der MII wurde weiterhin insbesondere durch die in der MII maßgeblich eingebundenen FAMI Mitglieder Ulli Prokosch (NSG) und Uli Sax (NSG AG Interoperabilität) kontinuierlich gepflegt. Viele GMDS-Mitglieder engagieren sich weiterhin in der MII in verschiedenen Arbeitsgruppen und Task Forces der MII. Große Synergieeffekte ergeben sich u.a. bei den gemeinsamen Anstrengungen in Richtung BMBF und BMG bezüglich der Beschaffung einer Nationallizenz für SNOMED CT, was im Jahr 2020 mit der Beschaffung der Nationallizenz auch gelungen ist.

Im Rahmen der regelmäßigen Abstimmung mit der TMF war die GMDS auch wieder Logo-Partner bei der TMF School 2020, wenn auch die Veranstaltung pandemiebedingt abgesagt werden musste. Für 2021 wurde hier ein online-Format mit dem GMDS-Partnerlogo vorbereitet.

Die Vorbereitung der GMDS-Jahrestagung 2020 in Berlin war mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, die sich bezüglich der Veröffentlichung der Beiträge leider bis weit in das Jahr 2021 reingezogen haben.

Weiterhin betreibt der FAMI die Anstrengungen, dass die GMDS-Langbeiträge der Jahrestagung analog zu den MIE und Medinfo-Beiträgen als Papers ohne Impact bei der AWMF anerkannt werden. Dazu wurde die Geschäftsordnung für den regelmäßigen GMDS Jahresband in der Reihe „German Medical Data Sciences“ in der IoS Serie „Studies in Health Technology and Informatics“ weiterentwickelt, ein Abschluss für 2021 zugesagt.

Der FAMI hat an der Weiterentwicklung seiner AGs, PGs, PK gearbeitet und dabei die Umwandlung von PGs in AGs, Neuwahlen und strategische Entwicklungen gestaltet und begleitet.

Nach dem Wechsel in der Leitung des FAMI wurden in einem (virtuellen) Workshop zwischen „altem FAMI“ und „neuem FAMI“ Themen neu priorisiert, Paten für AGs, PGs, AK etc. neu zugeordnet. Weiterhin wurde pro AG/PG/AK über Vorschläge zum „Team des Jahres“ bzw. Anträge zur Einstellung der AG beraten. Aufgrund der besonderen Pandemie-Situation wurde für 2020 kein Team des Jahres vorgeschlagen.

Typ	GI / ILW	Name	Abkürzungen	Leitung	nächste Wahl	Pat*in
AG		Ambient Assisted Living und assistierende Gesundheitstechnologie	AAL	Schwartz, Behrends, Fudickar	2023	Hein Knaup
AG	ja	Archivierung von Krankenunterlagen	AKU	Dujat, Henkel	2019	Staemmler
AG		Arzneimittelinformationssysteme	AIS	Aly, Boldt, Litwa	Röhrig	
AG		Bioinformatik - Stat. Meth. In Bioinformatik	BI	Altenbuchinger, Jung	2021	Sax
AG		Biomedizinische Informatik	BMI	Beißbarth, Sax, Löhnhardt	2022	Sax
AG		Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen:	DIG	Schütze, Schütz	DMEA 2021	Sax
AG		Health Technology Assessment	HTA	Rüther, Schnell-Inderst	2021	Breitschwerdt
AG	ja	Informationssysteme im Gesundheitswesen - Schwerpunkt DMEA	KIS	Schmücker, Hülsken	2021	Breil Staemmler
AG		Informationsverarbeitung in der Pflege	NI	Sellemann, Ammenwerth, Hübner	2021	Hübner
AG		Klinische Arbeitsplatzsysteme	KAS	Seggewies, Ahlbrandt	2021	Prokosch Ganslandt
AG		Laborinformationssysteme	LIM	NEUAUFSTELLUNG: bisher Mansfeld, Fraerman, Mages, Wolters	asap	Sax
AG		Medizinische Bild- und Signalverarbeitung	MBS	Palm, Säring	2020	Sax
AG		AG Medizinische Terminologien und Klassifikationen	MTK	Zaiß, Ingenerf et al	2022	Kock
AG	ja	Medizinmanagement (Medizin..)	MMM	Becker, Fischer, Juffernbruch	2020	Knaup
AG	ja	Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen	MWM	Liebe, Jahn	2021	Breil Hübner
AG	ja	Mobile Informationssysteme in der Medizin	Mocomed	Breitschwerdt, Sedlmayr	2021	Breitschwerdt
AG		AG Single Source	Single Source	Bruland, Kadiouglu, Kock-Schopenhauer	9/2020	Kock
AG		Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten	SIE	Gessner, Pantazoglou, Thun, Doods	2018	Thun

AG	ja	Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin ehemals Computergestützte Lehr- und Lernsysteme	TELL	Haag, Hege	2022	Breil Hübner
AG		Telemedizin		Juhra, Böckmann	2020	Thun Hübner
AG		Wissensbasierte Systeme in der Medizin		Spreckelsen, Kraus, Przysucha	2019	Röhrig
AG		MI-Lehre in der Medizin		Dugas, Varghese	2021	Röhrig
AG		Consumer Health Informatics	CHI	Pobiruchin, Strothbaum, Schreiweis	2023	Breil Breit- schwerdt
AG		Krebsregister		Kachel, Hartz	9/2020	Prokosch Ganslandt
PG		Software as a Medical Device	SaMD	Lipprandt, Becker, Neumuth, Schütze	2020	Röhrig
PG		FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik	FAIR	Golebiewski, Kusch, Löhnhardt, Löbe	2022	Sax
AK		Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin		Graubner, Göbel, Bartecki		Röhrig
AK		Medizinische Informatik in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie		Nöllke, Stenzhorn		Seifert
AK		Orthopädie und Unfallchirurgie		Juhra, Winter	2017	Breil Sax
AK		Chirurgie		Bartkowski, Ansorg		Sax
AK		Pathologie		Hufnagl		
AK		Gesundheitsökonomie		Siebert		Sax

Für die Post-Pandemie-Zeit möchte der FAMI verstärkt an Themen der Kollaboration zwischen den GMDS Fachbereichen, u.a. Biomedizinische Informatik und Epidemiologie arbeiten.

Zusätzlich unterstützt der FAMI das bemerkenswerte Engagement in der Präsidiumscommission Nachwuchsförderung für Schüler*innen, Studierende und Promovierende. Ziel ist die Erhöhung der Anzahl von jungen GMDS Mitgliedern, aber auch die Entwicklung und Nutzung von attraktiven Demonstratoren zur Vermittlung von GMDS-Themen sowie die Organisation spezieller Materialien zur Vermittlung der Themen in der GMDS. Der FAMI hat in 2020 die Nachfolge für Alfred Winter in der European Federation of Medical Informatics (EFMI) vorbereitet (Team aus Martin Staemmler, Stralsund und Myriam Lipprandt, Aachen).

Weiterhin hat sich der FAMI am Nachruf für unseren verdienten Kollegen Rüdiger Klar beteiligt.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung

01.10.2018 – 30.09.2020: Hans-Ulrich Prokosch, Ulrich Sax

01.10.2020 – 30.09.2022: Ulrich Sax, Ursula Hübner

Medizinische Biometrie

Geraldine Rauch, Berlin (Leiterin)
André Scherag, Jena (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Tagungen:

- Der Fachbereich war bei der GMDS/IBS-CEN-Jahrestagung 2020 bei Begutachtung und Organisation involviert.
- Der Fachausschuss hat den digitalen Herbstworkshops zum Thema "Covid-19 in klinischen und epidemiologischen Studien" (u.a. AGs Statistische Methoden in der klinischen Forschung und Epidemiologische Methoden) unterstützt.
- Geraldine Rauch, Axel Benner und Antonia Zapf sind in der task force Jahrestagung

Sonstige Tätigkeiten:

- Der ehemalige Fachausschuss hat am 06./07.02.20 in Hamburg getagt
- Online-Treffen des neu-gewählten Fachausschusses am 13.11.2020. Es wurden Schwerpunktthemen für die neue Amtsperiode gesetzt.
- Das Mentorenprogramm der GMDS wird von Geraldine Rauch unter Beteiligung der Präsidiumskommission Nachwuchs ab 2021 organisatorisch übernommen. Die Ausschreibungsrichtlinien wurden überarbeitet.
- Der Fachausschuss erstellt derzeit eine Vorlage für mögliche Tenure-Track Kriterien für die Fächer Biometrie/Statistik an medizinischen Fakultäten.
- Der Fachausschuss hat die Anträge für die Förderpreise begutachtet. Im Fachbereich Biometrie wurden Förderpreise für Corinna Kluge (Berlin) und Alexandra Bühler (Ulm) für ihre Masterarbeiten vergeben.
- Der Fachausschuss hat den Lernzielkatalog Biometrie umfassend kommentiert (AG Lehre und Didaktik der Biometrie).

Amtszeit der Leiterin und deren Vertretung

10/2020 bis 09/2022

Epidemiologie

Irene Schmidtman, Mainz (Leiterin bis 09/2020, stellvertretende Leiterin ab 10/2020)
Heike Bickeböller, Göttingen (stellvertretende Leiterin bis 03/2020)
Jochem König (stellvertretender Leiter ab 04/2020, Leiter ab 10/2020)

Mitglieder

Die Mitglieder sind Heike Bickeböller (Göttingen, bis 03/2020), Stefanie Castell (Braunschweig), Barbara Hoffmann (Düsseldorf, bis 09/2020), Bernd Holleczeck (Saarbrücken, ab 10/2020), André Karch (Münster ab 04/2020), Jochem König (Mainz), Tania Schink (Bremen, bis 09/2020), Carsten Schmidt (Greifswald, ab 10/2020), Irene Schmidtman (Mainz).

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der Fachausschuss konnte wegen der Pandemie keine Präsenztreffen veranstalten. Dafür fanden zahlreiche Telefon- und Videokonferenzen statt.

Aus dem Fachausschuss wurde die „SARS CoV-2 Modellierungs-Initiative“ angeregt, an der sich mehrere Mitglieder des Fachausschusses beteiligten und noch beteiligen. Ausgehend von einer Stellungnahme der DGEpi zu SARS CoV-2 ergab sich die Notwendigkeit einer umfassenderen Sicht auf die Pandemie. Dies führte zur *Gründung des Kompetenznetz Public Health zu COVID-19*, Irene Schmidtman vertritt dort die GMDS in den regelmäßig stattfindenden Videokonferenzen von Koordinierungsgruppe und Steering Committee und Beteiligung an den Reviews der erstellten Papiere.

Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Präsidiumskommissionen

Im Berichtszeitraum gehörten sieben Arbeitsgruppen (AG) und neun Arbeitskreise (AK) dem Fachbereich Epidemiologie an.

Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen und -kreise finden sich in diesem Jahresbericht
Anträge zur finanziellen Unterstützung wurden keine vorgelegt.

Stellungnahmen

Der Fachausschuss beteiligte sich an der „Stellungnahme zur Formulierungshilfe zum Entwurf eines Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ sowie – gemeinsam mit der AG Krebsepidemiologie und der AG Krebsregister – an Stellungnahmen zur Krebsfrüherkennungsrichtlinie und zum Krebsregister- und Früherkennungsgesetz.

Der Fachausschuss war zudem am Positionspapier „Gemeinsame Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie, der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Public Health und der GMDS für eine wirksame, verträgliche und nachhaltige Strategie der Pandemiekontrolle im kommenden Winter und darüber hinaus“ und an zwei Stellungnahmen zur Corona-Impf-Priorisierung beteiligt, und zwar

- zum Beschlussentwurf der STIKO für die Empfehlung der COVID-19-Impfung und für die dazugehörige wissenschaftliche Begründung zusammen mit der DGEpi und
- zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit bzgl. der Verordnung zum Anspruch auf Schutzimpfung gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronavirus-Impfverordnung – CoronaimpfV) zusammen mit der DGEpi, der DGMS und der DGSMP.

GMDS Jahrestagungen

Der Fachausschuss war in der Programmkommission für die GMDS-Jahrestagung 2020 aktiv an der Begutachtung und Programmgestaltung beteiligt. Daneben war der Fachausschuss an der Begutachtung der GMDS-Förderpreise beteiligt.

Amtszeit der Fachbereichsleitung und deren Vertretung:

1. Oktober 2020 bis 30. September 2022

Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Tim Beißbarth, Göttingen (Leiter)
Nils Grabe, Heidelberg (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der Fachausschuss besteht seit der letzten Wahl 2020 aus Tim Beißbarth, Niels Grabe, Harald Binder, Ralf Hofestädt, Lars Kaderali und Rainer Spang.

Gemeinsame Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*)

Die Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*) ist eine gemeinsame Fachgruppe der deutschen Fachgesellschaften DECHEMA, GI, GBM und GDCh und wurde 2014 auf der GCB gegründet. Die *FaBi* ist somit die wichtigste organisierte Gruppe, welche die Interessen der deutschen Bioinformatik *Community* vertritt. Informationen zur deutschen Bioinformatik werden auf der Web-Site www.bioinformatik.de bereitgestellt. Eines der wesentlichen Ziele der *FaBi* ist die Organisation der einmal jährlich stattfindenden Konferenz *German Conference on Bioinformatics*. Hier wird auch seit 2017 jährlich ein Preis für die beste Doktorarbeit im Fachgebiet vergeben. Die *FaBi* ist seit 2018 eine affilierte Gruppe zur *International Society for Computational Biology* (ISCB). Aktuell vertreten Tim Beißbarth und Rainer Spang die GMDS im Beirat der *FaBi*. Die GCB 2020 sollte in Frankfurt stattfinden, wurde aber durch eine digitale Konferenz ersetzt (14.-17.9.2020, <https://gcb2020.de>). Es finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Jedes GMDS Mitglied kann kostenlos die Mitgliedschaft in der *FaBi* beantragen.

Arbeitsgruppen

Die Bioinformatik und Systembiologie überlappt mit vielen Fachbereichen der GMDS. Das Ziel ist es Fachbereichsübergreifende AGs zu stärken.

Folgende Arbeitsgruppen sind auch Teil des Fachbereiches:

- Mathematische Modelle in der Medizin
- Statistische Methoden der Bioinformatik
- Biomedizinische Informatik
- Medizinische Bild und Signalverarbeitung

Sowie folgende Projektgruppen:

- Entwicklung, Implementierung und Dokumentation von Data Processing Workflows
- KI in der Diagnostik
- Datenintegration in der Systemmedizin
- FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik

DFG Vertretung

Bioinformatik und Systembiologie sind in der DFG durch folgende zwei Fächer vertreten. Im Fachkollegium „201 Grundlagen der Biologie und Medizin“ wird das Fach „201-07 Bioinformatik und Theoretische Biologie“ ab 2020 durch Ina Koch, Olaf Wolkenhauer und Martin Vingron vertreten. Olaf Wolkenhauer ist Mitglied des GMDS Fachausschusses. Im Fachkollegium „205 Medizin“ wird das neue Fach 205-07 Medizininformatik und medizinische Bioinformatik“ ab 2020 durch Tim Beißbarth und Petra Knaup vertreten. Tim Beißbarth ist auch Sprecher des Fachausschusses in der GMDS.

Medizinische Dokumentation

S. Stolpe, Essen (Sektionsleiterin bis 30. September 2020)

P. Kuhn, Ulm (Stv. Sektionsleiter bis 30. September 2020, danach Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Mit dem Beschluss zur Auflösung der Sektion Medizinische Dokumentation zum 31.12.2020 hatte die GMDS-Mitgliederversammlung am 8. September 2020 entschieden, eine/n kooptierte/n Beisitzer/in das Präsidium der GMDS zu entsenden. Dem Präsidium obliegt die Benennung der Beisitzerin bzw. des Beisitzers, wobei die Vertretung der verschiedenen Arbeitsgebiete im Präsidium zu berücksichtigen sind. Damit das wichtige Arbeitsgebiet der Medizinischen Dokumentation auch weiterhin ausreichend Berücksichtigung in der Arbeit des Präsidiums findet, wird dieses ab dem 01.01.2021 von Frau Professorin Ose vertreten, die eine langjährige Erfahrung in der Tätigkeit der Medizinischen Dokumentation und auch in der Gremienarbeit der GMDS vorweisen kann.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch noch einmal allen Mitgliedern, die sich in der Gremienarbeit im Bereich der Medizinischen Dokumentation in den letzten Jahren besonders engagiert haben:

Dr. Peter Kuhn, Ulm

Dipl.-Dok. Susanne Stolpe, Essen

Dipl.-Dok. Ronald Severin, Illerkirchberg

Stefanie Fischer, Frankfurt/Main

Angela Remy, Dreieich

Hong Grafe, Essen

Anke Stolle (vormals Schöler), Leipzig

Markus Stein, Berlin

Die Arbeit wird - wenn auch in anderer Form - weitergeführt und ist nach wie vor ein ganz wesentlicher Bestandteil unserer Fachgesellschaft.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Alfred Winter

- GMDS-Präsident -

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe

Ambient Assisted Living und Assistierende Gesundheitstechnologien (AAL)

Jonas Schwartze, Braunschweig (Leiter ab 09/2020)
Matthias Gietzelt, Hannover (Leiter bis 09/2020)
Marianne Behrends, Hannover (Stellvertreterin)
Sebastian Fudickar, Hannover (Stellvertreter ab 09/2020)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Für das Berichtsjahr 2020 war ein Workshop im Rahmen der GMDS & CEN-IBS 2020 zum Themenbereich der gesundheitsbezogenen Gebäudeautomation geplant. Bei der Gestaltung von Ambient Assisted Living-Umgebungen sind neben den Assistenzsystemen in einzelnen Wohnungen zunehmend auch die Anforderungen von Gebäudekomplexen und Quartieren mitzudenken. Gesundheitsbezogene Anforderungen der medizinischen Diagnostik und Therapie oder der ambulanten Pflege leiten von der einzelnen Wohnung über in das Sozial- und Quartiersmanagement und betreffen inhärent wohnbauliche Belange. Für die Realisierung solcher Szenarien müssen verschiedene Domänen im Hinblick auf funktionale, organisatorische und finanzielle Synergien integriert werden und sowohl durch gemeinsame Prozesse als auch durch eine gemeinsame Infrastruktur zusammengeführt werden. Dabei stehen dem potentiellen Nutzen dieser umfassenden intelligenten Umgebungen auch Gefahren gegenüber, die bei der Gestaltung der Infrastrukturen und Prozesse zu beachten sind. Zur offensichtlichen Datenschutzproblematik kommen Fragen der Interoperabilität, der Verantwortlichkeit, der Energieeffizienz und nicht zuletzt der ethischen Vertretbarkeit hinzu. Ein transprofessionell entwickelter Prinzipienrahmen ist daher notwendig, um die Etablierung technisch erweiterter Wohnumgebungen voranzutreiben und gleichermaßen zu lenken. Ziel des Workshops sollte die erste Sammlung von notwendigen Empfehlungen sein. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde der Workshop auf das Jahr 2021 verschoben.

Im Rahmen der AG-Sitzung auf der GMDS & CEN-IBS 2020 fand die Wahl der Arbeitsgruppenleitung statt. Dr. Jonas Schwartze aus Braunschweig wurde als Leiter der AG gewählt. Als Vertreter wurden Dr. Sebastian Fudickar aus Oldenburg und Dr. Marianne Behrends aus Hannover gewählt.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

September 2020 bis September 2023

Arbeitsgruppe

Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)

Andreas Henkel, Jena (komm. Leiter)

Tätigkeiten vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Dezember 2019 bis Dezember 2022

Tätigkeit vom 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Aktivitäten der AG AIS im Zeitraum vom Oktober bis Dezember 2020 waren aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt möglich. Nichtsdestotrotz hat die AG AIS ihre Ziele weiterverfolgt, die Qualität von digitalen Anwendungen bzw. Informationssystemen für Arzneimittel zu fördern, Nutzerprobleme zu diskutieren und Orientierungshilfen bzw. Lösungsvorschläge anzubieten.

Bundeseinheitlicher Medikationsplan (BMP) nach §31a SGBV

Da die Umsetzung des BMP in den eMP durch das Vorziehen des e-Rezepts durch den Gesetzgeber ins Stocken geraten ist, wurden auch die Aktivitäten der AG AIS auf Letzteres konzentriert. Nichtsdestotrotz soll weiter an Empfehlungen für die Strukturierung von Daten des BMP bzw. eMP gearbeitet werden, vorrangig für die Dosierungsangaben. Letztere sind nun auch gesetzlich auf dem Rezept bzw. dem Medikationsplan vorgeschrieben und ein wichtiges Element um die Arzneimittelsicherheit zu verbessern.

e-Rezept

Die AG AIS verfolgt die Entwicklung des e-Rezepts und versucht, sich mit Umsetzungsvorschlägen zu beteiligen. Die AG AIS unterstützt die Forderung der GMDS, das e-Rezept als Baustein von eMP und ePA zu interpretieren und eine entsprechende Einbindung der e-Rezeptdaten anzustreben. Allein durch die Strukturierung der Daten fördert das e-Rezept grundsätzliche Anforderungen an die gute Verordnungspraxis (z.B. vollständige, lesbare Verordnung). Das e-Rezept setzt damit mind. 30% der Anforderungen für eine gute Verordnungspraxis (vgl. gleichnamigen Handlungsempfehlung des APS: „Aktionsbündnisses für Patientensicherheit“). Es bedarf aber weiterer Maßnahmen um das Potential des e-Rezepts diesbezüglich zu steigern und das Potential stärker auszuschöpfen. Das eRezept digitalisiert die Verordnung, aber noch zu wenig den Verordnungsprozess.

Digitale Fachinformationen

Die AG AIS hatte sich auf die Agenda genommen, die Digitalisierung von Fachinformationen, die häufig Bausteine in Arzneimittelsoftware sind und zur Information von Fachleuten wie auch von Patienten verwendet werden, zu fördern. Es existiert zu dem Thema ein europäisches Kooperationsprojekt, aus dem Empfehlungen für eine Umsetzung von e-Produktinformation (ePI) hervorgegangen sind (Electronic product information for human medicines in the EU: key principles - A joint EMA-HMA-EC collaboration , Stand 29.01.2020). Darin werden verschiedenen Vorteile von ePIs dargestellt, weitere Schritte für eine Umsetzung oder ein Zeitplan fehlen jedoch.

Weitere Themen:

- Forums für Anwenderprobleme mit Arzneimittel-/Verordnungssoftware und FAQs
- Informations-/Positionspapier zum Thema Arzneimittel-Software und Digitalisierung des Medikationsprozesses mit Darstellung von Vor- und Nachteilen verfügbarer Softwaresysteme.
- Entwurf von Qualitätskriterien für Arzneimittel-Datenbanken bzw. Software
- Spezifikation von Datensätzen für Arzneimittel mit besonderem Interesse.

GMDS-Webkonferenz: Politischer Abend „E-Rezept für PatientInnen“ am 17.12.2020

Im Rahmen des Politischen Abends der GMDS hat sich die AG AIS mit einem Vortrag zum Thema „Nutzen des e-Rezepts für PatientInnen“ (Dr. K. Boldt) beteiligt. Darin wurde der Datenumfang des e-Rezepts dargestellt und die Funktion des e-Rezepts im Medikationsprozess erläutert. Es wurde herausgearbeitet, dass viele Patientenwünsche an das e-Rezept noch nicht erfüllt werden können. Dies betrifft insbesondere die schnelle Verfügbarkeit von Informationen über die Medikation, bei der das e-Rezept nur ein Auszug darstellt. Diese ließe sich aber perspektivisch in Kombination mit eMedikationsplan (eMP) und ePatientenakte (ePA) realisieren (s.a. unter e-Rezept).

Anmerkungen der AG AIS zur European Strategy 2020 vom 09.10.2020

Die AG AIS hat sich im Rahmen des Besuchs des GMDS-Präsidenten beim „FEAM European Biomedical Policy Forum“ mit einem Positionspapier zur European Strategy 2020 geäußert.

Nächste Termine:

DMEA/conhit 07.06.2021 (AG-Sitzung geplant)

66. GMDS-Jahrestagung + 13. TMF-Jahreskongress am 26. September 2021 - 30. September 2021

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 (Neuwahlen Corona-bedingt verschoben auf 2021)

Arbeitsgruppe

Biomedizinische Informatik

Tim Beißbarth, Göttingen (Leiter/in)

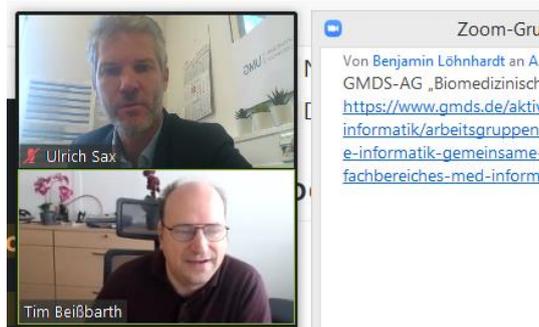
Ulrich Sax, Göttingen (Leiter/in)

Benjamin Löhnhardt, Göttingen (Leiter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Rahmen der virtuellen GMDS & CEN-IBS 2020 fand am 10. September 2020 unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Sax (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Informatik) sowie Prof. Dr. Tim Beißbarth (Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Bioinformatik) der Workshop „Making Decisions in Biomedical Informatics“ statt.

Aufgrund der Corona-Situation wurde der Workshop virtuell als Webkonferenz durchgeführt. Das Format war dabei so, dass die Referenten ihre Vorträge 14 Tage vor dem Workshop bereitgestellt haben und diese von den Teilnehmern asynchron vorab angeschaut werden sollten. Am Workshop-Tag gab es nur kurze Zusammenfassungen der Vorträge. Dies führte dazu, dass die Zeit des Workshops überwiegend für Diskussionen genutzt werden konnte. Für die ca. 22 Teilnehmer war es somit möglich die Vorträge nach individuellem Tempo zu konsumieren und an beliebigen Stellen zu pausieren, um tiefer in die Thematik einzusteigen. Die Diskussionen konnten somit im Vorfeld bereits strukturiert und vorbereitet werden.



In dem Workshop wurden in Vorträgen aus den Bereichen Biomedizinische Informatik, Medizinische Bioinformatik und der Systemmedizin verschiedene Aspekte und Werkzeuge vorgestellt und diskutiert. Es wurden Projekte aus der MRI-Forschung (bildgebende Verfahren der Magnetresonanztomographie) sowie Werkzeuge auf das Wissensmanagement bei molekularen Tumorboards vorgestellt. Dabei drehte es sich insbesondere um die benötigten Daten und deren Heterogenität und Zugänglichkeit. Schon während des Workshops war eine Interaktion mit den Referenten über den Chat, Umfrage oder per Wortmeldung möglich. Im letzten Teil des Workshops konnten Teilnehmer und Referenten über die Methoden und Werkzeuge in der biomedizinischen Informatik diskutieren. Sehr intensiv wurde dabei diskutiert wie Methoden aus der biomedizinischen Informatik in die Routine überführt werden können („from prototype to sustainability“) und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Die aufgenommenen Themen werden in den künftigen Sitzungen der AG vertieft. Eine Zusammenfassung ist auf der Seite der GMDS-AG „Biomedizinische Informatik“ einzusehen. Der Mitschnitt des Workshops bzw. die Vorträge können weiterhin (nach Anfrage an: Benjamin.Loehnhardt@med.uni-goettingen.de) abgerufen werden.

Vorgesehene Aktivitäten 2021:

Für 2021 ist erneut die Durchführung eines interdisziplinären Workshops "Biomedizinische Informatik" im Rahmen der GMDS-Jahrestagung geplant, dann hoffentlich wieder „vor Ort“. Hierbei sollen die fachbereichsübergreifenden Diskussionen fortgesetzt werden. Darüber hinaus wird über ein zusätzlichen Sitzungstermin nachgedacht, um auf die Synergien zwischen der Medizinischen Informatik und sowie Bioinformatik in gemeinsamen Projekten hinzuweisen. Das Kernteam der AG stimmt sich weiterhin monatlich per Webmeeting ab.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

Leiter: Tim Beißbarth, Göttingen

Leiter: Ulrich Sax, Göttingen

Leiter: Benjamin Löhnhardt, Göttingen

Amtszeit: 11. September 2019 - 10. September 2022

Arbeitsgruppe

Consumer Health Informatics

Monika Pobiruchin, Heilbronn (Leiterin)
 Björn Schreiweis, Kiel (Stellvertreter)
 Veronika Strotbaum, Bochum (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Zu Beginn des Jahres beteiligten sich einige Mitglieder der Arbeitsgruppe CHI an der Kommentierung des Referentenentwurfs zur „Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung (DiGAV)“, die innerhalb der GMDS

vom Fachausschuss Medizinische Informatik (FAMI) koordiniert und anschließend gemeinsam mit HL7 Deutschland e.V. an das Bundesgesundheitsministerium gesandt wurde (Link)

Ein herzlicher Dank der AG-Leitung gilt daher den Mitgliedern, die hier kurzfristig ihre wertvolle Expertise eingebracht haben.

Die AG nutzte das erste Quartal (vor Ausbruch der Corona-Pandemie) insbesondere für Vorbereitungstätigkeiten für organisierte Sitzungen und Workshops und zu Publikationstätigkeiten.

Am Freitag, den 21. Februar 2020, traf sich die AG zu ihrem jährlichen Arbeitstreffen in den Räumen der ZTG GmbH in Bochum. Ziel des Treffens war es, den bisherigen wissenschaftlichen und praxisorientierten Austausch fortzusetzen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und die Aktivitäten der AG CHI in diesem Jahr intensiv zu fokussieren.

Ein Schwerpunkt des Treffens waren die Planungen zum dreistündigen Panel „DIY Digital Health – Helfen wir uns einfach selbst?“ für die GMDS & CEN-IBS Tagung im September. Neben der inhaltlichen Planung stand auch insbesondere die Frage im Vordergrund, welche weiteren Personen und Entscheidungsträger aus dem politischen, medizinischen und technischen Umfeld für eine Teilnahme bzw. einen Besuch der Tagung angefragt bzw. gewonnen werden könnten. Dadurch sollte die offene und interdisziplinäre Perspektive der AG CHI weiter gestärkt werden.

Angesichts der Corona-Pandemie konnten diese Planungen dann nicht in der anvisierten Form weiterverfolgt werden. Nachdem im Frühsommer bekannt wurde, dass die GMDS-Jahrestagung als eine rein virtuelle Veranstaltung durchgeführt wird, hat die AG das vor Ort geplante Panel zu einem Digitalpanel umgestaltet. Hierzu wurden die bereits eingeladenen Gastredner*innen angefragt, aber auch andere Beitragende gesucht, die potenziell interessiert waren, aus ihrer jeweiligen Perspektive einen Beitrag zum Thema „DIY Digital Health“ beizusteuern.

Für das Digitalpanel wurden mittels Audio-/Videokonferenz bzw. Sprachaufnahmen insgesamt vier Interviews mit den externen Referent*innen aufgezeichnet. Es handelt sich um die folgenden Interviews:

- Interview 1 – „Loop-Bewegung, Bodyhacking und Co.“: Enno Park und Silvia Woll (ITAS, KIT) berichten von verschiedenen digitalen Communities, in denen Angehörige ihre Gesundheit aktiv selbst gestalten. Die Communities reichen dabei vom Hacken des Cochleaimplantats bis hin zur Loop-Bewegung im Diabetesbereich. Die beiden Referenten diskutieren die bzw. auch ihre persönlichen Beweggründe, sich intensiv mit ihrem Körper sowie neuen Technologien auseinanderzusetzen.
- Interview 2 – „Digitale Technologien für Diabetiker, Barrierefreiheit...und macht „Loopen“ eigentlich per se alles einfacher?“ Diana Droßel, stellvertretende Vorsitzende von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe (diabetesDE) berichtet im zweiten Interview, welchen Nutzen digitale Technologien gerade für Menschen mit Diabetes haben und welche sie davon für besonders relevant hält. Insbesondere stellt sie aber auch dar, warum Barrierefreiheit in diesem Bereich eine große Bedeutung hat und wie eigenverantwortlich Diabetiker eigentlich solche Technologien nutzen bzw. nutzen sollten.
- Interview 3 – „Risiken und Manipulation von vernetzter Medizintechnik“: Im dritten Interview gehen Dina Truxius (BSI) und Julian Suleder (ERNW Research GmbH) näher auf die potentiellen Risiken von vernetzten Medizingeräten ein. Sie diskutieren, wie die Loop-Bewegung von Seiten der Behörden bzw. von Herstellern wahrgenommen wird und fokussieren insbesondere darauf, wie zukünftig die Patientensicherheit gestärkt werden kann.
- Interview 4 – „Selbstmanagement und Online-Communities“: Lea Brandl von der Hochschule Heilbronn und Claudia Liebram vom Psoriasis-Netz stellen in dem Interview heraus, wie Menschen mit Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) die Selbsthilfe modern gestalten und mittels Apps sowie digitaler Angebote ihre Erkrankung „managen“. Sie berichten von den Bedarfen potenzieller Anwender sowie einer optimalen Kommunikation mit den behandelnden Ärzten. Vor allem die rasche und niedrigschwellige Auffindbarkeit valider Gesundheitsinformationen zum Thema ist eine der zentralen Herausforderungen.

Die Interviews können weiterhin jederzeit unter <https://www.gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik-arbeitsgruppenseiten/consumer-health-informatics-chi/workshops-veranstaltungen/digital-panel-diy-digital-health/> angesehen werden.

Während der Jahrestagung organisierte die AG am 9. September 2020 eine virtuelle Diskussionsrunde (Open Session) zu den Inhalten des Digitalpanels. Diese Open Session wurde auf der Tagungswebsite gelistet und über das Videokonferenztool „BigBlueButton“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel durchgeführt. Es kam eine intensive und vielfältige Diskussion zwischen den Referent*innen der Impulsbeiträge zustande. Gerne hätte die AG noch mehr Nicht-AG-Mitglieder im Auditorium begrüßen wollen, doch sicherlich war dies auch der besonderen Situation der Jahrestagung 2020 geschuldet.

Flankiert wurde das Digitalpanel mit einem Aufruf der AG Ende August an Verbände, Einrichtungen und gesundheitspolitische Akteure, das Digitalpanel zu kommentieren. Die Meinungen und Kommentierungen konnten über verschiedene Kanäle an die AG zurückgesandt werden und wurden unter der Rubrik „Kommentierungen“ auf der Seite des Digitalpanels veröffentlicht. Neben einigen Absagen insbesondere aus zeitlichen Gründen ging eine Kommentierung aus dem Büro von Frau Klein-Schmeink (Sprecherin für Gesundheitspolitik, Mitglied des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen) ein. Gerne hätte sich die AG auch hier mehr Feedback gewünscht. Die AG möchte aber dennoch den Dialog auch im neuen Jahr mit unterschiedlichen technisch und gesundheitspolitisch orientierten Akteuren fortsetzen.

Parallel zu den Vorbereitungen des Digitalpanels haben verschiedene Mitglieder der AG CHI Erklärtex te zu aktuellen Themen rund um COVID-19 verfasst. In kurzer und laienverständlicher Form erläutert die AG darin in Medien und Wissenschaft vielfach diskutierte Themen und Begriffe des Jahres 2020 und möchte damit einen Beitrag zu einem besseren Verständnis digitaler Tools ermöglichen.

Insgesamt wurden fünf Erklärtex te online gestellt:

- 11.11.2020 | Episode 5 - Corona-Apps: Tracking versus Tracing
- 25.06.2020 | Episode 4 - Preprint, Peer-Review und Co - Wie wissenschaftliches Publizieren funktioniert
- 16.06.2020 | Episode 3 - WirVsVirus - Welchen Beitrag leisten Hackathons?
- 29.05.2020 | Episode 2 - Wie kann ich online zu meinem Arzt gehen?
- 14.05.2020 | Episode 1 - Wann kommt denn jetzt die App?

Die Episoden wurden und werden seitens der AG aktiv auf ihren verschiedenen Kanälen verbreitet. Sie stehen unter „Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland“-Lizenz auf der Website für alle Interessierten zur Verfügung.

Im dritten Quartal standen turnusgemäß die Wahlen der AG-Leiter*in sowie der zwei stellvertretenden AG-Leiter*innen an.

Der Präsident der GMDS, Prof. Alfred Winter, hatte die Wahlleitung an das AG-Mitglied Martin Wiesner übergeben, welcher die Leitung der Wahl im Rahmen der virtuellen Jahrestagung (09.09.2020) übernommen hatte.

Dem Wahlleiter lagen als Wahlvorschlag vor:

- Fr. Pobiruchin – AG-Leiterin
- Hr. Schreiweis – Stellvertretender AG-Leiter
- Fr. Strotbaum – Stellvertretende AG-Leiterin

Die wahlberechtigten, anwesenden Personen wählten die oben genannten Personen erneut bzw. bestätigten diese im Amt. Die bestätigte AG-Leitung nahm die Wahl an, bedankte sich für das Vertrauen der Anwesenden und freut sich nun auf drei weitere Jahre konstruktiver Arbeit für die CHI.

Die AG-Mitglieder Hr. Schreiweis und Hr. Wiesner sind Gasteditoren eines Special Issues des Journals Public Health and Environmental Research. Der Call for Papers "Information Technology's Role in Global Healthcare

Systems" hat einen starken CHI-Bezug und ist noch bis Juli 2021 offen. Details sind unter www.mdpi.com/journal/ijerph/special_issues/healthcare_systems nachzulesen.

Die AG bzw. einzelne Mitglieder veröffentlichten im Berichtszeitraum verschiedene, themenbezogene Publikationen, die nachfolgend aufgelistet werden:

- Strotbaum, V., Beckers, M. (2020): Qualitätsbewertung von gesundheitsbezogenen Apps. In: Pfannstiel, M., Holl, F., Swoboda, W.J. (Hrsg.): mHealth-Anwendungen für chronisch Kranke: Trends, Entwicklungen, Technologien. Springer Gabler, Wiesbaden. DOI: 10.1007/978-3-658-29133-4
- Pobiruchin M, Zowalla R, Wiesner M. Temporal and Location Variations, and Link Categories for the Dissemination of COVID-19–Related Information on Twitter During the SARS-CoV-2 Outbreak in Europe: Inveillance Study. J Med Internet Res 2020;22(8):e19629. DOI: 10.2196/19629
- Wiesner M, Zowalla R, Pobiruchin M. The Difficulty of German Information Booklets on Psoriasis and Psoriatic Arthritis: Automated Readability and Vocabulary Analysis. JMIR Dermatol 2020;3(1):e16095. DOI: 10.2196/16095
- Jochen Meyer, Thomas Fröhlich, Kai von Holdt. Corona-Warn-App: Erste Ergebnisse einer Onlineumfrage zur (Nicht-)Nutzung und Gebrauch. Human-Computer Interaction. arXiv: 2011.11317 [cs.HC] (Preprint)
- Zowalla R, Wetter T, Pfeifer D. Crawling the German Health Web: Exploratory Study and Graph Analysis. J Med Internet Res 2020;22(7):e17853. DOI: 10.2196/17853 — PMID: 32706701

Daneben brachten einzelne AG-Mitglieder ihre jeweilige Expertise unter anderem in folgenden Formaten bzw. Interviews ein:

- Meyer J: "Wie die Corona-Warn-App interessanter werden könnte" aus der Sendung "Computer und Kommunikation" des Deutschlandfunks. Nachzuhören unter: https://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2020/12/12/wie_die_corona_warn_app_interessanter_werden_koennte_intv_dlf_20201212_1631_f4572d0c.mp3
- Pobiruchin M: „Soziale-Medien – die häufigsten Informationskanäle in der Corona-Krise“ aus der Sendung „Aus Kultur- und Sozialwissenschaften“ (Deutschlandfunk, 26.11.2020). Nachzuhören unter https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=881952
- Pobiruchin M: App statt Arzt? Smarte Technik für die Gesundheit. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Der digitale Mensch? Leben mit smarterer Technik." TECHNOSEUM Mannheim, 14.10.2020
- Pobiruchin M: Consumer Health Informatics & Data Science. Vortrag für das Projektkonsortium „DaDuHealth“ am 24.09.2020 (virtuell)
- Strotbaum, V.: „DiGA, Apps und Co. – Wie wird Gesundheit mobil?“. Vortrag auf der Medizintechnikmesse MEDICA am 17.11.2020 (virtuell).

In regelmäßigen Abständen traf sich die AG zu Telefon- bzw. Webkonferenzen zwecks Austausch und Planung von Aktivitäten. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum sechs reguläre Telefonkonferenzen statt, zu denen per E-Mail bzw. über die AG-Website eingeladen wurde. Zusätzlich dazu gab es kleinere Abstimmungsrunden, die sich mit spezifischen Themen, z.B. den Erklärtexen zu COVID-19, befassten.

Interessierte aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens waren und sind je-derzeit eingeladen, sich bei den Telefonkonferenzen zu beteiligen und dabei eigene Vorschläge und Fragestellungen einzubringen. Eine Mitgliedschaft in der AG ist hier nicht erforderlich. Die AG freut sich hier über eine interdisziplinäre Zusammensetzung aus Praxis und Wissenschaft.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2020 bis September 2023

Arbeitsgruppe

Curricula der Medizinischen Informatik

Oliver Bott, Hannover (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Aufgabe der Arbeitsgruppe „Curricula der Medizinischen Informatik“ (CMI) ist die Erarbeitung von Empfehlungen für Curricula hochschulischer Ausbildung in Medizinischer Informatik und verwandter Fächer unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Anforderungen aus Wissenschaft und Praxis. Dabei sollen Anforderungen an die MI-Ausbildung aus internationaler Perspektive respektive entsprechender Ausbildungsempfehlungen z.B. der IMIA berücksichtigt werden. Weiterhin sollen drei Perspektiven einbezogen bzw. abgegrenzt werden:

- Medizinische Informatik (MI)
- Medizinisches Informationsmanagement/Medizinische Dokumentation (MD)
- Biomedizinische Informatik (BI)

Die CMI wurde diesem Auftrag entsprechend besetzt mit Vertretern der Hochschullehre aus den genannten Bereichen sowie der Berufspraxis, namentlich des KH-IT Bundesverband der Krankenhaus IT - Leiterinnen/Leiter e.V. sowie des Bundesverbandes Gesundheits-IT (bvigt e. V.).

Bis 2020 wurden von der Arbeitsgruppe erarbeitet

- ein Themenkatalog zur Strukturierung eines Kompetenzkatalogs für Bachelor- und Masterstudiengänge der Medizinischen Informatik, des Medizinischen Informationsmanagements und der Biomedizinischen Informatik auf Basis der Gliederung der IMIA-Recommendations (1. Revision),
- ein Katalog von im Studium der genannten Studiengänge potenziell zu vermittelnden Kompetenzen gemäß eines an der Neufassung der Bloom'schen Taxonomie orientierten Beschreibungsschemas.

Im Zeitraum Juli-Oktober 2020 wurde diese Entwurfsversion eines Kompetenzkatalogs mittels einer eigens an der Hochschule Hannover entwickelten, webbasierten Kommentierungsplattform durch die CMI unter Beteiligung von Expert_innen des SMITH-Joint Expertise Center for Teaching (SMITH-JET) kommentiert und diese Kommentare nachgängig in den Kompetenzkatalog eingearbeitet (abgeschlossen im Februar 2021).

Der resultierende Kompetenzkatalog ist hierarchisch aufgebaut und unterteilt in vier Kapitel, die Kapitel in insgesamt 13 Themen, die Themen in insgesamt 51 Unterthemen und die Unterthemen in einzelne zu erwerbende Kompetenzen (insgesamt 234).

Der Kompetenzkatalog beschreibt Kompetenzen zunächst mit Fokussierung auf Bachelor-Programme der Hochschulen und Universitäten. Dabei ist nicht intendiert, dass jedes Studienprogramm alle Kompetenzen in den angegebenen Niveaus vermittelt, vielmehr werden in einem nächsten Schritt durch die CMI eine Menge von Kernkompetenzen definiert, die z.B. in Studienprogrammen der Medizinischen Informatik auf jeden Fall vermittelt werden sollten. Die weiteren Kompetenzen sollen studienprogrammspezifische Zusammenstellungen von Kompetenzen ermöglichen, welche das besondere Profil der betreffenden Studienprogramme zu beschreiben erlaubt.

Für das zweite Halbjahr 2021 ist die Veröffentlichung der ersten Version des Kompetenzkatalogs geplant. Weiterhin wird ein Konzept für einen Governance-Prozess zur Pflege bzw. regelmäßigen Aktualisierung des Kompetenzkatalogs entwickelt. Bereits jetzt ist erkennbar, dass hierfür bzw. für die Pflege derartiger Kompetenzkataloge die Bereitstellung einer webbasierten Tool-Unterstützung erforderlich ist. In diesem Zusammenhang sollen entsprechende Entwicklungen des SMITH-JET auf diesbezügliche Eignung geprüft werden.

In weiteren Schritten plant die PKCMI Kompetenzprofile auch für Master- und Promotionsprogramme zu erarbeiten.

Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien

Stefanie Fischer, Darmstadt (Leiterin)
Anke Stolle, Leipzig (stell. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Berichtszeitraum hat die AG Datenmanagement keine Tätigkeiten zu berichten.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Januar 2016 bis 11. März 2021

Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen (DIG)

Bernd Schütze, Düsseldorf (Leiter)
Thorsten Schütz, Itzehoe (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Aktivitäten der AG-Mitglieder im Themenbereich Datenschutz und IT-Sicherheit sind unvermindert weitergegangen.

1. Aktivitäten der AG

1.1 Ausarbeitungen

- Es wurde eine Praxishilfe zur Abschätzung des Arbeitsaufwandes durch die Anforderungen des Gesundheitsdatenschutzes erstellt. (Veröffentlichung Mai 2020)
- Es wurden die Anforderungen an ein Datenschutz-Cockpit zum Monitoring der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben erstellt. (Veröffentlichung Mai 2020).
- Es wurde eine Praxishilfe zur Protokollierung und zur Erstellung von Protokollierungskonzepten erarbeitet. (Veröffentlichung September 2020)
- Es wurde eine Praxishilfe zum Umgang mit dem Schrems II Urteil des EuGH bzgl. Verarbeitung in Drittstaaten und insbesondere in den USA erarbeitet. (Veröffentlichung September 2020)
- Es wurde eine Praxishilfe zur Auswahl eines Videokonferenzsystems erarbeitet. (Veröffentlichung Oktober 2020)

1.2 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Zu erwähnen sind hier vor allem die gute und enge Zusammenarbeit mit

- BvD (Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V.),
- bvitg (Bundesverband Gesundheits-IT e.V.),
- DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V.),
- GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.),
- IHE-D (Integrating the Healthcare Enterprise Deutschland),

- KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter KH-IT e. V.) und
- ZTG (Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH).

1.3 Veranstaltungen

- Am 24./25. Juni 2020 wurde die Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“ durchgeführt, an der über 200 Personen teilnahmen; aufgrund der Pandemie-Situation fand die Fachtagung virtuell statt.

2. Vorgesehene Aktivitäten 2021

2.1. Treffen der AG DGI

Aufgrund der Pandemie-Situation ist nicht absehbar, wann ein Treffen möglich ist. Hinsichtlich der für April anstehenden Wahlen der AG-Leitung ist eine Vorgabe des Präsidiums erforderlich, ob eine virtuelle Abstimmung statthaft ist oder die Amtszeit bis zur Möglichkeit eines AG-Treffens verlängert werden muss.

2.2. Aktivitäten der AG

2.2.1. Veranstaltungen

Es sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Eine Tagung zum Gesundheitsdatenschutz (voraussichtlich Mai 2021)

2.2.2 Ausarbeitungen

- Aufgrund der vorhandenen Gerichtsurteile zum Thema soll die Praxishilfe zur Einwilligung überarbeitet werden.

Weitere Ausarbeitungen werden ggf. entsprechend Anfragen von Anwendern erarbeitet.

2.2.3 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partner-Organisationen soll fortgeführt werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

17. April 2018 - 17. April 2021

Arbeitsgruppe

Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

Marcus Dörr, Greifswald (Leiter)
Dhayana Dallmeier, Ulm (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG war die Teilnahme unserer Mitglieder an den Jahrestagungen unserer Gesellschaft zu fordern, bzw. zu unterstützen. So wurden im Rahmen eines Webinars der DGEpi am 11. November von 13 bis 17 Uhr 13 Vorträge aus insgesamt 37 Abstracts in 2 Sessions vorgestellt.

Im Anschluss zu dem Webinar fand unsere Mitgliederversammlung als Online Meeting statt. In diesem Rahmen wurde über die Organisation eines Workshops für das Jahr 2021 diskutiert. Auf Grund der Pandemie kommt eher die Organisation eines Workshops in Form eines Webinars in Frage. Als potentielle Themen wurden die Interaktion von Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit Inflammation-Immunologie sowie die Herz-Kreislauf-Lunge-Interaktion festgelegt. Der Workshop soll voraussichtlich Ende Herbst stattfinden. Ein zweites wichtiges Thema war die Einbindung unserer Arbeitsgruppe in die Nationale Kohorte. Die AG-Mitglieder regten diesbezüglich einen Impulsvortrag an, um gezielte Informationen zu vorhandenen Daten, Datenstruktur sowie zu Möglichkeiten der wissenschaftlichen Ausarbeitung zu bekommen. Anschließend wurden die Jahrestagungen der gmds und DGEpi als eine gute Plattform erkannt, um Doktoranden und klinische Wissenschaftler die Möglichkeit zu bieten, in einer kollegialen und professionellen Arbeitsatmosphäre über ihre Ergebnisse und deren Implikationen zu diskutieren.

Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivitäten der AG sind weiterhin jederzeit sehr herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei den AG-Sprechern unter den E-Mail-Adressen Dhayana.Dallmeier@bethesda-ulm.de und marcus.doerr@uni-greifswald.de zu melden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

bis September 2021

Arbeitsgruppe

Epidemiologische Methoden

Nicole Rübsamen (Leiterin)
Kerstin Rubarth (Leiterin)
Juliane Hardt (Leiterin)
Carsten Oliver Schmidt (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Pandemiejahr 2020 lag der Schwerpunkt der Arbeit der AG Epidemiologische Methoden auf der Organisation von Methodenworkshops in Zusammenarbeit mit den Statistik-AGs der GMDS, der DGEpi und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) sowie auf der Beteiligung an den Reviews und Programmkomitees der Jahrestagungen der GMDS (Fachbereich Epidemiologie) und der DGEpi.

Die AG wirkte mit an der Stellungnahme zur „Änderung der Richtlinie für organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme (oKFE-RL) und Richtlinie über die Früherkennung von Krebserkrankungen (KFE-RL): Anpassung Dokumentationsparameter und weitere Änderungen“. Die Stellungnahme vom 28. April 2020 wurde gemeinsam von der GMDS und der DGEpi angefertigt. Außerdem erreichten die AG einige Presseanfragen. Zum Thema „Covid-19 als Todesursache“ erschien ein Artikel in *Der Spiegel*: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-die-schwierige-frage-nach-der-todesursache-a-c42a3111-f8f2-4b87-b0bc-0b3d77af73f1>.

Die Arbeitsgruppe war auch, wie bereits im letzten Jahr, mit einem Poster der vier Statistik- und Methoden AGs (Epidemiologische Methoden, Statistische Methoden in der Epidemiologie, Statistische Methodik in der klinischen Forschung und Statistische Methoden in der Medizin und) auf der virtuellen gemeinsamen Jahrestagung der GMDS & IBS-DR vertreten. Dieses Poster ist als englischsprachiger Kurzvortrag mit 5-minütigem Audiokommentar online auf der Webseite der

AG(<https://www.gmds.de/de/aktivitaeten/epidemiologie/arbeitsgruppenseiten/epidemiologische-methoden/>) zugänglich. Eine mit der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ geplante Invited Session zum Thema „Advanced Diagnostic Studies“ wurde aufgrund des pandemiebedingten reduzierten Tagungsprogramms auf 2021 verschoben.

An der 15. Jahrestagung der DGEpi (<https://2021.dgepi.de/programmuebersicht/>) beteiligte sich die AG gemeinsam mit der AG Statistische Methoden in der Epidemiologie (IBS-DR, DGEpi, DGSMP) mit einer Vortragssession inklusive einer anschließenden AG-Sitzung.

Der traditionelle Herbstworkshop der vier Statistik- und Methoden AGs fand dieses Jahr ebenfalls als Onlineveranstaltung über Zoom statt. Das Thema der Veranstaltung war „Covid-19 in klinischen und epidemiologischen Studien“. Als eingeladene Redner konnten Herr Prof. Dr. Joerg Hasford (LMU München), Frau Dr. Cornelia Ursula Kunz (Boehringer Ingelheim), Frau Prof. Dr. Sylvia Thun (Berlin Institute for Health und Hochschule Niederrhein) und Herr Prof. Dr. Karl Lackner (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) gewonnen werden. Herr Prof. Dr. Hasford sprach über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Arzneimittelstudien und beleuchtete die Stellungnahme der EMA zu diesem Thema. Frau Dr. Kunz referierte über Möglichkeiten adaptiver Designs im Umgang mit den durch COVID-19 entstandenen Problemen in klinischen Studien. Frau Prof. Dr. Thun stellte das „German Corona Consensus core dataset“ vor. Herr Prof. Lackner diskutierte den Einfluss der SARS-CoV-2-Diagnostik auf die Daten zum Pandemieverlauf. Der Workshop war mit etwas mehr als 200 Anmeldungen sehr gut besucht.

Im Jahr 2020 wurde ebenfalls schon mit der Planung für den Herbstworkshop 2021 begonnen, der ursprünglich bereits für November 2020 geplant war und nun am 18.-19.11.2021 je nach Möglichkeit in Göttingen oder wieder virtuell stattfinden wird. Das Thema wird „Methods for time-to-event data from the life sciences with a special focus on clustered data“ sein.

Über den Twitter-Account der AG Epidemiologische Methoden https://twitter.com/ag_epi_meth wurden Informationen zu Konferenzen, Workshops, Vorträgen und Lehrveranstaltungen geteilt.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

22. November 2019 – 21. November 2022 (Nicole Rübsamen und Kerstin Rubarth)

28. September 2018 – 27. September 2021 (Juliane Hardt und Carsten Oliver Schmidt)

Arbeitsgruppe

Health Technology Assessment (HTA)

Alric Rüther, Köln (Leiter)

Petra Schnell-Inderst, München (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Wahlen

Im Berichtszeitraum hätten Leiter, Stellvertreter und Schriftführer neu gewählt werden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie fand jedoch keine Präsenztagung statt und deshalb wurde die Wahl verschoben.

Ziele der Arbeitsgruppe

- Unterstützung von methodischen Forschungsarbeiten im Bereich systematischer Reviews
- Vertiefung der Kontakte von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen im Bereich systematischer Reviews

Gegenstand und Relevanz: Systematische Reviews bilden den Kern in Health Technology Assessments (HTAs). HTA bewerten Kurz- und Langzeiteffekte von Gesundheitstechnologien. Sie werden nach systematischen vorab festgelegten Methoden und multidisziplinär durchgeführt. Sie informieren über medizinische, ökonomische, organisatorische, soziale, ethische Implikationen, sodass sie unter anderen für Verteilungs-

Entscheidungen im Gesundheitssystem relevant sind und im Rahmen der rechtlich-organisatorischen Ausgestaltung des Gesundheitssystems einen festen Platz gefunden haben und regulatorische Entscheidungen unterstützen denen finanzielle Konsequenzen folgen.

Zielsetzung: Als multidisziplinär ausgerichtete, wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Förderung der methodologischen Entwicklung Systematischer Reviews als Kernstück von HTAs, stehen neben dem methodischen Austausch auch die Konsequenzen auf die Ausgestaltung des Gesundheitssystems und Wechselwirkungen aktueller Entwicklungen über die Fachgrenzen der Teildisziplinen (Public Health, Epidemiologie, Biometrie, Gesundheitsökonomie, etc.) hinweg im Focus der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe „Health Technology Assessment“ führte gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“ GMDS-Jahrestagung 2020 einen gut besuchten Workshop als Online-Konferenz durch (<http://www.egms.de/en/meetings/gmds2020/20gmds329.shtml>):

Health Technology Assessments: Wie wird die europäische Zusammenarbeit fortgesetzt werden? Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig im deutschen Gesundheitssystem spielen?

Interdisziplinärer Workshop der AG HTA, AG Methodik Systematischer Reviews, AK Gesundheitsökonomie, AG Medical Decision Making

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs HTA, Methodik Systematischer Reviews, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making verfolgt zum einen die Entwicklungen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf europäischer Ebene; zum anderen werden methodische Weiterentwicklungen im deutschen Gesundheitssystem verfolgt. Es wird die Vereinbarkeit der Länderebene mit dem europäischen Level, die zukünftige Rolle der anwendungsbegleitenden Datenerhebung im deutschen Gesundheitssystem anhand der neu veröffentlichten wissenschaftlichen Ausarbeitung vom IQWiG zu diesem Thema diskutiert.

Ziel des Workshops ist es, allen an HTA beteiligten Bereichen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg zu informieren, einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch, kritische Diskussion und methodischen Weiterentwicklung. Der Workshop spiegelt die Bandbreite von HTA wider. Impulsvorträge informieren über den Stand verschiedener Entwicklungen und laden zur Diskussion ein. Die Themen reichen von den Europäischen Anstrengungen zu EU-HTA, die ihren Höhepunkt 2020 zur Deutschen Ratspräsidentschaft erreichen sollten, über Anknüpfungspunkte zwischen HTA und der Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten (Im Rahmen der EU-Medical Device Regulation (MDR)) für eine Verbesserung der Evidenz. Im zweiten Teil des Workshops soll die neu veröffentlichten wissenschaftlichen Ausarbeitung vom IQWiG zur anwendungsbegleitenden Datenerhebung und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V vorgestellt werden und die Umsetzung diskutiert werden.

Im Einzelnen wurden die folgenden Themen diskutiert:

- HTA in Europa: Das HTA-Proposal der EU geht dem Ende zu. Und was dann?
- EUnetHTA Task Force HTA and Medical Device Regulation (MDR) – Mögliche Synergien zwischen HTA und Regulation von Hochrisiko-Medizinprodukten für eine Verbesserung der Evidenz
- Anwendungsbegleitende Datenerhebung in der Nutzenbewertung
- Praktische Umsetzung der Vorschläge zur anwendungsbegleitenden Datenerhebung.
- Auswirkung der anwendungsbegleitenden Datenerhebung die folgenden Verfahrensschritte

In 2021 wird erwartet, dass Vorbereitungen zur Europäischen Gesetzgebung zu HTA abgeschlossen sein werden. Auch endet das letzte europaweite Programm für ein HTA Netzwerk „EUnetHTA-Joint Action 3“. Die AG wird die Entwicklungen begleiten und möchte der Frage nachgehen, welche Auswirkungen sich aus dem Ende dieser sehr zentralen und groß angelegten Verfahren ergeben. Darüber hinaus möchte die AG die Entwicklung, um die Bewertung von Medizinprodukten verfolgen. Als weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit der Digitalisierung geplant.

Die AG wird auch in 2021 den schon traditionellen interdisziplinären Workshop fortführen. Dieses Jahr zu folgendem Thema:

Health Technology Assessment 2021: Neues zur europäischen Zusammenarbeit im Health Technology Assessment, EU-Projekt zu Medizinprodukten und Methodik und Praxis fortlaufender Reviews, Methodenbewertung verschiedener Gesundheitstechnologien

Geplantes Programm (Workshop 2x90min):

- HTA in Europa: Der lange Weg zur Gesetzgebung: Endspurt und dann?
- EUnetHTA Covid-19 Rolling Reviews“: Methodology and Output
- Bedarf für die Ausgestaltung des Evidenz-Umfeldes für systematische Reviews zu therapeutischen Interventionen
- Vorstellung des EU-Projekts: CORE-MD Coordinating Research and Evidence for Medical Devices
- 25 min Bewertung und Erstattung von Genexpressionstests bei Brustkrebs in Europa – eine vergleichende Policy Analysis
- Bewertung digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA)
- Datenschnitte klinischer Studien in der HTA Bewertung, was ist post-hoc, was ist a priori?

AG Sitzungen

Die AG plant zwei Sitzungen (online) für 2021. Auf der Sitzung im Anschluss an den Workshop werden Sprecherwahlen stattfinden.

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

September 2017 bis September 2021 – Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

Infektionsepidemiologie

Ralf Krumkamp, Hamburg (Sprecher)
Veronika Jäger, Münster (Sprecherin)
Heiko Jahn, Kassel (Sprecher)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die AG Infektionsepidemiologie ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der gmds und der DGEpi. Sie ist ein Zusammenschluss verschiedener am Thema interessierter, praktisch und wissenschaftlich tätiger Epidemiolog*innen und (Tier)Mediziner*innen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen, in der Infektionsepidemiologie tätigen Disziplinen miteinander in zu vernetzen, anderen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten und aktuelle Themen der Infektionsepidemiologie zu bearbeiten.

Bei der 15. Jahrestagung der DGEpi (online), organisiert durch die Uni Greifswald, wurden die AG-Sitzung und die wissenschaftliche Session der AG am 30.09.2020 abgehalten. Die wissenschaftliche Session stand im Zeichen von SARS-CoV-2/COVID-19, hatte aber auch andere Themen zu bieten (siehe hier: <https://2020.dgepi.de/programm/ag-programmuebersicht/>).

In der AG-Sitzung wurden die Aktivitäten des vorhergehenden Jahres, seit der 14. Jahrestagung der DGEpi, berichtet. Zudem wurde darüber abgestimmt, ob es statt einem/einer Sprecher*in und zwei Stellvertreter*innen

künftig drei gleichberechtigte Sprecher*innen geben sollte. Diesem Vorschlag wurde mehrheitlich zugestimmt. Außerdem stand eine der drei AG-Sprecher*innen-Positionen zur Neuwahl: Ralf Krumkamp wurde einstimmig für eine weitere dreijährige Amtszeit gewählt. Abschließend wurde in der Gruppe diskutiert, welches Thema der AG-Workshop 2021 behandeln könnte und wir einigten uns auf das Thema „Infektionsepidemiologie in den Medien“.

Weitere Tätigkeiten im Einzelnen

- AG-WS im Januar 2020 unter dem Titel „ÖGD und wissenschaftliche Infektionsepidemiologie: Gemeinsam stärker!“
Ziel war es, aktuelle Vernetzungen darzustellen, methodische Übereinstimmungen sowie Differenzen aufzuzeigen und zukünftige Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem ÖGD und der akademischen Infektionsepidemiologie zu erarbeiten. Dies wurde u. a. mit Unterstützung verschiedener Vorträge aus Wissenschaft und Praxis umgesetzt. Prof.‘in Annette Mankertz vom Robert Koch-Institut und Dr. Katharina Hüppe vom Gesundheitsamt Hildesheim berichteten über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit in der Masernbekämpfung. Am zweiten Tag gab es eine methodische Einheit zu „R-Mark-down“, angeleitet von Nicole Rübsamen (Universität Münster).
- Die AG Infektionsepidemiologie unterstützte die Erstellung diverser Stellungnahmen im Corona-Kontext, die im Namen der DGEpi und gmds veröffentlicht wurden.
- Mitglieder der AG Infektionsepidemiologie waren und sind bei der mathematischen Modellierung der SARS-CoV-2 Pandemie aktiv. Unter anderem vernetzte sie mathematische Modellierer*innen die in nationalen und internationalen Gruppen an Corona-Modellen arbeiten.
- Teile der AG Infektionsepidemiologie hatten sich – vor dem Umschwung auf die aktuelle Corona-App-Lösung – bei der Beratung zur Umsetzung der PEPP-PT-App eingebracht.
- Die AG Infektionsepidemiologie ist im „Kompetenznetz Public Health COVID-19“ (<https://www.public-health-covid19.de/>) aktiv.
- Mitglieder der AG Infektionsepidemiologie haben zahlreiche Presseanfragen beantwortet.
- Mitglieder der AG Infektionsepidemiologie engagieren sich bei der Evaluation von Corona-Modellprojekten.

Amtszeit der drei gleichberechtigten Sprecher*innen:

Die Amtszeit von Ralf Krumkamp endet im September 2023.

Die Amtszeit von Veronika Jäger endet im September 2022.

Die Amtszeit von Heiko Jahn endet im September 2022.

Arbeitsgruppe

Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)

Paul Schmücker, Mannheim (Leiter)

Hans Gregor Josef Hülsken, Münster (Stellvertreter)

Tätigkeiten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Im Jahr 2020 wurde viel Zeit in die Vorbereitung der DMEA 2020 und DMEA 2021, der DMEA-Satellitenveranstaltung 2020, der Münchner Archivtage und des Gedenksymposiums zu Ehren von Dr. Carl Dujat investiert. Alle Programme wurden mit viel Mühe fertig gestellt. Stattgefunden hat lediglich die DMEA 2020 als Online-Veranstaltung.

Es war geplant, die traditionelle DMEA-Satellitenveranstaltung, die jährlich gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und dem Berufsverband

Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) veranstaltet wird, am 20. April 2020 im Berliner Aquino Tagungszentrum durchzuführen. An der Vorbereitung haben sich 6 GMDS-Arbeitsgruppen, 1 GMDS-Projektgruppe, der BVMI, die Entscheiderfabrik, das Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e.V. (CCESigG) und IHE Deutschland e.V. mit folgenden aktuellen Themen beteiligt:

- GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ in Zusammenarbeit mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen e. V. (CCESigG) und IHE Deutschland e. V.: Revisionssichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen
- GMDS-Arbeitsgruppe „Wissensbasierte Systeme in der Medizin (WBS)“: Entscheidungsunterstützung - Aus der Forschung in die Routine
- GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“: Gesundheitsinformationssysteme der Zukunft
- GMDS-Arbeitsgruppen „Telemedizin“, „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)“, „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“ sowie GMDS-Projektgruppe „Software as Medical Device (SaMD)“: Digitales Versorgungsgesetz - ab jetzt gibt's Medical APPs auf Rezept
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI): PDMS für Anästhesie und Intensivmedizin - aktuelle Entwicklungen
- Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK: Quo Vadis Künstliche Intelligenz, es wird von schwacher und starker KI gesprochen, aber was ist heute schon Nutzen stiftend?

Die DMEA - Connecting Digital Health, die vom 21. bis 23. April 2020 als Online-veranstaltung stattfand, war eine spannende und gelungene Veranstaltung. Veranstalter sind der Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg) und die Messe Berlin sowie die GMDS und der BVMI als Mitveranstalter. Die DMEA ist zur größten und wichtigsten Plattform für Digital Health in Europa geworden. Sie ist eine exzellente Plattform, um sich über Innovationen, Trends und Perspektiven der Gesundheits-IT-Branche zu informieren. Die DMEA ist nicht nur eine Informations- und Wissensplattform für Experten der Branche, sondern bietet auch Absolventen und Berufseinsteigern Einblick in die Branche mit Vorträgen, Paneldiskussionen und Kontaktmöglichkeiten zu Unternehmen. Außerdem wurden die DMEA-Nachpreise sowie die Preise der Friedrich-Wingert-Stiftung vergeben.

In dem Berichtszeitraum wurden von der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ die Arbeiten zur Vorbereitung der DMEA 2020 fortgesetzt. Das qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Kongressprogramm orientierte sich am Informations-, Gestaltungs- und Weiterbildungsbedarf der Branche. Es bestand aus 18 Sessions, die u.a. folgende Themen umfassten: Innovative Healthcare-IT, Künstliche Intelligenz, Digitalisierung aus Sicht des Patienten, Digitalisierung in der Pflege, Robotik in der Medizin, Elektronische Patientenakten, Telemedizin, mHealth, Gesundheitstelematikinfrastruktur, Standards und Interoperabilität, Medical Device Regulation sowie IT-Sicherheit. Weitere spannende Themen waren die Investitionsdefizite bei der Digitalisierung, IT-Geschäftsmodelle, die Datenintegrationszentren der Medizininformatik-Initiative, die IT-Unterstützung der klinischen Versorgungsprozesse, neue IT-Businessmodelle und strategische Rahmenbedingungen für die digitale Gesundheitsversorgung. Das Programm des DMEA-Kongresses 2020 deckte die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen fast vollständig in seiner Breite durch praxisorientierte Vorträge ab. Von den Themen des Kongresses wurden alle Bereiche der Gesundheitsversorgung von Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Praxisnetzen bis hin zu Krankenkassen, Industrie und Wissenschaft angesprochen. Die Vorbereitung und Durchführung der DMEA 2020 wurden von ca. 20 GMDS-Mitgliedern unterstützt.

Die KIS-Arbeitsgruppe war entscheidend an der Planung und Durchführung der Session „Telemedizin - aktuelle Entwicklungen und Perspektiven“ und des Workshops „Kerndatensatz und Standardisierung - Ergebnisse aus der Medizininformatik-Initiative“ beteiligt. Direkt nach der Online-Tagung wurde mit der Vorbereitung des Kongresses, der Akademie und des Networkings der DMEA 2021 begonnen. Im Rahmen dieses Kongresses hat die KIS-Arbeitsgruppe die Session „Pandemie - erste Erfahrungen mit IT-Lösungsansätzen und -Management“ übernommen.

Die KIS-Arbeitsgruppe war auch an der Vorbereitung der Münchner Archivtage beteiligt, die am 01. und 02. Dezember 2020 im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München stattfinden sollten. Das Leitthema der Archivtage sollte sich insbesondere mit dem aktuellen Stand von digitalen und IHE-konformen Gesundheits- und Patientenakten, Signaturen, ECM-Systemen und Integrationsplattformen befassen. Als Schwerpunkte der Tagung waren u.a. der Stand der digitalen Archivierung in Deutschland, Konzepte und Lösungen des Universitätsklinikums rechts der Isar (MRI-TUM), Integrationsplattformen von IHE- und FHIR-basierten Lösungen, Interoperabilität von elektronischen Archivsystemen, standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten sowie aktuelle rechtliche Anforderungen vorgesehen. Das Arbeitstreffen sollte v.a. dem intensiven Erfahrungsaustausch dienen.

Schließlich wurde auch das Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat vorbereitet, das im Rahmen der Münchner Archivtage stattfinden sollte. Im Mittelpunkt des Symposiums sollten das Leben und Wirken von Dr. Carl Dujat in der Medizinischen Informatik stehen. Dr. Dujat war Mitbegründer der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“. Über 25 Jahre war er in der Leitung der Arbeitsgruppe tätig. Er hat die Archivtage zu einer wichtigen Veranstaltung entwickelt, welche bis heute nicht an Aktualität verloren hat. Außerdem hat er immer wieder die KIS-Arbeitsgruppe (z.B. DMEA-Satellitenveranstaltungen) tatkräftig unterstützt. Während des Symposiums sollte auch an seine umfangreichen Tätigkeiten in der GMDS, dem BVMI, dem CCESIG, dem bvitg, der Entscheiderfabrik und der promedtheus AG erinnert werden. Nun hoffen wir, das Gedenksymposium im Jahr 2021 als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

Eine Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Jahr 2020 wegen der COVID-19-Pandemie nicht statt.

Vorgesehene Veranstaltungen im Jahr 2021:

- DMEA 2021 vom 21. bis 23. April auf dem Messegelände Berlin
- DMEA-Satellitenveranstaltung 2021 am 20. April im Hotel Aquino Tagungszentrum in Berlin-Mitte
- Gedenksymposium zu Ehren von Dr. Carl Dujat am 30. November 2021
- Beteiligung an den Münchner Archivtagen am 30. November und 01. Dezember 2021
- Arbeitsgruppentreffen während der Münchner Archivtage

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2019 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Informationsverarbeitung in der Pflege

Björn Sellemann, Münster (Leiter)

Elske Ammenwerth, Hall i.T. (Stellvertreterin)

Ursula Hübner, Osnabrück (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Durch die SARS-CoV-2-Pandemie waren die öffentlichen AG-Aktivitäten in 2020 stark eingeschränkt. Viele geplante Veranstaltungen wurden aufgrund der Pandemie abgesagt oder in reduzierter Form digital durchgeführt. Die AG-Leitung hat sich daher in 2020 stark inhaltlich fokussiert und in Zusammenarbeit mit dem Kohlhammer Verlag ein Lehrbuch zur „Informationsverarbeitung in der Pflege“ für den DACH-Raum auf den Weg gebracht, welches in 2022 erscheinen wird.

Veranstaltungen

Im Rahmen des digitalen Formats der DMEA 2020 – der DMEA sparks war die AG an der virtuellen Podiumsdiskussion „Digitale Kommunikation – Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vernetzung in der Pflegeversorgung“ beteiligt. Neben der GMDS-AG waren das Bundesministerium für Gesundheit, der Bundesverband Gesundheits-IT, der Verein Pflegende Angehörige e.V. und die Firma Philips GMBH Market DACH vertreten.

Die geplante Beteiligung der AG mit einem gemeinsamen Workshop zum Thema „Entscheidungsunterstützung – aus der Forschung in die Routine“ in Zusammenarbeit mit der GMDS AG „Wissensbasierte Systeme in der Medizin“ an der DMEA-Satellitenveranstaltung wurde aufgrund der Pandemie abgesagt.

Veröffentlichungen

In 2020 hat sich die AG-Leitung und der Kohlhammer Verlag darauf verständigt, die Arbeiten für ein Lehrbuch zur „Informationsverarbeitung in der Pflege“ für den DACH-Raum aufzunehmen. Adressaten des Buches sind Einsteiger in die Thematik, wie z.B. Bachelor-Studierende in Pflege- & Pflegemanagementstudiengängen sowie versorgungsnah arbeitende interessierte Pflegende mit (und ohne) akademischen Abschluss, Pflegemanager, Pflegepädagogen-Studiengänge. Ziel des Buches ist es allen Interessierten den Zugang zum Feld der Informationsverarbeitung in der Pflege zu eröffnen. Geplante Veröffentlichung des Buches ist Mitte 2022.

AG-Jahressitzung

Die geplante AG-Jahressitzung im Zuge der 65. Jahrestagung der GMDS e.V. in Berlin fand Corona-bedingt nicht statt.

Gremienarbeit / Aktivitäten

Die AG ist weiterhin im Expertengremium Digitalisierung des Deutschen Pflegerates e.V. (DPR) vertreten und unterstützt den DPR bei Fragen zur Digitalisierung der Pflege.

Darüber hinaus ist die AG weiterhin an der inhaltlichen Arbeit der Sektion „Entwicklung und Folgen von Technik und Informatik in der Pflege (EF-TIP)“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. beteiligt.

Die AG Mitglieder Mareike Przysucha und Dr. Georg Schulte von der Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen der HS Osnabrück engagierten sich im Beirat für Pflegedokumente bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bzw. ihrer Tochtergesellschaft mio42 GmbH. Im Rahmen des Engagements wurden Inhalte und Struktur für einen pflegerischen Überleitungsbericht als Medizinisches Informationsobjekt (MIO) der elektronischen Patientenakte erarbeitet. Unter Mitwirkung des Beirats für Pflegedokumente wurde ein Datensatz entwickelt, der einen Mindestsatz an zu übermittelnden pflegerelevanten Informationen enthält. Dieser MIO-Datensatz für einen pflegerischen Überleitungsbericht soll in 2021 final verabschiedet werden. Der Beirat für Pflegedokumente setzt sich einerseits aus Vertretern der Verbände der Pflegeanbieter (bpa, FINSOZ, Diakonie etc.) und andererseits aus Vertretern der organisierten Pflege (Pflegekammern, DPR, DBfK) zusammen.

Internationales

Die GMDS AG wird durch Daniel Flemming von der Katholischen Stiftungshochschule München als society representative innerhalb der European Federation of Medical Informatics (EFMI) in der Working Group „Nursing Informatics“ (EFMI-NI: <https://efmi.org/workinggroups/ni-nursing-informatics/>) und innerhalb der International Medical Informatics Association (IMIA) in der dortigen Nursing Informatics Special Interest Group (SIG-NI: <https://imia-medinfo.org/wp/sig-ni-nursing-informatics/>) vertreten. Die Arbeitsgruppen haben es sich zum Ziel gesetzt, mithilfe von Beiträgen und der Organisation von Tagungen und Konferenzen auf internatio-

naler und europäischer Ebene die Pflege- und die Gesundheitsinformatik im Austausch innerhalb der pflegerischen Profession, mit benachbarten Professionen sowie mit anderen Organisationen und der Politik, zu stärken.

Geplante Aktivitäten

Die AG engagiert sich weiterhin im Rahmen des Kongressprogramms bzw. im Kongressbeirat der DMEA, sowie in den genannten verschiedenen Gremien (EF-TIP, DPR, etc.). Der Plan einer Beteiligung der AG in Kooperation mit der GMDS-AG „Wissensbasierte Systeme in der Medizin“ an der DMEA-Satellitenveranstaltung besteht für 2021 weiterhin.

Amtszeit des Leiters und der Vertretung

September 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Klinische Arbeitsplatzsysteme (KAS)

Christof Seggewies, Erlangen (Leiter)
Janko Ahlbrandt, Heidelberg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

4. September 2018 – September 2021

Arbeitsgruppe

Krebsepidemiologie

Sven Tiews, Soest
Dorothee Twardella, Oberschleißheim
Nina Buttmann-Schweiger, Berlin

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie hat sich im Berichtsjahr 2020 an nachfolgenden Aktionen beteiligt:

- Beteiligung an der Erstellung einer Stellungnahme für die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) e.V im Rahmen des G-BA Stellungnahme-Verfahrens zur Bewertung des Prostatakrebs-Screenings mittels Bestimmung des PSA,
- Virtuelle jährliche AG Sitzung während der 15. DGEpi Jahrestagung (DGEpi-Jahrestagung 2020 in Greifswald) mit Wahl der Sprecher:innen und Beteiligung an der Jahrestagung mit Durchführung zweier virtueller Vortrag-Sessions,
- Beteiligung an der Kommentierung des Referentenentwurfs eines Gesetzes zur Zusammenführung von Krebsregisterdaten und Teilnahme am Experten Hearing,

- Beteiligung an der Aktualisierung der S3-Leitlinie Lungenkarzinom, der S3-Leitlinie HPV-impfassozierte Neoplasien, der S2k-Leitlinie „Merkelzellkarzinom“

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung

9/20 - 9/23

Arbeitsgruppe

Krebsregister

Philipp Kachel, Ginsheim-Gustavsburg (Leiter)
Tobias Hartz, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

Laborinformationsmanagement (LIM)

Eckard Mansfeld, Dresden (Leiter)
Arno Fraterman, Dortmund (Stellvertreter)
Josef Mages, Regensburg (Stellvertreter)
Bernd Wolters, Bremerhaven (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Laura Arnold, Düsseldorf (Leiterin)
Ursula Schlipkötter, München (Leiterin)
Brigitte Strahwald, Erlangen (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

AG-Sitzung 14.8.2020

Im August 2021 fand die jährliche AG-Sitzung pandemiebedingt als virtuelles Meeting statt. An den Kurzbericht über die bisherigen Aktivitäten der AG Lehre in der Epidemiologie schloss sich eine Diskussion und Planung der künftigen Aktivitäten und Schwerpunkte an.

Dabei wurde zunächst bekräftigt, dass weiterhin eine jährliche Lehrkonferenz durchgeführt werden soll. Für das Jahr 2021 wird diese erneut als virtuelle Konferenz geplant. Darüber hinaus war der einhellige Wunsch der Teilnehmenden, eine Online-Plattform für gute Lehrbeispiele, relevante Forschungsbeiträge und offene Lehrmaterialien von und für die AG bereitzustellen. Ein zentraler Diskussionspunkt war die Frage zur Zukunft der epidemiologischen Lehre vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Die Meinungen dazu waren kontrovers, daher wurde ein "Epi-Lehre-Survey" vorgeschlagen. Es sollen Studierende und Lehrende befragt werden, ob bzw. welchen Änderungsbedarf sie für die postpandemische Zeit sehen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Erweiterung der AG Lehre in der Epidemiologie. Bisher war es eine gemeinsame AG von GMDS und DGEpi, vorgeschlagen wurde die Erweiterung mit der DGSMMP. Im Rahmen der bisherigen AG-Aktivitäten hatte sich gezeigt, dass es große Überschneidungen für den Bereich der epidemiologischen Lehre gab. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Im abschließenden Tagesordnungspunkt wurden die unterschiedlichen Erfahrungen mit Online-Lehre aus den vorangegangenen Semestern ausgetauscht.

Im zweiten Teil der AG-Sitzung fanden die Neuwahlen der Sprecher*innen statt. Aus persönlichen Gründen konnte sich die bisherige Co-Sprecherin Andrea Schmidt-Pokrzywniak leider nicht mehr zur Wahl stellen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals sehr für die engagierte Sprecherinnen-Tätigkeit bedanken. Neu gewählt bzw. als Sprecherinnen bestätigt wurden Laura Arnold, Ulla Schlipkötter und Brigitte Strahwald.

4. International Teaching Conference Epidemiology 9.12.2020

"Epi Teaching and the Pandemic – A Turning Point?"

Im Dezember 2020 fand die inzwischen vierte internationale Lehrkonferenz statt, auch hier pandemiebedingt als Online-Veranstaltung. Im Zentrum stand die Frage, ob die Studierenden ausreichend auf die aktuelle Situation einer Pandemie vorbereitet waren, oder ob wir in der Lehre umdenken müssen. Um dem Austausch genügend Raum zu geben, wurde das Programm als BarCamp organisiert. Neben einer Diskussion über den neuen Lernzielkatalog Biometrie als Ergänzung zum bestehenden Epi-Katalog wurden vor allem die Lehr-Erfahrungen der "Pandemie-Semester" ausgetauscht. In der Diskussion zur Zukunft der epidemiologischen Lehre wurden unterschiedliche Standpunkte vertreten, die Frage eines "Turning Point" blieb offen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung

08.2020 – 08.2023

Carolin Herrmann, Berlin (Leiterin)
Ursula Berger, München (Stellvertreterin)
Jochen Kruppa, Berlin (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Auf der AG Sitzung im Jahr 2019 wurde beschlossen, einen Lernzielkatalog Biometrie zu erstellen. Ein erstes Präsenztreffen fand vom 20. Bis 21.2.2020 in Berlin statt.

Dort wurde festgelegt, dass sich der Lernzielkatalog zunächst auf die Biometrie im Medizinstudium konzentrieren soll und es konnten erste Erfolge im Hinblick auf die Erstellung des Lernzielkatalogs verzeichnet werden. Im 2. Quartal 2020 wurde die Erstellung auf einem virtuellen AG Treffen weiter vorangetrieben. Im 3. Quartal 2020 fand ein drittes virtuelles Treffen mit reger Diskussion zur Lernzielkatalogerstellung und -überarbeitung statt. Der damalige aktuelle Stand des Lernzielkatalogs sowie die Einleitung der öffentlichen Kommentierungsphase erfolgte am 26.11.2020 auf einem virtuellen öffentlichen AG-Workshop.

Des Weiteren konnte die Firma Springer im Jahr 2019 für ein neues Lehrbuch mit dem Titel „Zeig mir Health Data Science!“ gewonnen werden. Beiträge konnten bis zum 30.04.2020 eingereicht werden und waren gleichzeitig Einreichungen für den Lehrepreis 2020 in Health Data Science. Die Preisträger des Lehrepreises 2020 in Health Data Science wurden auf dem virtuellen öffentlichen AG-Workshop am 26.11.2020 bekanntgegeben. Das Lehrmaterial ist im Lehrbuch „Zeig mir Health Data Science!“ veröffentlicht (<https://www.springer.com/de/book/9783662621929#aboutBook>).

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmal allen Preisträger*innen des Lehrepreises in Health Data Science 2021 und bedanken uns bei allen Bewerber*innen für die inspirierenden Beiträge:

1. Platz: Antonia Zapf und Sinan Cevirme,
2. Platz: Annette Aigner,
3. Platz: Stefan Englert, Greg Cicconetti und William Henner.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

2020:

Dr. Maren Vens (ehemalige Leiterin) 11/2019-03/2021
Carolin Herrmann (ehemalige Stellvertreterin) 11/2019-03/2021
Dr. Jochen Kruppa (ehemaliger Schriftführer) 11/2019-03/2021

Aktuell:

Es gab vorgezogene Neuwahlen auf dem Biometrischen Kolloquium 2021.
Carolin Herrmann (aktuelle Leiterin) 04/2021-04/2023
Dr. Ursula Berger (aktuelle Stellvertreterin) 04/2021-04/2023
Dr. Jochen Kruppa (aktueller Schriftführer) 04/2021-04/2023

Mathematische Modelle in der Medizin

Markus Scholz, Leipzig (Leiter)
Ingmar Glauche, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Berichtszeitraum 2020 hat die AG „Mathematische Modelle in der Medizin“ gemeinsam mit der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ einen sehr erfolgreichen wissenschaftlichen Workshop zum Thema „Computational models in Biology and Medicine“ organisiert. Dieser Workshop fand am 04./05. Februar 2020 an der Universität Bonn statt und wurde lokal von Prof. Jan Hasenauer organisiert. Unmittelbar im Anschluss fand der „Hackathon on Integrative Pathway Modeling in Systems Biology and Systems Medicine“ statt, so dass sich beide Veranstaltungen inhaltlich ergänzen konnten.

Innerhalb des Workshops gab es thematisch ausgerichtete Sessions, die insbesondere die Themenbereiche *Genomics and proteomics*, *Single-cell data analysis*, *Statistical modeling and machine learning* und *Dynamical modeling* umfassten. Für den Workshop konnten wir hochrangige Sprecher:innen für *Keynote lectures* gewinnen: Dagmar Iber (ETH, Zürich), Volker Roth (Universität Basel), Fabien Crauste (Université de Bordeaux) und Malte Lücken (Helmholtz Zentrum, München). Die Sessions wurden durch Vorträge von Teilnehmer:innen ergänzt. Der Workshop hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt der hauptsächlich deutschsprachigen Modellierer und Bioinformatiker mit einem medizinischen Fokus entwickelt. Die Veranstaltung wurde von ca. 70 Wissenschaftler:innen besucht.

Die im Jahr 2009 beschlossene Abstimmung und Vernetzung der AG Aktivitäten mit denen der AG „Statistische Methoden in der Bioinformatik“ wurde auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Aufgrund der Covid19-Pandemie wurden im Jahr 2020 keine weiteren Planungen für Workshops vorgenommen. Der nächste Workshop ist für März 2022 geplant.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

5. September 2018 – 4. September 2021

Medical Decision Making (MDM)

Uwe Siebert, Hall i.T. (Leiter)
Helmut Sitter, Marburg (Stellvertreter)
Gaby Sroczynski (Schriftführerin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Medizinische Bild- und Signalverarbeitung

Dagmar Krefting, Göttingen (Leiterin)
Dennis Säring, Wedel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Arbeitsgruppe Medizinische Bild- und Signalverarbeitung der GMDS, kurz GMDS-AG-MBSV, ist auch Arbeitskreis der GI (GI-AK-MBSV) im Fachbereich Informatik in den Lebenswissenschaften (FB ILW). Innerhalb der GMDS ist die AG nicht nur dem Fachausschuss „Medizinische Informatik“, sondern auch dem Fachausschuss „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ zugehörig. Die AG besteht aus rund 15 aktiven und circa 40 passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Umfeld beschäftigt sind und von ihrem Hintergrund der GMDS zuzurechnen sind. Die Tätigkeiten der AG umfassen die Mitarbeit bei der Organisation von Workshops, Publikationen, Web-Präsenz (<http://mbsv.gmds.de>) und Informationsangebote sowie die Veranstaltung regelmäßiger Treffen.

1. Arbeitsgruppentreffen

Üblicherweise finden zweimal im Jahr finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen statt. Traditionell trifft sich die AG auf dem Workshop Bildverarbeitung für die Medizin (BVM) und auf der GMDS Jahrestagung. Aufgrund der Pandemie wurde das für den 15.3.2020 geplante Treffen kurzfristig am 14.3.2020 abgesagt. Das nächste reguläre Treffen fand am 30.9.2020 virtuell als Videokonferenz statt. Dort wurde auch die AG-Leitung turnusmäßig neu gewählt.

2. Workshops und Aktivitäten

An den Workshops „Bildverarbeitung für die Medizin“ (<http://bvm-workshop.org>) nehmen seit mehreren Jahren 120-180 Kolleginnen und Kollegen teil, davon rund 90 aktiv mit wissenschaftlichen Beiträgen oder als Organisatoren und Moderatoren. Der Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ – BVM 2020 war für März 2020 in Berlin (Tagungsleitung Prof. Thomas Tolxdorff) geplant. Wenige Tage vor dem Start musste allerdings der Präsenzworkshop aufgrund der Corona-Pandemie in einen Video-Workshop umgewandelt werden. Dabei wurden die Beiträge der Autorinnen und Autoren auf einem Youtube-Kanal gesammelt und allen zur Verfügung gestellt. Die Proceedings der BVM sind wie immer in der Springer-Reihe Informatik Aktuell erschienen (<https://doi.org/10.1007/978-3-658-29267-6>). Neben der finanziellen und organisatorischen Unterstützung der BVM gestaltet die AG auch den BVM Newsletter maßgeblich mit.

3. Vorgesehene Aktivitäten 2021

Der Workshop „Bildverarbeitung für die Medizin“ – BVM 2021 ist für März 2021 je nach aktueller Pandemielage hybrid oder virtuell unter der Leitung von Prof. Christoph Palm (OTH Regensburg) geplant. Darüber hinaus ist ein Beitrag zum GMDS-Channel über die AG sowie ein Workshop auf der GMDS 2021 in Vorbereitung. Darüber hinaus soll die Webseite sowie die interne und externe Kommunikation aktualisiert und ein Konzept zur Nachwuchsförderung entwickelt werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

30. September 2020 bis 29. September 2023

Medizinische Terminologien und Klassifikationen (MTK)

Albrecht Zaiß, Freiburg (Leiter)
Josef Ingenerf, Lübeck (Stv. Leiter)
Andreas Egger, Wien (Stv. Leiter)
Simon Hölzer, Bern (Stv. Leiter)
Annett Müller, Oschatz (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Das Jahr 2020 war geprägt von mehreren Umbrüchen. Zunächst erfolgte im Herbst 2019 die Neuwahl der AG-Leitung mit einer längeren Diskussion über die weitere Ausrichtung der AG. Weiterhin trug die Pandemie ab dem Frühjahr 2020 mit dazu bei, dass auf der GMDS-Jahrestagung 2020 in Berlin leider nicht wie bisher ein fachliches AG-Symposium stattfand.

Mit der Neuausrichtung insbesondere auf Terminologien als Kernbestandteil interoperabler IT-Systeme in der Patientenversorgung sowie in medizinischer Forschung gibt es einige neue Themenschwerpunkte. Dazu gehören standardisierte Informationsmodelle wie HL7 CDA, HL7 FHIR oder openEHR, die in Verbindung mit terminologischen Standards aktuell sehr intensiv bearbeitet werden, u.a. im BMBF Projekt Medizininformatik mit ihren Kerndatensätzen, in Gesundheitstelematik-Projekten mit Bezug zu MIOs (Medizinische Informationsobjekte) der KBV und aktuell in Projekten des Netzwerks der Universitätsmedizin (NUM), welche sich auf dem GECCO-Datensatz stützen.

Die Dynamik ist sehr groß und in dieser AG muss es zeitgleich gelingen, den neu hinzugekommenen (wissenschaftlichen) Mitarbeitern ein Forum zu bieten, wo man sich zu methodischen und praktischen Fragen der involvierten Terminologien und Klassifikationen auseinandersetzen kann. Diese Dynamik ist mit der kommenden Etablierung von SNOMED CT umso größer geworden.

In der nächsten Zeit liegen die Anstrengungen darauf, alte und neue interessierte GMDS-Mitglieder und Experten zu den genannten Themen auf diese AG aufmerksam zu machen und für eine Mitarbeit an den aufkommenden Themen zu gewinnen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Oktober 2019 bis September 2022

Ehrenmitglieder der AG

Prof. Dr. Rüdiger Klar, Freiburg (seit 2007), leider verstorben im November 2020

Dr. Bernd Graubner, Göttingen (seit 2013)

Arbeitsgruppe

Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)

Kurt Becker, Bremen (Leiter)
Burkhard Fischer, Düsseldorf (Stv. Leiter)
Klaus Juffernbruch, Neuss (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

2017-2020

Arbeitsgruppe

Methoden und Werkzeuge für das Management von Krankenhausinformationssystemen

Jan-David Liebe, Osnabrück (Leiter)
Franziska Jahn, Leipzig (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Digitalisierungs-Schub oder Digitalisierungs-Verschiebung–welche Auswirkung hat COVID-19 auf die Krankenhaus-IT?

Im ersten Halbjahr setzte sich die AG mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Management von Informationssystemen in Krankenhäusern auseinander. Ausgehend von früheren Befragungen unter IT-Leitern deutscher Krankenhäuser führte die AG von Mai bis Juli 2020 eine Umfrage zu aktuellen Herausforderungen des IT-Managements in Krankenhäusern durch. 218 Krankenhäuser nahmen an der Befragung teil. Mit Blick auf die Ergebnisse deutet sich durch die Pandemie eine „Digitalisierungs-Verschiebung“ an. Es zeigte sich eine deutliche Zunahme der Einführung telemedizinischer Lösungen, während die absolute Anzahl der durchgeführten IT-Projekte in den Häusern sank. Die Hälfte der Krankenhäuser berichtete von einer verzögerten Umsetzung der TI-Anbindung. Als eines der Hauptprobleme wird der Mangel an personellen Ressourcen in der Krankenhaus-IT benannt. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass dies kein Krisenphänomen, sondern ein strukturelles Problem ist.

Der finale Bericht kann unter

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/AG_mwmKIS/mwmKIS_AG_-_Finaler_Bericht_COVID19_Befragung.pdf

eingesehen werden.

Reifegradmodelle im Kontext des Krankenhauszukunftsgesetzes

Das zweite Halbjahr 2020 stand aus AG-Sicht ganz im Zeichen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG). Mit der Verabschiedung des KHZG im September 2020 wurde die Ermittlung eines digitalen Reifegrades für deutsche Krankenhäuser in den Jahren 2021 und 2023 beschlossen. Mit Hilfe des digitalen Reifegrads soll u. a. evaluiert werden, inwieweit die im Rahmen des KHZG geförderten Digitalisierungsprojekte in Krankenhäusern erfolgreich umgesetzt wurden. Dieser Umstand ist für GMDS/GI-Arbeitsgruppe mwmKIS insofern

höchst relevant, als sie sich seit über 10 Jahren mit den Themen der Reifegradmodellierung und des IT-Benchmarkings in Krankenhäusern beschäftigt.

Internationaler Workshop zum Thema Health IT Maturity Models: Zeitlich passend zur Verabschiedung des KHZG fand am 30.09.2020 der im Frühjahr von der Arbeitsgruppe für die GMDS-Jahrestagung eingereichte internationale Workshop zu „Health IT Maturity Models“ statt. Dieser wurde aufgrund der Pandemielage als virtuelle Satellitenveranstaltung der GMDS-Jahrestagung durchgeführt. Unter der Leitung von Jan-David Liebe (Osnabrück) und Franziska Jahn (Leipzig) diskutierten ca. 30 internationale Teilnehmer, wie aktuelle Reifegradmodelle helfen können, die digitale Reife bzw. digitale Exzellenz in Krankenhäusern zu messen und aktiv zu gestalten. Internationale ausgewiesene Experten berichteten von ihren Erfahrungen und Anforderungen an die inhaltliche, methodische und technologische Umsetzung von Reifegradmodellen:

- Marta Krasuska, PhD (Usher-Institut, Universität Edinburgh, UK) eröffnete die Sitzung mit dem Vortrag „Current findings on requirements and experiences with measuring digital maturity: Results of a Delphi study“. Sie berichtete über ihre Erfahrungen mit dem Global Digital Exemplar Program (GDE) und erläuterte das Konzept der digitalen Exzellenz, das über einen rein technologischen Ansatz hinausgeht. Die Präsentation schloss mit Lessons Learned und weitergehenden Überlegungen zur Messung der digitalen Reife auf nationaler Ebene ab. Zur Vortragsaufzeichnung auf dem GMDS YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=5-mAW7jtaQg>
- Prof. Christian Nøhr, PhD (SDU Health Informatics, University of Southern Denmark, Dänemark) berichtete über die Erfahrungen mit der Reifemessung in den skandinavischen Ländern durch den nordischen eHealth-Benchmark. Er beschrieb die Geschichte und die Entwicklungsschritte des Verfahrens und erläuterte wichtige Voraussetzungen für eine evidenzbasierte politische Steuerung eines innovativen digitalen Gesundheitssystems. Zur Vortragsaufzeichnung auf dem GMDS YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=OnHScvUOExI&feature=youtu.be>
- Henrik Möller (m.works, NHS, UK) gab Einblicke in die technologische Umsetzung der Reifegradmessung, indem er über die Entwicklung und den Betrieb der Plattform für das seit vielen Jahren in Großbritannien eingesetzte NHS Digital Maturity Assessment (DMA) berichtete. Zur Vortragsaufzeichnung auf dem GMDS YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=swuu2cbT6Rc&feature=youtu.be>
- Jordan Everson, PhD (Assistenzprofessor am Department of Health Policy, Vanderbilt University, USA) gab einen kurzen historischen Überblick über die Ursprünge des „Meaningful Use“-Programms in den USA. Auf der Grundlage seiner aktuellen Studien stellte er sechs wichtige Erkenntnisse für eine nationale Messung der digitalen Reife vor. Zur Vortragsaufzeichnung auf dem GMDS YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=WQzTC2NL6fQ&feature=youtu.be>
- Schließlich stellte Dr. Jan-David Liebe die von der mwmKIS-AG formulierten Anforderungen an ein Reifegradmodell für das deutsche Krankenhauswesen vor, um die Vorgaben des KHZG umzusetzen.

Stellungnahme der GMDS: Ausgehend von ihren Vorarbeiten zum Thema Reifegradmessung hat die Arbeitsgruppe mwmKIS eine Stellungnahme zur Umsetzung der Reifegrad-Evaluation nach KHZG §14b formuliert, die am 07. Oktober erschienen ist:

https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Stellungnahmen/20201007_Stellungnahme_GMDS_KHZG__14b.pdf

Bildung eines Konsortiums zur Erhebung des Reifegrades nach KHZG: Ausgehend von der im KHZG geplanten, forschungsseitig geführten Entwicklung eines Reifegradmodells und aufgrund der langjährigen Vorarbeiten der mwmKIS wurde auf Initiative von Herrn Liebe ein breit aufgestelltes Konsortium gebildet. Im Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus (DZKH)“, angeführt von der GMDS, wurden die Hochschule Osnabrück, das Institut für Angewandte Informatik in Kooperation mit dem IMISE der Universität Leipzig, das Fraunhofer ISST, die Wilhelm Büchner Hochschule, und die Check IT Now GmbH zusammengeführt. Es wurde um einen nationalen und einen internationalen Beirat mit Partnern aus der Praxis und aus der Wissenschaft ergänzt. Die Zusammenstellung und der Aufbau des Konsortiums wurde von zwei komplementären Leitgedanken getragen: Zum einen sollen in dem Konsortium methodische Kompetenzen und Erfahrungen gebündelt werden, mit denen die Entwicklung eines validen, transparenten und auf die Besonderheiten des deutschen Gesundheitswesens abgestimmten Reifegradmodells ermöglicht wird. Zum anderen sollte das

Konsortium Expertise und Schlagkraft in der Umsetzung der Reifegraderfassung und den darauf aufbauenden, innovationstreibenden Aktivitäten vereinen. Das Konsortium wurde nach Abgabe eines Erstantrags Anfang 2021 vom BMG zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Leider konnte sich das Konsortium mit seinem Angebot nicht durchsetzen.

Unter Beteiligung der Arbeitsgruppe entstandene Publikationen:

- Liebe J, Jahn F, Winter A, Hübner U. IT-Abteilungen in Krankenhäusern in Zeiten von Covid19 - Befragung deutscher IT-LeiterInnen. GMDS-AG mwmKIS, 2020. https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/AG_mwmKIS/mwmKIS_AG_-_Finaler_Bericht_COVID19_Befragung.pdf
- Liebe J, Buddrus U, Jahn F, Kümmel K, Hübner U. Reifegradmodelle - Von Frustration zu Innovation. f&w - führen und wirtschaften im Krankenhaus 09/2020
- Thye J, Esdar M, Liebe JD, Jahn F, Winter A, Hübner U. Professionalism of Information Management in Health Care: Development and Validation of the Construct and Its Measurement. *Methods Inf Med.* 2020 Jun;59(S 01):e1-e12. doi: 10.1055/s-0040-1712465 . Epub 2020 Jul 3. PMID: 32620017

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Methodik systematischer Reviews

Kirsten H. Herrmann, München (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Gegenstand und Relevanz: Systematische Reviews bilden den Kern in Health Technology Assessments (HTAs). HTA bewerten Kurz- und Langzeiteffekte von Gesundheitstechnologien. Sie werden nach systematischen vorab festgelegten Methoden und multidisziplinär durchgeführt. Sie informieren über medizinische, ökonomische, organisatorische, soziale, ethische Implikationen, sodass sie unter anderem für Verteilungs-Entscheidungen im Gesundheitssystem relevant sind und im Rahmen der rechtlich-organisatorischen Ausgestaltung des Gesundheitssystems einen festen Platz gefunden haben und regulatorische Entscheidungen unterstützen denen finanzielle Konsequenzen folgen.

Zielsetzung: Als multidisziplinär ausgerichtete, wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Förderung der methodologischen Entwicklung Systematischer Reviews als Kernstück von HTAs, stehen neben dem methodischen Austausch auch die Konsequenzen auf die Ausgestaltung des Gesundheitssystems und Wechselwirkungen aktueller Entwicklungen über die Fachgrenzen der Teildisziplinen (Public Health, Epidemiologie, Biometrie, Gesundheitsökonomie, etc.) hinweg im Focus der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe „Methodik Systematischer Reviews“ führte auf der GMDS-Jahrestagung 2020 bei der Virtuellen Tagung einen Workshop durch: Health Technology Assessments: Kann die europäische Zusammenarbeit fortgesetzt werden? Neuerungen im AMNOG System - Welche Rolle werden anwendungsbegleitende Datenerhebungen zukünftig spielen?

Workshop 2020

Der interdisziplinäre Workshop der AGs/AKs HTA, Methodik Systematischer Reviews, Gesundheitsökonomie und Medical Decision Making verfolgt zum einen die Entwicklungen im Bereich Health Technology Assessments (HTA) und der Entscheidungsfindung im Gesundheitsbereich auf europäischer Ebene; zum anderen

werden methodische Weiterentwicklungen in der Nutzenbewertung im AMNOG-Verfahren beleuchtet. Es wird die Vereinbarkeit AMNOG versus EU-HTA, die zukünftige Rolle der anwendungsbegleitenden Datenerhebung und der Einbindung von Stakeholdern im HTA vorgestellt und diskutiert.

Ziel des Workshops ist es, auf dem Kongress der GMDS allen an HTA beteiligten Bereichen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinweg einen Platz zu bieten für aktuelle Informationen, Austausch, kritische Diskussion und methodischen Weiterentwicklung. Impulsvorträge informieren über den Stand verschiedener Entwicklungen von EU-HTA; die aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG und laden zur Diskussion ein.

Im Fokus des ersten Teils steht als übergreifendes Thema die Europäisierung des HTA-Prozesses und der neueste Stand des Entwurfs der Europäischen Kommission zu einer europäischen Gesetzgebung zur HTA-Kollaboration nach 2020.

Im zweiten Teil des Workshops folgt eine Diskussion zu aktuellen Änderungen in der Nutzenbewertung im AMNOG: Die anwendungsbegleitende Datenerhebung ist auch in diesem Jahr ein aktuelles Thema im deutschen Entscheidungsprozess des G-BA im AMNOG. In diesem Jahr wollen wir die Diskussion vom aus dem letzten Jahr weiterführen. Ein neuer Meilenstein ist das vom IQWiG publizierte Methodenpapier: Wissenschaftliche Ausarbeitung von Konzepten zur Generierung versorgungsnaher Daten und deren Auswertung zum Zwecke der Nutzenbewertung von Arzneimitteln nach § 35a SGB V - Rapid Report (A19-43).

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020 – Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

MI-Lehre in der Medizin

Martin Dugas, Münster (Leiter)
Julian Varghese, Münster (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

In der Online-AG-Sitzung vom 09.09.2020 wurde neue Tätigkeiten und Berichte aus den verschiedenen Lehrstandorten zusammengefasst. Der Entwurf des aktualisierten Lernzielkatalogs konnte für 2020 bei MIBE auf Deutsch und Englisch final publiziert werden (siehe aktualisierten Kapitel, Tabelle 1). Herr Dugas berichtet über den Stand der Entwicklungen in der Projektgruppe Digitale Kompetenzen des IMPP, wo eine Reihe von Lernzielen des o.g. AG-Lernzielkatalogs sowie weitere Vorschläge integriert werden konnten. Die finale Fassung des NKLM/GK-Katalogs des IMPP liegt noch nicht vor.

Tabelle 1: Kapitelübersicht des neuen Lernzielkatalogs

	Lernzielkapitel	Lernziele
1	Medizinisches Informationsmanagement und Kommunikation	5
2	Medizinische Klassifikationssysteme und Terminologien	4
3	Informationssysteme im Gesundheitswesen	9
4	Apps, Entscheidungsunterstützung und Künstliche Intelligenz	4
5	Gesundheitstelematik und Telemedizin	4
6	Datenschutz und regulatorische Anforderungen	5
7	Zugriff auf Medizinisches Wissen	5
8	Medizinische Signal- und Bildverarbeitung	5
9	Weitere Themen	4
	Σ	45

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed, Mobile Computing in Medicine)

Rüdiger Breitschwerdt, Darmstadt (Leiter)
Martin Sedlmayr, Dresden (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung

Philipp Bruland, Ahlen (Leiter/in)
Dennis Kadioglu, Frankfurt am Main (Stellvertreter/in)
Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer, Lübeck (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020

Pädiatrische Epidemiologie

bis September 2020

Michael S. Urschitz, Mainz
Michael Eichinger, Mannheim/Mainz

ab Oktober 2020

Michael Eichinger, Mannheim/Mainz
Roman Pokora, Mainz

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Vortragssession und AG-Sitzung im Anschluss an die DGEpi-Onlinetagung 2020

Die AG richtete im Anschluss an die DGEpi-Onlinetagung eine kombinierte Vortragssession und AG-Sitzung aus (2. Oktober 2020). Insgesamt wurden 8 wissenschaftliche Beiträge eingereicht, die jeweils durch zwei Gutachter*innen unabhängig voneinander bewertet wurden. Dem Begutachtungsergebnis entsprechend wurden die Beiträge im Rahmen der Vortragssession als Kurz- bzw. umfangreichere Vorträge präsentiert.

Weitere Aktivitäten der AG mussten auf Grund der COVID19-Pandemie leider entfallen (z.B. Vortragssession im Rahmen des DGKJ-Kongresses) oder auf nächstes Jahr verschoben werden (z.B. Workshop im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung).

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

Oktober 2020 – September 2022

Pharmakoepidemiologie

Tania Schink, Bremen (Leiterin)
Niklas Schmedt, Berlin (Stellvertreter)
Ben Schöttker, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die AG Pharmakoepidemiologie ist eine gemeinsame AG der GMDS und der DGEpi und hat derzeit ca. 180 Mitglieder und Interessierte.

Der geplante Workshop der AG musste leider pandemiebedingt abgesagt werden, der nächste Workshop ist für Herbst 2021 zum Thema „Causal Inference and Target Trials“ geplant. Die Mitglieder der AG hatten durch die Pandemie offensichtlich kaum freie Kapazitäten, es wurden beispielsweise nur wenige pharmakoepidemiologische Abstracts zu den Jahrestagungen der DGEpi und GMDS einreicht. Nichtsdestotrotz beteiligte sich die AG an der Begutachtung der Beiträge für die Jahrestagungen, sowie bei der Zusammenstellung der Sessions.

Zudem vermittelte die AG Referenten für Unterrichtsaktivitäten im Fach Pharmakoepidemiologie, machte Vorschläge für die Besetzung von Fachgremien der Fachgesellschaften oder anderer Organisationen und kümmerte sie sich um die Pflege der AG-Webseiten auf den Homepages der DGEpi und der GMDS, sowie des Emailverteilers.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

Juni 2018 bis Juni 2021

Arbeitsgruppe

Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)

Sylvia Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)
Christoph Geßner, Berlin (Stellvertreter)
Elisabeth Pantazoglou, Krefeld (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Arbeitsgruppe Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten tauscht sich regelmäßig im Rahmen des Interoperabilitätsforums <https://interoperabilitaetsforum.de> von HL7, IHE, BvitG und weiteren Akteuren virtuell über die Plattform ZULIP <https://chat.fhir.org/> aus. Die 2-tägigen Treffen finden quartalsweise statt.

Inhalte der Treffen sind der Einsatz von HL7 V2 und die Erstellung von Implementierungsleitfäden in CDA.

Die Basisprofile in FHIR werden erstellt und abgestimmt. Daneben werden die Anforderungen neuer Use Cases und medizinischer Fachdisziplinen (z.B. Onkologie, Infection Control) in FHIR vorgestellt.

Der Umgang mit Terminologien wie ICD-10, LOINC und SNOMED in Zusammenhang mit FHIR steht im Fokus der SIE. Erweiterungen von LOINC und SNOMED v.a. im Rahmen der Projekte der Medizininformatik-Initiative (<https://www.medizininformatik-initiative.de/de>) und dem NUM NFN der Universitätsmedizin

(<https://www.netzwerk-universitaetsmedizin.de>) werden diskutiert und umgesetzt.

Die AG SIE kooperiert eng mit der AG Medizinische Terminologien und Klassifikationen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2017 bis September 2020 – Es sind Neuwahlen erforderlich.

Arbeitsgruppe

Statistical Computing

Matthias Schmid, Bonn (Leiter)
Elisabeth Bergherr, Erlangen (Stv. Leiterin)
Bernd Bischl, München (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemie-bedingt fanden im Jahr 2020 keine AG-Veranstaltungen statt.

Vorgesehene Aktivitäten 2021

Pandemie-bedingt sind für das Jahr 2021 keine AG-Veranstaltungen geplant.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Leiter ist seit 2011 Matthias Schmid (Bonn); Stellvertreterin ist seit 2017 Elisabeth Bergherr (néé Waldmann, Erlangen, ab Wintersemester 2021/22 Göttingen). Seit 2012 ist Bernd Bischl (München) Schriftführer. Auf der virtuellen Arbeitsgruppensitzung am 24.07.2020 (14 TeilnehmerInnen) wurde die AG-Leitung im Amt bestätigt (Schmid: 13 ja, 1 Enthaltung, 0 nein; Bergherr: 13 ja, 1 Enthaltung, 0 nein; Bischl: 14 ja, 0 Enthaltungen, 0 nein).

Arbeitsgruppe

Statistische Methoden in der Bioinformatik

Michael Altenbuchinger, Stuttgart (Leiter)
Klaus Jung, Hannover (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die AG Statistische Methoden in der Bioinformatik und die AG Mathematische Modelle in der Medizin haben am 4. & 5. Februar 2020 ihren jährlichen, gemeinsamen „Workshop on Computational Models in Biology and Medicine“ abgehalten. Der Workshop hat an der Universität Bonn stattgefunden, wo er lokal von Prof. Jan Hasenauer ausgerichtet wurde. Es wurden Vorträge und Poster zu den folgenden Themenbereichen präsentiert:

- Genomik und Proteomik
- Einzelzell-Datenanalyse
- Statistische Modellierung und maschinelles Lernen
- Dynamische Modellierung

Als Keynote Redner konnten Fabien Crauste (Université de Bordeaux), Volker Roth (Universität Basel), Dagmar Iber (ETH Zürich), und Malte Lücken (Helmholtz Zentrum, München) gewonnen werden.

Der Workshop wurde von den jeweiligen Sprechern der AGs (Michael Altenbuchinger, Stuttgart; Klaus Jung, Hannover; Markus Scholz, Leipzig; Ingmar Glauche, Dresden) organisiert. Die Veranstaltung wurde finanziell unterstützt durch die IBS-DR, die GMDS, sowie die Universität Bonn.

Amtszeit der Leiter und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Arbeitsgruppe

Statistische Methodik in der klinischen Forschung

Verena Hoffmann, München (Leiterin)
Sarah Friedrich, Göttingen (Stellvertreterin)
Ann-Kathrin Ozga, Hamburg (Stellvertreterin)
Maria Stark, Hamburg (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Tätigkeiten der AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ lagen in diesem Berichtszeitraum hauptsächlich auf der Ausrichtung des alljährlichen Herbstworkshops, sowie der Förderung von Diskussionen über den Umgang mit Auswirkungen von SARS-Cov-2 auf klinische Studien.

Der Herbstworkshop zum Thema "Covid-19 in klinischen und epidemiologischen Studien" wurde gemeinsam mit den AGs „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Epidemiologische Methoden“ (DGEpi, GMDS, DGSM) am 19.11.2020 als Online-Workshop durchgeführt. Während des Workshops wurden methodische Lösungen für die direkten und indirekten Probleme, die durch die Pandemie in laufenden klinischen Studien entstanden sind, diskutiert sowie kritische Punkte bei der Erforschung des neuen Virus aus methodischer Sicht erläutert. Als eingeladene Redner konnten wir Herrn Prof. Dr. Joerg Hasford (LMU München), Frau Dr. Cornelia Ursula Kunz (Boehringer Ingelheim), Frau Prof. Dr. Sylvia Thun (Berlin Institute for Health und Hochschule Niederrhein) und Prof. Dr. Karl Lackner (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) gewinnen. Herr Prof. Dr. Hasford erläuterte die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Arzneimittelstudien und beleuchtete die Stellungnahme der EMA zu diesem Thema. Frau Dr. Kunz stellte die Möglichkeiten adaptiver Designs im Umgang mit den durch COVID-19 entstandenen Problemen in klinischen Studien dar. Frau Prof. Dr. Thun stellte den „German Corona Consensus core dataset“ vor. Herr Prof. Lackner diskutierte den Einfluss der SARS-CoV-2 Diagnostik auf die Daten zum Pandemieverlauf. Zahlreiche weitere interessante Beiträge bereicherten den Workshop.

Eine AG-Sitzung fand im Anschluss an den Herbstworkshop statt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

22. November 2019 – 21. November 2022

Arbeitsgruppe

Technologiegestütztes Lehren und Lernen in der Medizin (TeLL)

Martin Haag, Heilbronn (Leiter)

Inga Hege, Augsburg (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

In 2020 waren Corona-bedingt keine Präsenztreffen möglich. In einer Videokonferenz der AG wurde Inga Hege aus Augsburg zur neuen stellvertretenden Leiterin der AG gewählt. Der bisherige stellvertretende Leiter, Christoph Igel, musste sein Amt leider aufgeben, weil er zum Forschungsdirektor und Geschäftsführer der Agentur für Innovation in der Cybersicherheit des Bundesministeriums der Verteidigung und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat bestellt worden ist. In der Videokonferenz wurde auch beschlossen, die Kooperation mit dem *Ausschuss Digitalisierung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)* weiter auszubauen. Hier fanden in 2020 mehrere Gespräche statt, um die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten auszuloten.

Die TeLL-AG hat in 2020 in enger Kooperation mit dem Ausschuss *Digitalisierung – Technologieunterstütztes Lehren und Lernen* der GMA und der HiGHmed-AG Lehre (mittlerweile *HiGHmeducation*) der Medizininformatik-Initiative ein Paper im *Journal of medical education* veröffentlicht. Dort werden die Ergebnisse eines zweitägigen Expert*innen-Workshops aus 2019, der von der TeLL mitorganisiert wurde, publiziert:

Benning, Nils & Haag, Martin & Knaup, Petra & Krefting, Dagmar & Rienhoff, Otto & Suhr, Markus & Hege, Inga & Tolks, Daniel. (2020). Digital teaching as an instrument for cross-location teaching networks in medical informatics: opportunities and challenges. *Journal of medical education*. 36. Doc56. 10.3205/zma001349.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

September 2019 – September 2022

Telemedizin

Christian Juhra, Münster (Leitung)
NN (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Arbeitsgruppe Telemedizin unterstützt sowohl die AG Digitalisierung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) als auch die virtuelle Krankenhaus NRW (vKH.NRW) gGmbH. Im Rahmen der COVID-Epidemie wurde durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes NRW die sog. COVID-Vorstufe des vKH.NRW implementiert, die eine telemedizinische Beratung der Krankenhäuser in NRW durch zwei spezialisierte Zentren (Universitätsklinikum RWTH Aachen und Universitätsklinikum Münster) für COVID-Patienten ermöglicht.

Weiterhin wurde zusammen mit dem AK Orthopädie und Unfallchirurgie und der AG Digitalisierung der DGOU ein Fragebogen zur Telemedizin entworfen, der Anfang 2021 versendet werden wird. Die Ergebnisse sollen auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie im Oktober 2021 vorgestellt werden.

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit des Arbeitskreises bei der GMDS-Jahrestagung 2020 konnte der Vorstand nicht neu gewählt werden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

September 2017 bis September 2020, es sind Neuwahlen erforderlich

Therapeutische Forschung

Anika Großhennig, Hannover (Leiter/in)
Ralf Bender, Köln (Stellvertreter/in)
Friedhelm Leverkus, Berlin (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Wie in allen Lebensbereichen hat die COVID-Pandemie auch bei den Aktivitäten unserer Arbeitsgruppe tiefe Spuren hinterlassen. Den für den 16. März geplanten Workshop „Analysis of adverse events in the context of estimands“, der sich mit zahlreichen Anmeldungen großer Beliebtheit erfreute und mehrfach überbucht war, mussten wir leider absagen. Weil sich dieser Workshop mit integrierten R-Übungen nur in einer Präsenzveranstaltung sinnvoll abbilden lässt, wird er erst nachgeholt, wenn Präsenzveranstaltung wieder stattfinden können.

Im Berichtsjahr organisierte die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" am 5. November von 14 bis 16 Uhr einen Online-Workshop zum Thema „Anforderungen, Problemfelder und Lösungsansätze bei der Analyse von Daten zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität“. Nach einer kurzen Begrüßung durch die stellvertretenden AG-Leiter Ralf Bender & Friedhelm Leverkus wurden verschiedene methodische Aspekte von drei eingeladenen Dozenten dargestellt:

- Bernhard Holzner (Universität Innsbruck): Die Erfassung der Lebensqualität in der Onkologie: Vom klassischen Fragebogen zum computer-adaptiven Assessment
- Doris Böhm (IQVIA, München): MID - One Size Fits All?
- Christoph Schürmann (IQWiG, Köln): Welche Standards brauchen wir für die Bewertung der HRQoL in der Nutzenbewertung?

Abschließend bestand die Möglichkeit für Fragen und es die Vorträge wurden diskutiert. Der Workshop war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht und das Format als positiv bewertet.

Im Anschluss an den Workshop fand die AG-Mitglieder-Versammlung statt, in der die AG-Leitung und die AG-Stellvertreter neu gewählt wurden. Als neue AG-Leiterin wurde Dr. Anika Großhennig (Medizinische Hochschule Hannover, Hannover) gewählt. Die beiden Stellvertreter Prof. Dr. Ralf Bender (IQWiG, Köln) und Dipl.-Stat. Friedhelm Leverkus (Pfizer, Berlin) wurden wiedergewählt.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

November 2020 bis Oktober 2023

Arbeitsgruppe

Entscheidungsunterstützung im Gesundheitswesen

Stefan Kraus, Erlangen (Leiter)
Cord Spreckelsen, Aachen (Stv. Leiter)
Mareike Przysucha, Osnabrück (Stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der gemeinsam mit der AG "Wissensverarbeitung in der Pflege" im Rahmen der DMEA-2020-Satellitenveranstaltung vorbereitete Workshop "Entscheidungsunterstützung - Aus der Forschung in die Routine" musste aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden. Dieser Workshop sollte den multiprofessionellen Charakter der Entscheidungsunterstützung unterstreichen, womit gemeint ist, dass sich viele derartige Funktionen an alle am Behandlungsprozess Beteiligten richten und nicht auf eine spezielle Berufsgruppe zugeschnitten sind. Der Workshop soll zu einem geeigneten Zeitpunkt nachgeholt werden.

Die turnusmäßige Sitzung der AG fand im Rahmen der GMDS Jahrestagung am 9. September 2020 statt. Die beantragte Umbenennung des AG-Namens von „Wissensbasierte Systeme“ in „Entscheidungsunterstützung im Gesundheitswesen“ wurde vom Beirat beschlossen. Nach Vorstellungsrunde und Rückblick auf die AG-Arbeit berichteten die Teilnehmer über aktuelle Projekte an den eigenen Standorten. Stefan Kraus stellte die neuen Lehrveranstaltungen zum Thema Entscheidungsunterstützung vor, die ab Sommersemester 2020 an der Hochschule Mannheim angeboten werden. Vorgestellt wurde dabei auch eine aktuelle Bachelorarbeit, bei der an der Hochschule Mannheim eine entscheidungsunterstützende Funktion für den Einsatz in der Intensivmedizin am UK Erlangen entwickelt wird. Danach wurden verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen zur Optimierung der Lehre besprochen, zum einen in Form von Lernvideos zu spezifischen Teilgebieten, zum anderen in der Bereitstellung didaktisch geeigneter Software, um technologische Ansätze praktisch demonstrieren zu können. Die Hochschule Mannheim wird hierzu einige Arbeiten aus-schreiben, deren Ergebnisse, sofern sie didaktisch geeignet erscheinen, anderen interessierten Standorten für die Lehre bereitgestellt werden können.

Amtszeit der LeiterInnen und deren Vertretung

September 2019 bis September 2021

Projektgruppen

Projektgruppe

Biometrie in der Ethikkommission

Geraldine Rauch, Berlin (kommissarische Leiterin)
Iris Pigeot, Bremen (kommissarische Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Gemeinsames Ziel der Projektgruppe und der Arbeitsgruppe „Ethik und Verantwortung“ der Internationalen Biometrischen Gesellschaft – Deutsche Region ist es, einheitliche methodische Standards für die biometrische Begutachtung von Studien in medizinischen Ethikkommissionen zu etablieren. Um dieses globale Ziel zu erreichen, sind folgende Aktivitäten bereits erfolgreich abgeschlossen:

Die Projektgruppe hat sich am 09.09.2020 im Rahmen der virtuellen Tagung GMDS & CEN-IBS 2020 getroffen. Im Rahmen der Sitzung wurde Geraldine Rauch als neue Sprecherin und Iris Pigeot als stellvertretende Sprecherin gewählt.

Die Projektgruppe plant sich an einer Neuauflage des Buchs „Empfehlungen zur Begutachtung klinischer Studien durch Ethik-Kommissionen“ zu beteiligen. Geplanter bisheriger Autorenkreis sind: Daniel Strech, Sebastian Graf von Kielmansegg und Geraldine Rauch. Weitere Mitglieder der Projektgruppe sollen in beratender Funktion hinzugezogen werden. Allerdings muss zunächst eine Finanzierung für das Projekt gefunden werden, was perspektivisch über einen Antrag beim BMBF in 2021 erfolgen soll.

Die Gruppe möchte Empfehlungen und Handreichungen zu den Tätigkeiten und Aufgaben innerhalb einer Ethikkommission in Form einer FAQ-Liste zu erstellen. Zu einzelnen komplexeren Fragen dieser Liste sollen perspektivisch aufgezeichnete Webinare entwickelt werden. Die FAQ-Liste soll auch exemplarische, anonymisierte Erfahrungsberichte verschlagworten und integrieren. Das Projekt scheitert allerdings bisher an mangelnder Zuarbeit.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung 2020-2022

Geraldine Rauch, Iris Pigeot

Projektgruppe

Data Processing Workflows

Markus Wolfien, Rostock (Leiter)
David Leon Brauer, Rostock

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Erstellung von Workflows bildet einen zentralen Punkt innerhalb der Datenanalyse und der Datenintegration, da der Vergleich und die Auswahl geeigneter Analysewerkzeuge für ein bestimmtes Problem sehr komplexe Herangehensweisen erfordert. Deshalb beschäftigt sich die Projektgruppe (PG) mit der Sichtung, Erstellung und Implementierung von Workflows sowie deren zugrundeliegenden Rahmenbedingungen. Die PG besteht aus elf aktiven und passiven Mitgliedern, die überwiegend im akademischen Bereich innerhalb und außerhalb der GMDS beschäftigt sind. Die Tätigkeiten umfassen die Organisation von Workshops, das Verfassen von Publikationen sowie ein themenbezogener Informationsaustausch über Datenanalyseabläufe und ein jährliches Treffen auf der GMDS Jahrestagung. Im Jahr 2020 geschah dies online.

Im Hinblick auf das steigende Interesse an RNA Einzelzell- und Einzelnukleussequenzierung wurden Workflows entwickelt, um diese Formate eingehender untersuchen zu können. Zwei Workflows wurden bereits erarbeitet und publiziert, um die Charakterisierung der Zellkomposition einer Gewebeprobe anhand Einzelnukleusdaten mit anschließender "RNA-Velocity" Analyse zu realisieren.^{1,2} Um die Möglichkeiten der Identifizierung potentieller ncRNA-Zieltranskripte mit unserem TriplexRNA Workflow (<https://triplexrna.org/>) zu erweitern, werden neben Mensch und Maus weitere Organismen integriert. Um die Aktualität der Datenbank zu gewährleisten, wurden sie auf die neuesten humanen und murinen Genome aktualisiert. Des Weiteren wurde eine neue experimentelle Methodik zur Hämoglobinreduktion aus Patientenblutproben vor der RNA-Sequenzierung in Bezug auf die Verschiebung der identifizierten Transkripte mittels computergestützter Analyse überprüft.³

Im Bereich des maschinellen Lernens haben wir einen hochempfindlichen RNA-Seq Datenanalyseworkflow entwickelt, um prädiktive Merkmale durch mathematische Algorithmen einzustufen und Genkoexpressionen, Punktmutationen von Gene und zugrundeliegende Signalwege für die Herzregenerationsreaktion vor einer Bypass Operation zu integrieren. Die entdeckte periphere Blut-RNA Biomarkersignatur der PERFECT-Phase-III Studie wurde bereits in einer zusätzlichen Patientenkohorte positiv validiert und in experimentellen Mausmodellen mechanistisch ausgewertet.^{4,5}

Aufgrund der COVID-19-Beschränkungen im Jahr 2020 wurde der in Zusammenarbeit mit de.NBI (<https://www.denbi.de/>) und iPlacenta (<https://www.iplacenta.eu/>) geplante Workshop am 13. und 15. Juli 2020 online durchgeführt. Der Kurs behandelte die Thematik der Qualitätskontrolle von „Next Generation Sequencing“ Rohdaten mithilfe von Galaxy. Die Teilnehmenden erhielten eine Einführung in Galaxy, lernten Tools für das Datenhandling und Datenvorverarbeitung anzuwenden, und konnten sich einen Überblick über verschiedene Galaxyinstanzen verschaffen. Das geplante Training auf der GMDS & CEN-IBS 2020 musste wegen den COVID-19-Beschränkungen auf das Jahr 2021 verschoben werden. Weiterhin wurde zur online verfügbaren Plattform des „European Nuclear Medicine Guide“ ein Kapitel im Bereich künstliche Intelligenz beigetragen (Artificial Intelligence, Machine learning, and Radiomics).

Vorgesehene Aktivitäten in 2021

Es ist bereits ein Workshop und Projekttreffen auf der GMDS Jahrestagung geplant. Ein Buchkapitel zur bestmöglichen experimentellen Durchführung sowie der computergestützten Analyse von Einzelzellsequenzierungen soll angefertigt werden.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

Oktober 2018 bis September 2021

Referenzen

1. Wolfien M, Galow A-M, Müller P, Bartsch M, Brunner RM, Goldammer T, Wolkenhauer O, Hoefflich A, David R. Single-Nucleus Sequencing of an Entire Mammalian Heart: Cell Type Composition and Velocity. *Cells* MDPI AG; 2020;9:318.
2. Wolfien M, Galow A-M, Müller P, Bartsch M, Brunner RM, Goldammer T, Wolkenhauer O, Hoefflich A, David R. Single nuclei sequencing of entire mammalian hearts: strain-dependent cell-type composition and velocity | Cardiovascular Research | Oxford Academic. *Cardiovasc Res* 2020;116.
3. Uellendahl-Werth F, Wolfien M, Franke A, Wolkenhauer O, Ellinghaus D. A benchmark of hemoglobin blocking during library preparation for mRNA-Sequencing of human blood samples. *Sci Rep Nature Research*; 2020;10:1–10.
4. Wolfien M, Klatt D, Salybekov AA, Li M, Komatsu-Horii M, Gaebel R, Philippou-Massier J, Schrinner E, Akimaru H, Akimaru E, David R, Garbade J, Gummert J, Haverich A, Hennig H, Iwasaki H, Kaminski A, Kawamoto A, Klopsch C, Kowallick JT, Krebs S, Nesteruk J, Reichenspurner H, Ritter C, Stamm C, Tani-Yokoyama A, Blum H, Wolkenhauer O, Schambach A, Asahara T, et al. Hematopoietic stem-cell senescence and myocardial repair - Coronary artery disease genotype/phenotype analysis of post-MI myocardial regeneration response induced by CABG/CD133+ bone marrow hematopoietic stem cell treatment in RCT PERFECT Phase 3. *EBioMedicine* Elsevier; 2020;57:102862.
5. Firouzi F, Sussman MA. Blood speaks: Personalised medicine profiling for heart failure patients. *EBioMedicine*. Elsevier B.V.; 2020.

Projektgruppe

Datenintegration in der Systemmedizin

Frank Kramer, Augsburg (Leiter)
Christian Bauer, Göttingen (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Projektgruppe und deren Vertretung

September 2018 bis September 2021

Projektgruppe

FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik

Martin Golebiewski, Heidelberg (Leiter)
Harald Kusch, Göttingen (Stellvertreter)
Matthias Löbe, Leipzig (Stellvertreter)
Benjamin Löhnhardt, Göttingen (Stellvertreter)

Präambel

Die GMDS-Projektgruppe „FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik“ wurde am 28. Februar 2019 gegründet. In ihr werden verschiedene Aktivitäten zum Datenmanagement und zur Datenstandardisierung in der Biomedizin für den Aufbau von FAIRen („findable“, „accessible“, „interoperable“, „reusable“) Dateninfrastrukturen gebündelt. Längerfristige Zielsetzung dabei ist die Verankerung der FAIR Data Guiding Principles in der GMDS-Fachcommunity. Regelmäßig erfolgt dazu ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch der Beteiligten mit dem Ziel, gemeinsam an Konzepten und Lösungen für informatische Problemstellungen rund um die zugrundeliegenden Datenarten zu arbeiten (z.B. zur Verbreitung der FAIR-Prinzipien, zur Koordinierung von einschlägigen Werkzeug-Entwicklungen oder zur Entwicklung von Guidelines). Dabei sollen insbesondere die existierenden nationalen und internationalen Netzwerke eingebunden werden:

- Beteiligung einschlägigen Gruppen der Research Data Alliance (RDA) in Deutschland und international
- Zusammenarbeit mit der European Open Science Cloud (EOSC), insbesondere EOSC-Life
- Sammlung von Anforderungen für eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) in Deutschland zur Bündelung von Daten und Studien aus den Lebenswissenschaften
- Begleitung der Entwicklungen in der deutschen Medizininformatik-Initiative

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Arbeit der Projektgruppe wurde von deren Leiter Martin Golebiewski bei der Jahrestagung 2020 der Research Data Alliance (RDA) Deutschland in Potsdam (25.-27.02.2020) vorgestellt. In seinem Vortrag „FAIR Data Infrastructures for Biomedical Research“ erläuterte er den ca. 200 Teilnehmenden der Konferenz vor Ort

die Aktivitäten der Gruppe und damit in Verbindung stehender anderer Initiativen, wie beispielsweise FAIRDOM, FAIR4Health und EU-STANDS4PM (European standardisation framework to facilitate in silico driven personalised medicine). Mit diesen Initiativen besteht bereits ein Kontakt mit Informationsaustausch, sowie personellen Überschneidungen, und eine weitergehende Zusammenarbeit mit der Projektgruppe ist bereits geplant. Die Bedeutung von Daten- und Metadatenstandards und deren Definition insbesondere durch internationale Gremien wie dem Normungsausschuss für Biotechnologie (ISO/TC 276) der Internationalen Organisation für Normung (ISO) wurde im Vortrag betont. Auch die besondere und zentrale Bedeutung der Projektgruppe für die Analyse der Anforderungen aus der GMDS-Community an die neu etablierte Nationale Forschungsdateninfrastruktur für personenbezogene Gesundheitsdaten (NFDI4Health) für die Bereitstellung entsprechender Dienste und Plattformen für "Health"-Daten wurde bei dieser Gelegenheit diskutiert.

Alle Mitglieder der Leitungsebene, sowie etliche Mitglieder der der Projektgruppe sind als Partner bei NFDI4Health beteiligt. Das Konsortium aus ca. 20 Partnern hat seine Arbeit im Oktober 2020 aufgenommen und wird längerfristig gefördert durch Bund und Länder. Das Ziel von NFDI4Health ist die Verschmelzung von epidemiologischer, Public Health- und klinischer Forschung. Ein multidisziplinäres Team aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll dazu eine Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland aufbauen für personenbezogene Gesundheitsdaten. Forschungsdaten aus ganz Deutschland sollen dadurch nach den FAIR-Prinzipien international zugänglich gemacht werden, inklusive der Daten aus großen epidemiologischen Studien und der Public-Health-Forschung, sowie klinischen Studien. Dabei sollen Datenbanken aus Wissenschaft und Forschung systematisch erschlossen, nachhaltig gesichert, zugänglich gemacht und schließlich auch national und international vernetzt werden. Insgesamt 48 Institutionen aus dem Gesundheitsbereich haben ihre Beteiligung zugesichert, darunter auch weitere Fachgesellschaften und wichtige epidemiologische Kohorten, außerdem gibt es Unterstützung von 37 internationalen Institutionen. Die Koordination des Bereichs "Standards for FAIR Data" (TA2) von NFDI4Health übernimmt der Leiter der GMDS-Projektgruppe und weitere Partner von NFDI4Health sind ebenfalls aktiv in der Gruppe, wodurch ein intensiver Informationsaustausch gewährleistet ist. Die GMDS-Projektgruppe ist dabei vorgesehen zur Verankerung der nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) in der GMDS-Gemeinschaft, zur Sammlung des entsprechenden Bedarfs aus der Community und Bündelung der Kommunikation über entsprechend entwickelte Dienste von NFDI4Health.

Ein von der DFG gefördertes Projekt, die COVID-19 Taskforce von NFDI4Health, hat dabei bereits im Sommer 2020 die Arbeit aufgenommen, mit dem Ziel, harmonisierte, kooperative medizinische, epidemiologische und Public Health-Forschung zu stärken und eine substanzielle und rasche Information der Fachcommunity über relevante Studien und deren Ergebnisse zu COVID-19 zu ermöglichen. Dabei wird, auch unter Beteiligung der GMDS-Projektgruppe, unter anderem ein Studienportal ("StudyHub") für epidemiologische, klinische und Public-Health-Studien zu Covid-19 in Deutschland aufgebaut. Weitere Ziele sind die Verbesserung der FAIRness von COVID-19-Forschungsdatensammlungen, die Förderung der zeitnahen Durchführung von harmonisierten Forschungsarbeiten im Zusammenhang mit COVID-19, und ein angestrebtes Record Linkage verschiedener COVID-19-Datensätze zu ein und derselben Person.

Als zentrale Veranstaltung in 2020 der GMDS-Projektgruppe „FAIRe Dateninfrastrukturen für die Biomedizinische Informatik“ fand im Rahmen der virtuellen GMDS-Jahrestagung am 15.10.2020 ein von der Projektgruppe organisierter Workshop „FAIR data infrastructures for biomedical research communities“ statt, welcher gleichzeitig das jährliche Projektgruppenmeeting war. Ziel war eine Brückenbildung zwischen Anbietern und Entwicklern von FAIR Datenmanagement Services und Plattformen im Bereich der biomedizinischen Forschung einerseits und potentiellen Anwender aus der Fachcommunity andererseits zum Austausch von User-Anforderungen und zur Diskussion und den Informationsaustausch über Datenstandards und Standardisierungsvorhaben. In den teilweise internationalen Vorträgen wurden Aktivitäten und Tools rund um FAIRe Dateninfrastrukturen vorgestellt und in einem breiten Publikum diskutiert. Darunter waren Beiträge aus Organisationen und Initiativen, welche sich der Standardisierung von Daten aus dem biomedizinischen Bereich widmen, wie die Research Data Alliance (RDA), dem Clinical Data Interchange Standards Consortium (CDISC), HL7 oder GO FAIR. Neben den Keynotes von Prof. Carole Goble (University of Manchester) über "Faring with FAIR" sowie Prof. Nilas Blomberg (Director of ELIXIR and coordinator of EOSC-Life), gab es auch Präsentationen von europäischen Projekten, wie FAIRSharing, FAIR4Health, FAIRness for FHIR und ECRIN (European Clinical Research Infrastructure Network), sowie von Initiativen im Bereich der NFDI.

Darüber hinaus wurde die Sammlung von Informationen über einschlägige Konsortien und Initiativen, sowohl national als international, zum Aufbau eines Registers biomedizinischer Communities für FAIRe Dateninfrastrukturen im Biomedizinischen Bereich fortgeführt.

Nächste Aktivitäten

Die Projektgruppe plant einen Online-Workshop im Rahmen der 66. GMDS- & 12. TMF-Jahrestagung 2021. Weitere Beiträge werden aus internationalen Initiativen zur Verwaltung von Forschungsdaten (RDA, EOSC-Life, GO FAIR), Standardisierungsorganisationen (CDISC, ISO) und laufenden europäischen (FAIR4Health, FAIR+, FAIRsFAIR) und nationalen Projekte (GHGA, NFDI4Health) erfolgen.

Projektgruppe

KI in der Diagnostik

Holger Hennig, Rostock (Leiter)
Niels Grabe, Heidelberg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Projektgruppe

Psychologische Mechanismen des evidenzbasierten Entscheidens

Odette Wegwarth, Berlin (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Wie nahezu alle Lebensbereiche beeinflusste die COVID-19-Pandemie auch eine Vielzahl der ursprünglich geplanten Aktivitäten der Projektgruppe Psychologische Mechanismen des *evidenzbasierten Entscheidens*.

So erfüllte sich unsere Hoffnung nicht – aufgrund der Umwandlung der ursprünglich als face-to-face geplanten GMDS&CEN-IBS 2020-Konferenz in ein digitales Format –, im Rahmen einer Invited Session als Neuankömmlinge und als quasi kognitionswissenschaftliche Quereinsteiger in der GMDS e.V. persönliche Kontakte zu uns bisher unbekanntem aber mit Sicherheit spannenden, neuen Kooperationspartner*innen der Fachgesellschaft zu schließen. Zum damaligen Zeitpunkt noch beseelt von der Annahme, dass im Jahr 2021 Konferenzen wieder im regulären face-to-face-Format stattfinden, haben wir uns einst entschieden, unsere Invited Session zur Jahrestagung der GMDS in Kiel zu verschieben. Mittlerweile wissen wir, dass diese aller Voraussicht nach ebenfalls in digitaler Form stattfinden wird. Anders als noch im Frühsommer 2020 haben wir alle nun aber auch die Erfahrung gemacht, dass solche digitalen Konferenzen durchweg auch ein Networking erlauben. Wir werden also in Kiel zu sehen sein, egal in welchem Format, und freuen uns schon jetzt auf eine rege *Beteiligung aller GMDS-Mitglieder*.

Nächster Termin
Invited Session „The psychology of biometry“
66. GMDS-Jahrestagung in Kiel
26. – 30.09.2021

Auch haben wir 2020 einige spannende Projekte auf den Weg gebracht.

Projekte zur Thematik Description-Experience-Gap

2020 starteten wir ein vom BMG gefördertes Projekt, in welchem wir erstmals untersuchten, ob die Art, wie Menschen Kenntnis zu Risiken erlangen – durch Beschreibung (Studienergebnisse, Leitlinien) oder durch eigene Erfahrungen – Einfluss auf die Risikoperzeption und das Risikoverhalten im Bereich der Arzneimitteltherapie hat. Hierzu wählten wir als spezifisches Setting die **Langzeitverschreibung von WHO-III-Opioiden** bei Patient*innen mit chronischem, nichttumorbedingten Schmerzen (CNCP), für die es kaum und wenn, dann nur low-quality Evidenz gibt. In vier randomisiert-kontrollierten Studien präsentierten wir (i) 300 Hausärzt*innen, (ii) 300 Schmerztherapeut*innen, (iii) 300 Patient*innen mit CNCP und (iv) 300 Apotheker*innen entweder eine deskriptive Risikoedukation zur Nutzen-Schaden-Ratio von langzeitverschriebenen WHO-III-Opioiden oder eine interaktive Simulation, welche den Mechanismus des natürlichen Sammelns von Informationen in der Population, dem Erleben einer Wahrscheinlichkeitsverteilung also, nachbilden soll. Die Projektdaten befinden sich gerade in der Auswertung. Sagen lässt sich aber bereits jetzt: One size does not fit all. Das gilt sowohl zwischen den unterschiedlichen Populationen unserer Studie als auch innerhalb einer Population hinsichtlich der verschiedenen primären Endpunkte.

Könnte der description-experience-gap auch eine Rolle bei **impfskeptischen Verhalten bezogen auf die neuartige COVID-19-Impfung** spielen? Gemeinsam mit Ulrich Mansmann von der LMU München untersuchen wir die Frage gerade im Rahmen eines interdisziplinären Projekts in einer Population von 1.000 impfskeptischen und impfablehnenden Bürgerinnen und Bürgern. Wir erwarten die Daten Mitte Januar 2021.

Projekte zur Risiko- und Unsicherheitskommunikation

Politiker*innen und Gesundheitsexpert*innen scheuen nicht selten davor zurück, **wissenschaftliche Unsicherheit** zu kommunizieren, aus Angst, dass dies zu Misstrauen und Non-Compliance aufseiten der Bürgerinnen und Bürger führen könnte. Wenn man aber vorgibt, dass eine Prognose absolut sicher sei, riskiert man unter Umständen das Vertrauen, wenn die Vorhersagen dann nicht eintreffen. Die zurückliegenden Monate der **COVID-19-Pandemie** illustrierten die Existenz wissenschaftlicher Unsicherheit und den Mangel einer diesem Umstand entsprechenden Kommunikation nahezu täglich. Um herauszufinden, wie die Kommunikation wissenschaftlicher Unsicherheit zur Corona-Pandemie bei den Menschen ankommt, haben wir 2.000 Deutschen vier verschiedene Versionen zum potenziellen künftigen Verlauf der COVID-19-Pandemie präsentiert. Dabei wiesen die Versionen unterschiedlich stark auf die Unsicherheiten der jeweiligen Vorhersage hin. Bei der Version, die die wissenschaftliche Unsicherheit am stärksten betonte, wurden numerische Informationen nicht als Punktschätzer, sondern in Form von Spannen benannt und verbal darauf verwiesen, dass „nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, ob es sich bei den beobachteten Unterschieden um eine zufällige Fluktuation handelt oder um erste Anzeichen einer zweiten Corona-Infektionswelle“. Die Version dagegen, die am wenigsten auf die Unsicherheit der wissenschaftlichen Prognose einging, benannte Extremwerte als Punktschätzer und betonte, dass „die gegenwärtig beobachtete Entwicklung der Zahlen keinen Zweifel daran lasse, dass eine zweite Infektionswelle bereits begonnen habe“. Auf die anschließende Frage, welche der Versionen am besten geeignet wäre, um die Bevölkerung zukünftig über den Verlauf der Corona-Pandemie zu informieren, wählte die größte Gruppe der Befragten (32 Prozent) das Format, das die wissenschaftliche Unsicherheit am deutlichsten darstellte. Diese Version galt unter den Befragten auch am ehesten geeignet, Menschen zu überzeugen, die gegenwärtigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mitzutragen. Am schlechtesten schnitt die Version ab, die die wissenschaftliche Unsicherheit unerwähnt ließ: Diese überzeugte nur 21 Prozent der Befragten. Auffallend war, dass besonders die Menschen, die die gegenwärtigen Maßnahmen kritisch sehen, eher bereit zu sein scheinen, die Maßnahmen mitzutragen, wenn Politiker*innen und Gesundheitsexpert*innen wissenschaftliche Unsicherheit in der Kommunikation klar benennen. Diese Ergebnisse sollten Regierung und Medien darin bestärken, offener statistische/wissenschaftliche *Unsicherheiten zu kommunizieren*.

Details: Wegwarth O., et al.: Assessment of German Public Attitudes Toward Health Communications With Varying Degrees of Scientific Uncertainty Regarding COVID-19. *JAMA Network Open*. 2020, December 10.

In einem weiteren in 2020 gemeinsam mit Andreas Stang von der Universität Essen konzipierten Projekt werden wir 2021 untersuchen, wie sich das Reporting von Verhältnismaßen (ratio measure, relative risk measure) in medizinischen Fachzeitschriften im zeitlichen Verlauf verändert hat. Verhältnismaße haben in einer Vielzahl von Studien belegt, dass sie nicht nur zu gravierenden Fehleinschätzungen des mit ihnen kommunizierten Nutzen bzw. Schadens (Stichwort: Pill Scare) auf Seiten der Patient*innen führen, sondern auch aufseiten der Ärzteschaft. Diese Fehleinschätzungen untergraben sowohl informiertes als auch evidenzbasiertes Entscheiden. Von Interesse ist beim Projekt besonders, welchen Einfluss etablierte Reporting Guidelines wie CONSORT oder STROBE auf die Häufigkeit des Berichtens von absoluten versus relativen Maaßen zu Nutzen und Schaden in medizinischen Journalen haben.

Projektgruppe

Software as a Medical Device

Myriam Lipprandt, Aachen (Leiterin)
Kurt Becker, Bremen (Stellvertreter)
Thomas Neumuth, Leipzig (Stellvertreter)
Bernd Schütze, Düsseldorf (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden 2020 keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Projektgruppe

Single-Cell Data

Georg Füllen, Rostock (Leiter)
Harald Binder, Freiburg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Innerhalb des Fachbereichs "Medizinische Bioinformatik & Systembiologie" gibt es seit 2020 eine Projektgruppe "Single-Cell data", zunächst geleitet von Georg Fuellen mit Unterstützung durch Harald Binder. Erste Aktivität war ein Workshop zum Thema, "Power Analyses for single-cell Data", via Zoom im Februar 2021. Das Treffen war gedacht, um Bioinformatiker, Statistiker, Experimentatoren und Kliniker zusammenzubringen, die sich fragen, wie viele Proben für robuste Single-Cell-basierte Erkenntnisse benötigt werden, speziell (aber nicht beschränkt auf) Transkriptomik.

Trotz einer Konkurrenzveranstaltung zur gleichen Zeit gab es 55 interessierte Teilnehmer und eine Menge interessanter Diskussionen über die 3 sehr informativen Vorträge.

Deren Aufzeichnungen und auch die Folien sind erhältlich unter <https://www.gmds.de/aktivitaeten/medizinische-bioinformatik-und-systembiologie/projektgruppen/projektgruppenseite/pg-single-cell-data/>, und zwar von Harald Binder zu "Deep generative models for designing single cell sequencing experiments", von Katharina Schmid zu "Design and power analysis for multi-sample single cell genomics experiments" und von Kenong Su aus den USA zu "Simulation, Power Evaluation, and Sample Size Recommendation for Single Cell RNA-seq".

Mit Unterstützung des German Stem Cell Network soll ein größerer -- zunächst für 2020 geplanter -- Workshop nun auf der GMDS/TMF-Tagung im September 2021 stattfinden.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

2020-2023

Projektgruppe

Wissenschaftskommunikation

Brigitte Strahwald, Erlangen (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Pandemiebedingt fanden keine Aktivitäten statt.

Amtszeit der Leitung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Projektgruppe

Fortbildung für nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen in epidemiologischen Projekten

Antje Timmer, Oldenburg (Leiterin)
Karl-Heinz Jöckel, Essen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Projektgruppe wurde im April 2020 durch den Fachausschuss Epidemiologie eingerichtet und im September auf der Beiratssitzung der gmds vorgestellt.

Ziel ist die Entwicklung eines Curriculums incl. Zertifizierung für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen in epidemiologischen Projekten. Gründungsmitglieder sind neben der Ansprechpartnerin für die NAKO Gesundheitsstudie, Sylvia Gastell, Leitung des NAKO Studienzentrums Berlin-Süd / Brandenburg) die Mitglieder der Zertifikatskommission Epidemiologie der DGEpi, gmds, DGSMP und IBS-DR.

Weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, der Projektgruppe beizutreten (formlose E-Mail an Sprecher oder Frau Gastell):

- Sylvia.Gastell@dife.de
- antje.timmer@uni-oldenburg.de
- k-h.joeckel@uk-essen.de

Amtszeit der Leitung

April 2020 bis April 2023

Projektgruppe

Statistische Methodik in der nicht-klinischen Forschung, Entwicklung und Produktion

Erich Bluhmki (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Projektgruppe wurde neu gegründet und startet 2021 mit ihren Aktivitäten.

Amtszeit der Leitung

September 2020 bis September 2023

Arbeitskreise

Arbeitskreis

Chirurgie

Rolf Bartkowski, Berlin (Leiter)
Jörg Ansorg, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Aktivitäten des Arbeitskreises konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Vorschlagsverfahren zur ICD-10 und zum OPS 2021 und 2022. Der Arbeitskreisleiter ist als Vertreter der AWMF auch in den Beratungsgremien des BfArM (ehemals DIMDI) vertreten und ist daher auch an den Beratungen aller weiteren Änderungsvorschläge beteiligt. Die vom Arbeitskreis eingebrachten Anträge beziehen sich u.a. auf den Umstieg von laparoskopischen auf offen chirurgische Eingriffe, fehlende Kennzeichen für die Seitigkeit bei bestimmten Eingriffen, Klarstellungen bei Osteosynthesen durch intramedulläre Drähte und endoprothetischen Ersatz an der Knie Scheibe, Klarstellungen zur Bestimmung der Defektbreite bei der Versorgung von Narbenhernien, Ergänzung von Codes für intraabdominale Adhäsiolysen und bronchoskopische Blutstillungen sowie Berücksichtigung von Tumormetastasen bei der Berechnung der Aufwandspunkte bei den intensivmedizinischen Komplexbehandlungen. Ferner wurde ein erneuter Vorstoß unternommen, bei allen Prozeduren, die z.Zt. nach Mengenangaben differenziert werden, ein separates Mengengebiet zu etablieren und in die Datenübermittlung gemäß § 301 SGB V aufzunehmen. Damit würde eine wesentlich genauere Leistungsabbildung möglich bei gleichzeitig erheblicher Reduktion der belegten OPS-Kodes. Der administrative Aufwand bei der Mengenerfassung und Kodierung würde reduziert und die leistungsgerechte Erstattung von Zusatzentgelten verbessert. Es zeichnet sich erstmalig seit 15 Jahren eine breitere Zustimmung zu diesem Vorschlag ab, der bisher am Veto anderer Mitglieder der AG OPS gescheitert war. Allerdings dürfte die Umsetzung noch eine gewisse Vorlaufzeit erforderlich machen, um die technischen Voraussetzungen für die Umstellung der Gruppierungsalgorithmen, der Kodier- und Krankenhausinformationssysteme sowie der Datenübermittlung zu schaffen.

Für die Zukunft ist die Zusammenlegung der Arbeitskreise Chirurgie und Orthopädie geplant, da es sinnvoll erscheint, die häufig fachbereichsübergreifenden Themen gemeinsam zu bearbeiten.

Eine große Herausforderung werden die Arbeiten zur Anpassung der ICD-11 an die Erfordernisse des deutschen Gesundheitswesens und insbesondere der chirurgischen Fächer sein. Hierzu wurden bereits einige Vorarbeiten geleistet, u.a. durch die Mitarbeit in der AG ICD-11 beim BfArM. Für die nächsten Jahre sind aber noch umfangreiche Detailarbeiten erforderlich, allein schon um die zahlreichen Ergänzungen der ICD-10-GM auch in der ICD-11 nutzen zu können.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Janice Hegewald, Dresden (Leiterin)
Katarzyna Burek, Bochum (Leiterin)
Jean-Baptist du Prel, Wuppertal (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

03.09.2020, Forum Epidemiologie „Grenzen der Epidemiologie für die Prävention am Arbeitsplatz“ auf der 60. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) in München

Im Rahmen des Forums wurden folgende Themen diskutiert:

- Wie kann die Epidemiologie zur Überwindung wissenschaftlicher Grenzen beitragen? Perspektiven der epidemiologischen Grenzwertfindung bei Muskel-Skelett-Erkrankungen
Andreas Seidler
- Was ist bei der Auswahl von epidemiologischen Studien zur Ableitung von Arbeitsplatzgrenzwerten zu beachten?
Matthias Möhner
- Grenzwertkonzepte und Expositionsmuster am Beispiel der Dosis-Wirkungsbeziehung von Silikose
Yi Sun, Frank Bochmann

Das Forum fand auf Grund der Pandemie im Hybrid-Format statt. Neben den Anwesenden konnten sich damit TeilnehmerInnen auch online zuschalten. Insgesamt war das Forum mit über 70 TeilnehmerInnen gut besucht, was auch für das neue Format sprach. Das Thema stieß auf großes Interesse, was sich auch in einer engagierten Diskussion der Teilnehmenden zeigte. Zudem wird die DGAUM im Jahr 2022 einen methodischen Schwerpunkt haben.

03.09.2020, jährliche AG-Sitzung auf der DGAUM 2020 in München

- Berichterstattung über AG-Aktivitäten 2019
- Information der Teilnehmenden über Kompetenznetzwerk Public Health zu COVID-19 und geplante Veranstaltungen der AG
- Eruierung des aktuellen Forschungsbedarfs

30.09.2020, Online-Workshop der AG 3 Epidemiologie der Arbeitswelt und AG 10 Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen im Rahmen der 15. Jahrestagung der DGEpi in Greifswald

- Kostenlose Online-Veranstaltung
- 3 Sessions von 12:45 bis 16:00
- Arbeitsepidemiologische Beiträge:
 - Martha Sauter (BAuA, Berlin). **Manual lifting** of heavy loads in Germany and its association to knee pain and pain in the hip – results of BIBB/BAuA Employment Survey 2018.
 - Benjamin Kendzia (IPA DGUV, Bochum). **Schweißen und Lungenkrebs** -Kumulative Gefahrstoffexpositionen an Schweißarbeitsplätzen und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten.
 - Anne Lotz (IPA DGUV, Bochum). Are fine-motor skills in welders impaired due to **manganese exposure**? Results from the WELDOX II study.

- Hajo Zeeb (BIPS, Bremen). **Neurodegenerative disease** mortality among German **aircrew** – retrospective cohort study.
- Swaantje Casjens (IPA DGUV, Bochum). Dynamics of **sleep in shift workers** with different shift length.
- Katharina Wichert (IPA DGUV, Bochum). Associations between **shift work and risk of colorectal cancer** in two German cohort studies.
- Martin Lehnert (IPA DGUV, Bochum). Unterschiede im **Nahrungs-** und Genussmittelkonsum in Phasen mit Tag und **Nachtschichten**.

Veranstaltung war gut besucht, Zusammenarbeit in Vorbereitung und Durchführung des Online-Workshops mit AG 10 war hervorragend.

Andere Aktivitäten:

- Beteiligung der AG-Mitglieder an der Erstellung der S2K Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“:
https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/002-030I_S2k_Gesundheitliche-Aspekte-Gestaltung-Nacht-und-Schichtarbeit_2020-02.pdf
- Revision der Begutachtungsempfehlung zur Berufskrankheit (BK) 2108
- Berichterstattung an die Gesellschaften
- Begutachtung von Abstracts für Konferenzbeiträge (DGEpi, DGSMP)

Sonstiges:

- Der für die DGSMP-Jahrestagung 2020 in Leipzig zusammen mit der BAuA geplante Pre-Conference Workshop „Instrumente zur psychosozialen/physischen Belastungen und Beanspruchungen im Kontext der Digitalisierung“ wurde -wie die Konferenz insgesamt- auf 2021 verschoben.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

03.2019 bis 03.2022

Arbeitskreis

Gesundheitsökonomie

Uwe Siebert, Hall i.T. (Leiter)
Ansgar Hebborn, Basel (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

Es sind Neuwahlen erforderlich.

Humangenetik

Dmitriy Drichel, Köln (Leiter)
Stefan Konigorski, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

In 2020 war der AK Humangenetik in der Planung einer Invited Session mit dem Titel „Genetic Epidemiology - Think outside the box“ bei der GMDS & CEN-IBS 2020 (<https://www.gmds-cen-2020.de/>) involviert, welche aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und auf das Biometrische Kolloquium 2021 verschoben werden musste. Die Session wurde gemeinsam mit Arbeitsgruppe Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR organisiert und beinhaltete Vorträge zu aktuellen Themen: Machine Learning in der Genetischen Epidemiologie, statistische Methoden zur Korrektur von Populationsstratifikation und anderen Konfoundern in genomweiten Assoziationsstudien, und Mendelian Randomization.

Als zweiten Aktivitätspunkt lief und läuft weiterhin die Planung für den nächsten Genomworkshop, der im 2-jährlichen Rhythmus zusammen mit der Arbeitsgruppe „Genetische Epidemiologie“ der DGEpi und der Arbeitsgruppe „Populationsgenetik und Genomanalyse“ der IBS-DR organisiert wird. Dieser wird nach aktuellen Planungen im Oktober 2021 beim Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering in Potsdam stattfinden, und u.a. Tutorial- und Workshopsessions zu „Deep Learning in Genomics“ sowie zu „Deep Design for Genomics“ beinhalten. Nähere Details folgen.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung

09. September 2019 bis 08. September 2022

Arbeitsgemeinschaft Digital Health in der Pädiatrie (AK AG DHP)

Jan de Laffolie, Gießen (Leiter)
Sebastian Bartels (Stellvertreter)
Rainer Röhrig, Oldenburg (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Das Jahr 2020 war nicht nur in der AG DHP gekennzeichnet durch die Covid Pandemie und die hierdurch hervorgerufenen disruptiven Kräfte in der Versorgung.

Im Januar unterstützten wir einige Forschungsvorhaben in der Beantragung rund ums Thema Digitalisierung in der Pädiatrie, so z.B. zur standortübergreifenden Entscheidungsunterstützung im Intensivbereich für Kinder und Künstlicher Intelligenz.

Die avisierten Teilnahmen an Präsenzveranstaltungen wurden leider vollständig abgesagt, ebenso wie die geplante intensive Beteiligung an der DGKJ Jahrestagung, die jedoch programmatisch in 2021 verschoben wurde.

Wir kommentierten mehrere Gesetzentwürfe und Vorlagen für die beteiligten Fachgesellschaften insbes. DGKJ, z.B. Patientendaten-Schutzgesetz (Februar), dem Digitale Versorgung und Pflege Modernisierungsgesetz und konnten dort in Stellungnahmen die pädiatrische Perspektive stärken.

Die Mitgliederbasis konnte um einige junge motivierte Kinderärzte sowie Medizinstudenten mit Interesse an der Digitalisierung und ihrer Gestaltung im Hinblick auf die Kinder- und Jugendmedizin erweitert werden.

Im April trat Dr. Martin Lang für den BVKJ im Vorstand zurück und wurde durch Herrn Dr Sebastian Bartels aus dem BVKJ Bundesvorstand ersetzt. Wir danken Martin für seine Arbeit und seine Impulse und freuen uns mit Sebastian Bartels über einen neuen, motivierten Mitstreiter.

Ein Präsenztreffen kam leider nicht zu Stande in 2020, es wurde ein virtuelles Treffen im Juli als Ersatz durchgeführt. Die Vernetzung in die AG Digital Health des DNVF sowie andere Fachgesellschaften rund ums Thema wurden intensiviert. Im Rahmen der Ausschreibung für ein deutsches Zentrum für Kindergesundheit wurden auch Anträge beraten standortübergreifend.

Es wurden Verknüpfungen Vernetzung zu Studien der Auswirkungen auf psychosoziale Situation von Kindern und Familien in der Covid Pandemie erstellt und gepflegt, auch zur AG Digitalisierung der BAG-SPZ. Weiterhin wurden die Aspekte der Nutzung von GesundheitsApps sowie telemedizinischer Angebote in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen thematisiert.

Wir hoffen im Jahr 2021 wieder neue Fahrt aufzunehmen, werden einen Aufruf zur Gewinnung weiterer junger Mitglieder starten.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

21. September 2017 bis September 2020

Arbeitskreis

Orthopädie und Unfallchirurgie

Christian Juhra, Münster (Leiter)
Thomas Winter, Berlin (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der Arbeitskreis Orthopädie und Unfallchirurgie setzt den Focus seiner Aktivitäten weiter vermehrt auf den Bereich eHealth und Telemedizin. Der Arbeitskreis ist vertreten in der AG Digitalisierung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie, welche 2018 gegründet wurde. Zusammen mit diesem Arbeitskreis wurde ein Fragebogen zur Telemedizin entworfen, der Anfang 2021 versendet werden wird. Die Ergebnisse sollen auf dem Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie im Oktober 2021 vorgestellt werden.

Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit des Arbeitskreises bei der GMDS-Jahrestagung 2020 konnte der Vorstand nicht neu gewählt werden.

Amtszeit der Arbeitskreisleitung und deren Vertretung

Oktober 2016 bis Oktober 2019, es sind Neuwahlen erforderlich.

Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung

André Conrad, Berlin (Sprecher)

Kateryna Fuks, Oberschleißheim/Neuherberg (Sprecherin)

Stefanie Lanzinger, Ulm (Sprecherin)

Dietrich Plaß, Berlin (Sprecher)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die AG 10 wird nicht nur von der DGEpi, sondern darüber hinaus von zwei weiteren Fachgesellschaften – Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP) – als gemeinsamer Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“ getragen.

1. Neue Sprecher*innen der AG 10

- Nadja Steinkühler und André Conrad (beide Umweltbundesamt) waren bis Ende 2019 Sprecherin und Sprecher der AG 10. Zum Ende der ihrer Amtszeit wurden in einem online-basierten Wahlverfahren neue Sprecher*innen gewählt.
- Dietrich Plaß (Umweltbundesamt), Stefanie Lanzinger (Universität Ulm), Kateryna Fuks (Bundesamt für Strahlenschutz) und André Conrad (Umweltbundesamt) haben sich zur Wahl gestellt und wurden von den AG Mitgliedern als Sprecher*innen gewählt.

2. Workshop „Expositionserfassung in umweltepidemiologischen Studien“

- Die AG hat den jährlichen Workshop COVID-19 bedingt auf 2021 verschoben. Es ist geplant, den Workshop in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH) zu organisieren

3. Thematische Online-Session im Rahmen der Jahrestagung DGEpi-2020

- Die AG 10 organisierte eine thematische online Session in Zusammenarbeit mit der AG 3 „Epidemiologie der Arbeitswelt“ am 30.09.2020. In dieser gemeinsamen Session wurden zwölf Beiträge vorgestellt, von denen sich vier mit Themen der AG 10 beschäftigten.

4. Beteiligung an den Aktivitäten des Kompetenznetzes COVID-19 (<https://www.public-health-covid19.de/>)

- Die AG Sprecher*innen S. Lanzinger und D. Plaß beteiligten sich an der Erarbeitung des Hintergrundpapiers zum Thema „Auswirkungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Bereich Umwelt und Gesundheit“ (https://www.public-health-covid19.de/images/2020/Ergebnisse/Infektionsschutzmaßnahmen_und_umweltbezogene_Gesundheit_FINAL2.pdf)

Amtszeit der Sprecherin und des Sprechers

Dezember 2019 bis Dezember 2022

Präsidiumskommissionen

Präsidiumskommission

Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht

Alfred Winter, Leipzig

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Ziel der Präsidiumskommission „Denkfabrik.DigiMED – Innovationsbericht“ ist es, für die Entscheidungsträger in der Politik, im Gesundheitswesen, in den medizinischen Forschungseinrichtungen, der Industrie, den einschlägigen Verbänden sowie in der GMDS selbst die Zukunft der Digitalen Medizin ab- und einzuschätzen sowie strategische Empfehlungen abzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde zwar die Kommission personell zusammengestellt, aber angesichts der großen Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie war es zunächst nicht möglich, konkret an die Vorbereitungen des geplanten Innovationsberichts heranzugehen.

Ab Herbst 2020 wurde dann aber die Gelegenheit genutzt, aktiv die Beurteilung der Digitalisierung der deutschen Krankenhäuser voranzutreiben. In dem Konsortium „Digitale Zukunft Krankenhaus“ (DZKH) zur Messung des digitalen Reifegrades der deutschen Krankenhäuser wurde dem Bundesministerium für Gesundheit ein Angebot für ein wissenschaftlich fundiertes Projekt zur Durchführung der Reifegradmessung unterbreitet. Leider ging der Zuschlag des Ministeriums im Mai 2021 an ein anderes Konsortium.

Die mit dem Konsortium DZKH begonnene intensive Zusammenarbeit bietet der GMDS und vor allem der Präsidiumskommission nun aber eine gute Gelegenheit, die begonnene Umsetzung der Idee eines Innovationsberichts zur Digitalen Medizin fortzuführen.

Präsidiumskommission

Ehrenmitgliedschaften

Karl-Heinz Jöckel, Essen (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Berichtszeitraum wurden keine Ehrenmitgliedschaften beantragt.

Präsidiumskommission

Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie

Andreas Goldschmidt, Frankfurt/M. (Leiter/in)
Thomas Deserno, Braunschweig (Stellvertreter/in)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Am 7. November 2019 übernahm Andreas Goldschmidt (Trier/Frankfurt a. M.) von Thomas Deserno (Braunschweig) die Leitung der Präsidiumskommission, der aber weiterhin als Stellvertreter zur Kontinuität der gemeinsamen Kommissionsarbeit beiträgt. Im Berichtszeitraum erfolgte im Universitätsklinikum in Göttingen die

Übergabe der umfangreichen Vorarbeiten zur Überarbeitung der bisherigen Ethischen Leitlinien der Fachgesellschaft von 2008 [1], die bei einer Tagung in Braunschweig im Mai 2017 angestoßen wurde (vgl. gmDS Jahresbericht 2017). Unter der Mitwirkung der Mitglieder Thomas Deserno, Birgit Gerecke, Andreas Goldschmidt und Alfred Winter wurden die wesentlichen Bausteine für die notwendige Überarbeitung der Leitlinien in einer gemeinsamen Publikation aufgenommen, die 2020 erschien [2]. Außerdem wurde eine Sitzung der Präsidiumskommission für die gmDS-Jahrestagung 2020 eingereicht und angenommen, auf der die in dieser Publikation aufgegriffenen Vorschläge den Mitgliedern der gmDS vorgestellt und mit diesen diskutiert werden sollten, bevor diese final ausformuliert und als Empfehlung an das Präsidium der gmDS weitergeleitet werden sollten. Die Autor/inn/en und der als Gastredner eingeladenen Vorsitzende der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Wolf-Dieter Ludwig, sehen es als notwendig an, dass darüber in Präsenz diskutiert wird. Daher soll die für alle gmDS-Mitglieder vorgesehene, offene Sitzung auf die nächstmögliche Tagung verlegt werden, die in Präsenz stattfinden wird. Unabhängig davon ist eine Online-Konferenz für die Mitglieder der Präsidiumskommission in 2021 geplant, zu der getrennt eingeladen wird.

[1] Ethische Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), des Arbeitskreises der IT-Leiter/Innen der Universitätsklinika (AL-KRZ) des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker (BVMI), des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-LeiterInnen/Leiter e.V. (KH-IT) und des Deutschen Verbandes Medizinischer Dokumentare e. V. (DVMD). - URL: https://www.gmDS.de/fileadmin/user_upload/Aktivitaeten_Themen/praesidiumskommissionen/Ethische_Leitlinien.pdf

[2] Goldschmidt A J W, Deserno Th M, Winter A, Gerecke B: Elemente eines Ethikkodex für Medizin- und Informationstechnische Fachgesellschaften. In: Manzeschke A, Niederschlag W (Hrsg.): Ethische Perspektiven auf Biomedizinische Technologie. Band 3 der Reihe Health Academy. De Gruyter, Berlin 2020: 233-245 (eISBN 978-3-11-064576-7)

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

seit 7. November 2019

Präsidiumskommission

Gesundheitsstrategie der Bundesregierung

Alfred Winter, Leipzig (Leiter)
Sylvia Thun, Krefeld (stv. Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Aufgabe der PK Gesundheitsstrategie der Bundesregierung ist es, Strategien zu entwickeln, wie die Bundesregierung adäquat im Bereich des Gesundheitswesens aus Sicht von Wissenschaft und Forschung beraten werden kann.

Die Präsidiumskommission hat sich 2019 aus der PK "Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung" und der Ad-hoc Kommission "Parlamentarischer Abend der GMDS" formiert.

Leitung: Alfred Winter (Leipzig), Sylvia Thun (Berlin)

Weitere Mitglieder: Andreas Stang (Essen), Ulrich Mansmann (München), Harald Binder (Freiburg), Karl-Heinz Jöckel (Essen), Rainer Röhrig (Aachen), Beatrix Behrendt (Köln)

Die PK veranstaltete am 17. Oktober 2020 einen Politischen Abend „E-Rezept für PatientInnen“¹. Ein Patient und ExpertInnen aus Medizin, Medizinischer Informatik und Epidemiologie stellten die Probleme dar, die das

¹ <https://www.gmDS.de/de/ueber-uns/organisation/praesidiumskommissionen/gesundheitsstrategie-der-bundesregierung/>

bisherige Papierrezept und der damit verbundene Medikationsprozess mit sich bringen und diskutierten Lösungsansätze auf der Basis des E-Rezepts. In Abstimmung mit dem Fachbereich Medizinische Informatik entsteht gerade ein Memorandum als Ergebnis der Veranstaltung. Verlauf und Ergebnis sind u.a. auf dem Youtube-Kanal der GMDS dokumentiert. Darüber hinaus verfasste bzw. organisierte die PK zahlreiche Stellungnahmen insbesondere zu Gesetzgebungsinitiativen und zu konkreten Projekten der Bunderegierung wie z.B. die Corona Warn App und die Messung des digitalen Reifegrades der deutschen Krankenhäuser. Offenbar ist es gerade angesichts der Covid-19 Pandemie gelungen, die GMDS mit ihrer Expertise in den Fokus der Bundesregierung, des Bundesverfassungsgerichts und der Presse zu rücken, wie zahlreiche Anfragen gezeigt haben und zeigen. Ein besonderer Dank gebührt hier den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Epidemiologie für ihr außerordentliches Engagement. Die Stellungnahmen sind unter <https://www.gmds.de/publikationen/stellungnahmen/> nachzulesen.

Präsidiumskommission

Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG und IQTIG

Tim Friede, Göttingen (Leiter)
Ulrich Mansmann, München (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Präsidiumskommission

Nachwuchsförderung in der GMDS

Hannes Ulrich, Lübeck (Leiter)
Saskia Glasauer, Halle (Saale) (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die PK Nachwuchsförderung stellte sich Ende 2019 neu auf und organisierte das erste geplante Treffen mit allen neuen Mitgliedern im März 2020. Seither organisierte die PK in regelmäßigen Abständen Videokonferenzen, um aktuelle und neue Projekte für die Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung zu besprechen. Unsere Arbeit und Projekte erfolgen zielgruppen-orientiert:

1) Schüler/innen

Um bereits vor Beginn eines Studiums die Fachbereiche der GMDS bekannter zu machen und potentiellen neuen Nachwuchs zu gewinnen, beschäftigen sich einige Projekte mit Schülern und Schülerinnen. Einerseits sollen hier die Zukunftstage (Girl's/Boy's day) und andererseits Schulpraktika genutzt werden. Für die Zukunftstage wurde ein erstes grobes Konzept aus dem Bereich Biometrie vorgestellt, basierend auf welchem eine Art „Kochbuch“ erstellt werden soll, das den GMDS-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden kann. Hierfür werden derzeit noch die „Rezepte“ für die einzelnen Fachbereiche erstellt.

Für Schülerpraktika wurden bereits vorhandenen Konzepte aus dem Bereich Biometrie vorgestellt. Mit Hilfe dieses Konzepts sollte ein gemeinschaftliches Praktikumskonzept entwickelt werden, das alle Fachbereiche einschließt.

2) Studierende

Für Studierende wurden ein neuer Flyer und ein neues Poster erstellt, welche in den entsprechenden Fakultäten der Universitäten in Deutschland ausgelegt/aufgehängt werden können. Diese Materialien stellen wichtige Punkte für eine Mitgliedschaft bei der GMDS, sowie die Vorteile als Jungmitglied dar. Hierfür wurde ein E-Mailverteiler mit allen Ansprechpartnern erstellt und ein erster Kontakt aufgenommen.

Außerdem wurde ein Konzept für eine Webinarreihe erstellt, welche nicht nur Studierende, sondern auch Promovierende ansprechen soll. Die Webinarreihe umfasst unter anderem folgende Themenbereiche, die im Laufe des Jahres 2021 stattfanden und finden sollen:

- Vorträge entspannt halten und lebendig gestalten
- Bewerbungen auf eine Wissenschaftler Stelle und eine Professur
- Bewerbung auf Fördergelder
- Einführung in Machine Learning
- Versionskontrollsysteme
- Nutzung eines Literaturverwaltungssystems

Die Teilnahme an den Webinaren ist nur für Mitglieder der GMDS gestattet und erfolgt kostenfrei. Die ersten Vorträge fanden größeren Anklang und es konnte eine Vielzahl neuer Jungmitglieder geworben werden.

3) Promovierende und PostDocs

Für Promovierende und PostDocs wurde beschlossen neben der Webinarreihe auch ein Mentorenprogramm zu entwickeln. Für Promovierende am Ende ihrer Promotion PostDocs wurde das bereits bestehende Mentoringprogramm der GMDS und IBS-DR „Next stop Prof“ wiedereingeführt. Einladungen für das Programm wurden Anfang 2021 über den GMDS Verteiler verschickt.

Außerdem kam die Idee einer Kontaktbörse für den Austausch mit der Industrie auf, welche jedoch bis 2021 zurückgestellt wurde.

Außerdem wurde eine Studierendensession für die GMDS Jahrestagung geplant, in welcher es darum gehen sollte, Vorträge auf Konferenzen und Tagungen entspannt zu halten, um die Hemmschwelle für eine Anmeldung unter den Studierenden zu senken. Aufgrund der Online-Veranstaltung hätte die ursprüngliche Idee dann jedoch ihren Sinn verfehlt, weshalb die Studierendensession erst einmal verschoben wurde. Bei der Videokonferenz der PK im Rahmen der Online-Veranstaltung konnten jedoch noch einige neue Mitglieder gewonnen werden.

Amtszeit der LeiterInnen (o.ä.) und deren Vertretung

Bis zum 10. September 2020 leiteten Antonia Zapf und Ann-Kristin Kock als Stellvertreterin die PK Nachwuchsförderung. In der Videokonferenz der PK am 10. September wurden Hannes Ulrich und Saskia Glasauer als die neue Leitung beschlossen.

Weiterbildung Medizinische Informatik für Ärzte

Sylvia Thun, Krefeld/Berlin (Leiterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Die Präsidiumskommission hat die Bundesärztekammer bei der Novellierung der (Muster-) Weiterbildungsordnung für Ärzte beraten. Es wurden sowohl Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO, als auch Inhalte für die Zusatzweiterbildung Medizinische Informatik komplett überarbeitet und abgestimmt. Im Satzungsteil der MWBO sind die Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO sowie die Weiterbildungsinhalte zum Erwerb der Weiterbildungsbezeichnung geregelt.

Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik	
Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Medizinische Informatik umfasst die systematische Verarbeitung von Informationen in der Medizin durch die Modellierung und Realisierung von informationsverarbeitenden Systemen
Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO	24 Monate ärztliche Tätigkeit und zusätzlich 240 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Medizinische Informatik Die Kurs-Weiterbildung kann durch 12 Monate Weiterbildung in einer an die Patientenversorgung angeschlossenen Einrichtung der Medizinischen Informatik unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. und zusätzlich 480 Stunden in einer Einrichtung der medizinischen Informatik oder in einer IT-Abteilung im Gesundheitswesen, ersetzbar durch eine Projektarbeit bei einem Weiterbildungsbeauftragten für Medizinische Informatik

Die Zusatzweiterbildung beinhaltet nun moderne Themen zur Digitalisierten Medizin, wie etwa SNOMED CT, HL7, ISO 80.001 und APP-Programmierung.

Die Problematik der fehlenden Prüfer und Ausbildungsstellen besteht weiterhin.

Das Musterkursbuch wurde von der gmds und weiteren beteiligten Fortbildungsinstituten (mibeg, Beuth Hochschule) erarbeitet: https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Weiterbildung/_Muster-Kursbuecher/20200428_MKB-MedInformatik.pdf

Zertifikatskommission "Biometrie in der Medizin"

Meinhard Kieser, Heidelberg (Leiter)
Stefan Lange, Köln (Schriftführer)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Berichtsjahr fand eine Kommissionssitzung statt, die am 30. November 2020 als Videokonferenz durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Sitzung konnte das Zertifikat nach erfolgreicher mündlicher Aussprache an fünf Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden: Anne Daubmann, Hamburg, PD Dr. Steffen Unkel, Göttingen, Dr. Miriam Kesselmeier, Jena, Prof. Dr. Eva Hoster, München, und Dr. Martin Scharpenberg, Bremen.

In der Vergabeordnung für das Zertifikat "Biometrie in der Medizin" waren bislang die Erwartungen der Kommission an die mündliche Aussprache nicht explizit festgeschrieben. Es wurde beschlossen, eine entsprechende Ergänzung zu erarbeiten und in die Vergabeordnung zu integrieren.

Präsidiumskommission

Zertifikatskommission "Epidemiologie"

Antje Timmer, Oldenburg (Leiterin)
Enno Swart (Stv. Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der Zertifikatskommission Epidemiologie gehörten im Berichtszeitraum die folgenden Vertreterinnen und Vertreter an:

für die DGEpi:

Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk, Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher

für die DGSMF:

Prof. Dr. Adrian Loerbroks, PD Dr. Enno Swart (stellvertretender Vorsitzender)

für die IBS-DR:

Prof. Dr. Heike Bickeböller, Prof. Dr. Oliver Kuß

für die GMDS:

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Prof. Dr. Antje Timmer (Vorsitzende)

Im Jahr 2020 fanden mehrere Telefonkonferenzen sowie Diskussionen im Umlaufverfahren statt. Thema waren neben der Vorbereitung der Zertifikatsvergabe 2020 eine Anfrage aus den NAKO Studienzentren hinsichtlich einer Curriculumsentwicklung und Zertifizierung für Study Nurses und weitere nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in epidemiologischen Studien. Die Kommission hat in Kooperation aus dem Kreis der Studienzentrumsleiterinnen eine Projektgruppe beantragt und vorbereitet (vgl. Jahresbericht Projektgruppe Fortbildung für nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen in epidemiologischen Projekten).

Die Aussprache zur Erteilung des Zertifikats an Frau PD Dr. Katharina Diehl (Mannheim) fand im Rahmen der virtuellen gmds Jahrestagung am 8.9.2020 von 11:00 bis 12:30 mittels Videokonferenz statt. Die Verleihung des Zertifikats erfolgt einstimmig.

Damit haben inzwischen insgesamt 97 Personen das Zertifikat erhalten.

Zertifikatskommission “Medizinische Dokumentation”

Claudia Ose, Düsseldorf (Leiterin)
Bettina Busse, Freiburg (Stellvertreterin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

In 2020 gehörten folgende Mitglieder der Zertifikatskommission an: Ralf Bender (Köln), Gisela Büchele (Ulm), Bettina Busse (Freiburg), Gerhard Fortwengel (Hannover), Silke Häberle (Mannheim), Peter Kuhn (Ulm), Rainer Muche (Ulm), Markus Neuhäuser (Koblenz), Claudia Ose (Essen), Rainer Richter (Aachen), Bruno Schweizer (Ulm), Albrecht Zaiß (Freiburg).

Herr Schweizer und Herr Muche beendeten Ihre Tätigkeit in der Kommission zum Jahresende. Herrn Muche und Herrn Schweizer, die diese Aufgabe für viele Jahre übernommen hatten, dankt das Präsidium an dieser Stelle sehr herzlich.

Im März ist das GMDS-Präsidium dem Vorschlag der Zertifikatskommission und des DVMD gefolgt und hat Frau Susanne Stolpe (Essen) und Frau Swetlana Gerbel (Hannover) als Nachfolgerinnen für Herrn Muche und Herrn Schweizer ernannt. Frau Bettina Busse wurde als stellvertretende Leiterin der Präsidiumskommission „Zertifikat Medizinische Dokumentation“ benannt.

Im Jahr 2020 fand aufgrund der SARS-COV2 Epidemie keine Prüfung statt. Diese Prüfung wurde im Januar 2021 nachgeholt. 11 Anträge sind derzeit in Bearbeitung.

Zertifikatskommission “Medizinische Informatik”

Thomas Deserno, Braunschweig (Leiter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Zertifikatskommission besteht derzeit aus den Personen

- Prof. Dr. K. Becker, Bremen (Medizinische Informatik)
- Prof. Dr. O. Bott, Hannover (Medizinische Informatik)
- Prof. Dr. T. Deserno, Braunschweig (Medizinische Informatik)
- Prof. Dr. M. Dugas, Münster (Medizinische Informatik)
- Prof. Dr. M. Haag, Heilbronn (Informatik)
- Prof. Dr. R. Lenz, Erlangen (Informatik)
- Prof. Dr. W. Schramm, Heilbronn (Medizin)
- Prof. Dr. S. Thun, Krefeld (Medizin)
- H. Schlegel, Nürnberg (Managementkompetenz)
- Dr. A. Schuster, Berlin (Managementkompetenz)

Im Berichtszeitraum hat die Kommission das Zertifikat an folgende Personen verliehen:

- Herr Tobias von Barga, Braunschweig

Amtszeit des Leiters

Seit 01/2019

Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden

AWMF - Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Andreas Stang, Essen (Delegierter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) wurde im November 1962 von damals 16 Gesellschaften auf Anregung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Frankfurt/Main als nicht eingetragener, gemeinnütziger Verein gegründet, um gemeinsame Interessen besser gegenüber staatlichen Institutionen und Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung vertreten zu können. Anlass war die Einführung der Facharztprüfung im Anschluss an die fachärztliche Weiterbildung.

Als in den folgenden Jahren der Aufgabenbereich stetig angewachsen war, beschloss die Delegiertenkonferenz der AWMF im Mai 1975, die Aufgaben und Ziele so zu definieren:

"Die AWMF berät über grundsätzliche und fachübergreifende Angelegenheiten und Aufgaben, erarbeitet Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese gegenüber den damit befassten Institutionen, insbesondere auch im politischen Raum. Neben den - angesichts der zunehmenden Spezialisierung immer dringenderen - Aufgaben der inneren Zusammenarbeit will sie damit die Interessen der medizinischen Wissenschaft verstärkt nach außen zur Geltung bringen."

Weitere Informationen:

<https://www.awmf.org/die-awmf/aufgaben-und-ziele.html>

Die GMDS ist seit dem Jahr 1978 Mitglied in der AWMF.

Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD)

Annett Müller, Oschatz (Vorsitzende)

Alina Papendieck, Hannover (stv. Vorsitzende)

Bruno Schweizer, Neu-Ulm (stv. Vorsitzender)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der DVMD e. V. ist die Interessenvertretung für alle Berufsgruppen in der Dokumentation und im Informationsmanagement in der Medizin. Der 1972 gegründete Verband zählt derzeit rund 800 Mitglieder. Diese kommen aus allen Bereichen der medizinischen Dokumentation und des Informationsmanagements: Klinische Forschung, Klinische Dokumentation im Krankenhaus, Tumordokumentation, Epidemiologie, medizinische Statistik und Informationsvermittlung.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit macht der DVMD das Berufsbild bekannt. Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards in Ausbildung und Studium ein. Die fachliche Weiterbildung unserer Mitglieder ist uns besonders wichtig. Hierfür organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen. Wir informieren unsere Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit durch unsere Fachzeitschrift mdi. Zahlreiche Kooperationen mit verwandten Verbänden und Gesellschaften ermöglichen uns die Bildung von Netzwerken auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei bildet die Harmonisierung der Lehrinhalte einen weiteren Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Seit Jahrzehnten bringen wir unsere speziellen Kenntnisse und Fähigkeiten nutzbringend für das medizinische Informationsmanagement ein.

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die deutsche Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung (DAGM) wurde 1976 in München gegründet. Damals widmeten sich bereits mehrere bestehende Fachgesellschaften in vielfältiger Form der computerunterstützten Mustererkennung. Deshalb wurde vorgeschlagen, keine neue Gesellschaft zu gründen, sondern eine Arbeitsgemeinschaft von Interessenten aus den bestehenden Fachgesellschaften zu bilden. Folgende Trägergesellschaften waren beteiligt:

- Nachrichtentechnische Gesellschaft (NTG)
- Gesellschaft für Informatik (GI)
- Gesellschaft für Medizinische Dokumentation und Statistik (GMDS)
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik (DGaO)
- Gesellschaft für Automatisierung und Datenverarbeitung in der Medizin (GADAM)
- Deutsche Gesellschaft für Ortung und Navigation (DGON).

In ihrer heutigen Form wird die DAGM als gemeinnütziger Verein durch weitere Trägergesellschaften gebildet:

- Informationstechnische Gesellschaft (ITG)
- Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin (DGNM)
- The Institute of Electrical and Electronics Engineers, Deutsche Sektion (IEEE)
- Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF).

Die Aufgabe der DAGM ist die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der digitalen Bildverarbeitung, insbesondere der Mustererkennung, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher und technischer Fragen aus dem gesamten Gebiet der Mustererkennung. Diese Aufgabe soll im Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Einvernehmens zwischen den Trägern durchgeführt werden. Die DAGM e.V. vertritt die deutschen Interessen auf dem Gebiet der Mustererkennung auf internationaler Ebene, insbesondere der International Association for Pattern Recognition (IAPR).

Wichtigstes Instrument ist das jährlich stattfindende DAGM-Symposium Mustererkennung. Die auf den jährlichen Symposien der DAGM behandelten Themen gehen inzwischen weit über die in der Gründungsphase bearbeiteten Aufgaben der Schriftzeichenerkennung und Spracherkennung hinaus und berühren die verschiedensten Disziplinen. Beispielsweise sei für den Bereich der Medizin genannt: Erkennung von Krebszellen aus histologischen Schnitten und zytologischen Präparaten, automatische Diagnose aus EKG und EEG-Daten, Bildverarbeitung tomographischer Bildsequenzen, 3D-, Virtual and Augmented Reality-Darstellungen sowie die automatische Segmentierung und Annotation von Bildern und Bildsequenzen. Im Bereich der Fernerkundung sind exemplarische Forschungsgebiete die Bildsegmentierung und Texturanalyse; in der Automatisierungstechnik und Robotik ist es die automatische Objekterkennung.

Die DAGM-Symposien finden seit 1978 jedes Jahr statt, seit 2003 existiert zu jeder Konferenz eine eigene Website. Um das Symposium zu internationalisieren, wird es inzwischen englischsprachig durchgeführt. Seit der Tagung in Saarbrücken im Jahr 2013 wird das Symposium unter dem Titel „German Conference on Pattern Recognition – GCPR“ veranstaltet. Über viele Jahre hinweg wurde der Zeitpunkt der Jahrestagungen von GMDS und DAGM nach der gleichen Formel bestimmt, so dass immer wieder Überschneidungen vorkamen. Fast gleichzeitig wurden Ort und Datum der jeweils nächsten Veranstaltung festgelegt. Inzwischen gibt es jedoch eine Vereinbarung, das GCPR-Symposium nach der GMDS-Jahrestagung anzuberäumen, so dass zukünftig Überschneidungen weitestgehend vermieden werden.

Im Berichtsjahr 2020 die 42. GCPR vom 28.9.–1.10.2020 vollständig virtuell statt zusammen mit der 25. VMV (International Symposium on Vision, Modeling and Visualization) und dem 10. Eurographics Workshop on Visual Computing for Biology and Medicine (VCBM 2020) Sie wurde von Andreas Geiger, Michael Krone, Hendrik Lensch und Kay Nieselt von der Universität Tübingen organisiert. Die nächste GCPR wird durch die

Universität Bonn ausgerichtet. Wegen der aktuellen Corona-Pandemie ist wird die Ausrichtung entweder erneuert virtuell oder in hybrider Form sein.

Die DAGM im Internet mit Hinweisen auf die GCPR-Symposien: www.dagm.de oder die Chronik www.dagm.de/die-dagm/chronik-1992.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)

Geraldine Rauch, Berlin (DAGStat-Vertreterin GMDS)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Tagungen:

- **DAGStat-Symposium 2021**

Das Symposium fand Ende März als digitale Veranstaltung zum Thema „Daten als Grundlage von Entscheidungen: Eine Diskussion am Beispiel der Corona-Pandemie“ statt. Das Format der Veranstaltung orientierte sich an einem vom Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) der Universität Heidelberg organisierten Beitrag zum Thema „Krise schafft Wissen“ (<https://youtu.be/UBoiO0GzFOE>) orientieren.

- **DAGStat-Tagung 2022**

Analog zur DAGStat 2019 in München wird die Universität Hamburg Veranstalter der DAGStat 2022 sein. Dazu wird gerade ein Vertrag zwischen der UHH und der DAGStat ausgearbeitet, der auch regelt, wer die Finanzrisiken trägt.

Sven Knoth stellt als Vertreter der lokalen Organisatoren in Hamburg den aktuellen Finanzplan vor. Eine Kalkulation für eine Hybridveranstaltung steht noch aus. Problematisch hierbei ist, dass die Anzahl der Anwesenden bei einer Hybridveranstaltung schwerer kalkulierbar ist.

Rolf Biehler berichtet, dass er in Bezug auf den Lehrertag mit Kollegen aus Hamburg Kontakt aufgenommen hat. Der Lehrertag könnte zum Beispiel im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung organisiert werden.

Sonstige Tätigkeiten:

- Die Amtszeit von Tim Friede als Vorsitzendem der DAGStat endet mit der DAGStat-Tagung 2022. Da der/die Nachfolger/in bereits ein Jahr zuvor in den Vorstand aufgenommen werden kann, muss darüber in der nächsten Sitzung abgestimmt werden. Herr Friede schlägt Katja Ickstadt als mögliche Nachfolgerin vor.
- Die DAGStat beteiligt sich an der Kommentierung zur Fächerstruktur der DFG.
- Katharina Schüller stellt ihre Initiative zu einer Data Literacy Charta vor. Die Idee ist, eine von den statistischen Gesellschaften getragene Charta zur Data Literacy als Reaktion auf die Datenstrategie der Bundesregierung zu erstellen. Eine ähnliche Charta von der Gesellschaft für Informatik existiert bereits (<https://charta-digitale-bildung.de/>).

Amtszeit der Leitung und deren Vertretung

10/2020 bis 9/2022

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik (DGBMT) im VDE

Petra Knaup-Gregori, Heidelberg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die DGBMT ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Biomedizinische Technik in Deutschland und ist im VDE organisiert. Die fachliche und wissenschaftliche Arbeit wird wesentlich von ihren 21 Fachausschüssen getragen (<https://www.vde.com/de/dgbmt/arbeitsgebiete/fachausschuesse>).

Im Jahr 2020 fand die DGBMT-Jahrestagung wesentlich in einem Online-Format statt und wurde aus Leipzig organisiert, gemeinsam mit dem AAL-Kongress 2020. Wesentlicher Bestandteil der Tagung waren neben wissenschaftlichen im Peer-Review-Verfahren ausgewählten Vorträgen, eingeladene Keynote-Vorträge und das Junge Forum BMT, das sich besonders an Studierende, Doktoranden und ‚Young Professionals‘ wendet. Erfolgreich begutachtete Beiträge wurden in der Open-Access-Zeitschrift ‚Current Directions in Biomedical Engineering‘ (CDBME) veröffentlicht.

Die Zeitschrift Biomedical Engineering / Biomedizinische Technik ist die gemeinsame Zeitschrift der drei deutschsprachigen Gesellschaften für Biomedizinische Technik. Pro Jahr erscheinen sechs elektronische Ausgaben. Zusätzlich umfasst sie ein Sonderheft mit den Tagungsabstracts (<https://www.degruyter.com/journal/key/BMTE/65/s1/html>). Weiterhin sind im Berichtszeitraum unter anderem die folgenden VDE Health Expertenbeiträge erschienen, die auf den Internet-Seiten der Fachgesellschaft in der Regel frei verfügbar sind:

- Prof. Dr. Bernhard Dorweiler, Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas: Anwendungspotential der 3D-Drucktechnik in der Medizin
- Dr. phil. nat. David Urmann: Laser in der Medizin
- Gerald Spyra, LL.M.: Cloud Computing und Medizinprodukte
- Dr. Thorsten Prinz: Wie erfülle ich die regulatorischen Anforderungen für Künstliche Intelligenz-Anwendungen in der Medizin?

Vorgesehene Aktivitäten 2021

Die DGBMT Jahrestagung 2021 ist vom 05. bis 07.10.21 in Hannover geplant.

Amtszeiten der Leitung und der Stellvertretung

Der Vorstand der DGBMT wird jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Dieser besteht für die Jahre 2019 bis 2022 aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. Jens Haueisen aus Ilmenau, stellvertretende Vorsitzende sind Prof. Dr. Thomas Lenarz aus Hannover und Christian O. Erbe aus Tübingen. Weitere Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum sind Martin Braecklein, Dr. Dr. Karsten Hiltawsky, Prof. Dr. Andreas Melzer, Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rode, Prof. Dr. Karsten Seidl und Prof. Dr. Gudrun Stockmanns. Prof. Dr. Gerald Urban ist Vorsitzender des Beirats der DGBMT.

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

Irene Schmidtman, Mainz (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

- Teilnahme an der Online-Jahrestagung und an der Online-Mitgliederversammlung der DGEpi.
- Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der DGEpi im Kompetenznetz Public Health zu COVID-19
- Mitwirkung bei der Abstimmung von Stellungnahmen

Ansgar Gerhardus (1. Vorsitzender)
Burkhard Gusy (stellv. Vorsitzender)
Ulrike Rothe (Repräsentantin der GMDS)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Jahresmitgliederversammlungen fanden am 25.9.2020 (und am 17.3.2021) online statt:

- Mitglieder (Stand 17.9.20): 46 institutionelle Mitglieder (-3), 13 davon mit einem weiteren Studiengang (+13), 134 Einzelmitglieder mit vollem Mitgliedsbeitrag (+44), 190 Mitglieder mit reduziertem Mitgliedsbeitrag (Studierende) (+47)
- Mitglieder profitieren von Benefits (z.B. Abo des European Journals of Public Health, vergünstigte Beiträge bei EUPHA und Public Health)
- Von der DGPH unterstützte Zeitschriften sind das ‚Journal of Public Health‘ sowie ‚Prävention und Gesundheitsförderung‘; Einreichung von Artikeln sowie Zitierung von Artikeln sind sehr willkommen.
- Beitragsordnung – Vorschlag für die zukünftigen Beitragssätze:
 1. Mitgliedergruppe Forschungseinrichtungen, Studiengänge an deutschen Hochschulen, einschlägige Fachgesellschaften und Berufsverbände, sowie Einrichtungen und Organisationen, die sich mit übergreifenden Aufgaben der Forschung, Lehre und/oder Versorgung auf dem Gebiet von Public Health/Gesundheitswissenschaften befassen 125 €
 2. Mitgliedergruppe natürliche Personen, die sich mit Themen von Public Health/Gesundheitswissenschaften in der Forschung, der Lehre, der Praxis bzw. im Rahmen eines Studiums befassen

Mitglieder (vollzahlend) 80 €

Mitglieder (ermäßigt) 50 €

für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Studienabschluss 30 €
Studierende (nur mit Nachweis)

Aktivitäten des Vorstands:

- Kongresse und Workshops:
 - 3-Länder-Tagung zu ‚Public Health 2020 – Gesundheitskommunikation im 21. Jahrhundert‘ am 17.1.2020 in Steckborn, Schweiz
- Neues Konzept für die Jahrestagung der DGPH in Kooperation mit dem Kongress ‚Armut und Gesundheit‘. Auf diese Weise rücken Forschung, Lehre, Politik und Praxis von Public Health enger zusammen.
- Kompetenznetz Public-Health zu COVID-19:
Gründung im April 2020 durch 5 Fachgesellschaften (DGPH, DGSMP, DGEpi, GMDS, DGMS), inzwischen sind 31 Fachgesellschaften beteiligt in 11 Arbeitsgruppen.
Ziel: Wissenschaftsbasierte, qualitätsgeprüfte, interdisziplinäre/abgestimmte Informationen für Entscheidungen zur Verfügung zu stellen.
Mittlerweile sind ca. 40 Papiere fertiggestellt.
- Stellungnahmen der DGPH:
 - Stellungnahme zum Entwurf eines 2. Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite (Bsp. COVID-19)
 - Weitere Stellungnahme zu COVID-19: Vom zentralen zum dezentralen Infektionsschutz? Klare Kommunikation, Kompetenzermittlung und geteilte Verantwortung
 - Stellungnahme zu Anträgen zu COVID-19 im Bundestag
- Entwicklung von Konzepten für die DGPH
 - Jahrestagung (s. oben)

- Gesundheitspolitische Stellungnahmen (s. oben)
- Fachbereiche und AGs (s. unten)
- Übergänge vom Studium in Promotion oder Praxis
- Interne Kooperation mit institutionellen Mitgliedern
- Engere Kooperation mit anderen Fachgesellschaften
- Internationales
- Gestaltung Geschäftsstelle (s. unten)
- Mitgliedergewinnung – individuell, Mitgliederrundbrief
- Vertretung in Organisationen/Initiativen:
 - EUPHA (Ansgar Gerhardus, Governing Board)
 - GKV-Spitzenverband: Beratende Kommission für den GKV Leitfadens Prävention und Gesundheitsförderung (Gudrun Faller für die DGPH)
 - Präventionsbericht der Nationalen Präventionskonferenz (Gudrun Faller im Wissenschaftlichen Beirat)
 - Präventionsforum (Gudrun Faller, Burkhard Gusy)
- Fachbereiche und AG's:
 - Fachbereich Forschung:

(Sprecher: Prof. Nico Dragano und Prof. Ansgar Gerhardus)

Beteiligung am Kompetenznetz Public Health zu COVID-19

Beteiligung am Nationalen Forschungsnetzwerk Universitätsmedizin COVID-19

Beteiligung an Befragung von Fakultäten zum Umgang mit ethischen Voten bei studentischen Arbeiten (Seifert et al. In: Das Gesundheitswesen, 2020)

Beteiligung an der Entwicklung einer Public-Health-Strategie für Deutschland im Rahmen des Zukunftsforums Public Health (Moderation der Entwicklung von Kapitel 10 Forschung)
 - Fachbereich Lehre:

(Sprecher/Sprecherin: Prof. Joachim Kugler, TU Dresden und Jun.-Prof. Maria Marchwacka, PTH Vallendar)

Befragung zum Thema „Online-Lehre“: DGPH, GMA, DGP

Fachforum Digitale Lehre – Potenziale, Herausforderungen und Perspektiven am 25.09.2020

Zukünftige Aktivitäten: Kompetenzerwerb im Studium
 - Fachbereich Global Health:

(Sprecher: Stefan Kohler und Till Bärnighausen, Heidelberger Institut für Globale Gesundheit)

Global Health News über FB-Mailingliste, Aktualisierung FB Webseite

Artikel über FB GH Beitrag 2020

Begleitung der Entwicklung der neuen Globalen Gesundheitsstrategie
 - Fachbereich Studierende:

(neue Sprecherinnen: Jacqueline Posselt und Bianca Mewes)

Teilnahme am 4. Zukunftsforum Public Health

Podcastaufzeichnung für A&G (Episode 9 – Studierende & Gesundheit)

Digitales SymPHosium 2020 gemeinsam mit der DGPH-Jahrestagung

Studentische Posterpräsentation & Workshop “Klima & Gesundheit”, Science Slam

3. Fachbereichstreffen 2020 und Begrüßung neuer FB-Mitglieder

Planung und Vorbereitung des 3. SymPHosiums
 - Fachbereich Gesundheit und Arbeit:

(Sprecherinnen: Prof. Gudrun Faller, hsg Bochum und Prof. Eva-Maria Bitzer und Dr. Birgit-Susanne Lehner, PH Freiburg)

Vortrag Psychische Arbeitsbelastung in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie auf dem VDSi-Forum

Artikelserie in Public Health Forum Heft 2, 2020 und Beiträge im Rahmen des Kompetenznetz Public Health COVID-19

- AG Public Health Ethik:
(Sprecherinnen: Verina Wild, LMU München und Peter Schröder-Bäck, HS für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW)
Konsultationsprozesse zur Covid-19-Pandemie:
 - Beratung des LGL Bayern (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7365938/>)
 - Koordination/Mitarbeit in AG „Ethik“ des Kompetenznetz Public Health Covid-19
 - Policy Briefs u.a. zu Contract Tracing Apps, Impfung etc.
 Workshop zur Lehre von Public-Health-Ethik beim World Congress on Public Health am 14.10.2020 (in Kooperation dieser AG mit der EUPHA Ethik-Sektion der UK Public Health Faculty und der spanischen Public Health Gesellschaft (SESPAS))
 Kapitel zur Ethik im Handbuch Gesundheitswissenschaften (Razum/Kolip)
 Health Faculty und der spanischen Public Health Gesellschaft (SESPAS)
 Einladung an die Mitglieder der DGPH, sich der AG ‚Ethik‘ anzuschließen (auch im Rahmen der AG ‚Ethik‘ des Kompetenznetzes Public Health Covid-19)
- Neueinrichtung von Fachbereichen
 - Antrag auf Gründung eines fachgesellschaftsübergreifenden Fachbereichs ÖGD und Public Health (mit DGSMP)
 - Antrag auf Gründung des Fachbereichs Public Mental Health (ebenfalls mit horizontaler Vernetzung zu anderen Fachgesellschaften)
- Geschäftsführung/Sekretariat: Kontinuierliche Aufgaben
 - Veröffentlichung Newsletter, erscheint ca. 3x pro Jahr, informiert über die Aktivitäten des Netzwerks, Abonnieren unter zukunftsforum@rki.de. Bitte an die Kontaktpersonen der Mitglieder, an die Mitglieder ihrer Organisationen (z.B. an die GMDS) weiterleiten
 - Aktualisierung der Website (www.zukunftsforum-public-health.de)
 - Aktualisierung der Mitgliederliste, Mitgliederverwaltung
 - Überwachung und Verwaltung der Kasse
 - Personalmanagement
 - Kommunikation Notariat, Finanzamt, Vereinsregister etc.

Kommende Vorhaben und Aufgaben:

- Unmittelbar: Mitarbeit im Kompetenznetz Public Health zur COVID-19
- Weiterentwicklung der Jahrestagung
- Entwicklung von Konzepten gemeinsam mit Mitgliedern und Umsetzung nach Prioritäten
- Weiterentwicklung der Arbeit in den Fachbereichen und AGs
- Organisation internationaler Tagungen
- 3-Länder-Tagung (Deutschland – Österreich – Schweiz) im Januar 2022,
 - Organisation durch DGPH und DGSMP, Thema noch offen
 - 15th European Public Health Conference 2022, Berlin, 9.-12.11.2022 zum Thema ‚Strengthening health systems‘

Amtszeit des Vorstands (Neuwahl):

25.9.2020 bis September 2022

Prof. Dr. Ansgar Gerhardus (1. Vorsitzender)

PD Dr. Dr. Burkhard Gusy (2. Vorsitzender)

Sebastian Hinck (3. Vorsitzender, geschäftsführend)

Prof. Dr. Anja Dieterich (KHSB Berlin)

Karin Geffert (LMU München)

Jacqueline Posselt (hmtmh Hannover)

Prof. Dr. Thomas Altenhöner (FH Bielefeld)

Sekretariat: Maximiliane Selting (Bochum)

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Antje Timmer, Oldenburg (Repräsentantin)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Das DNEbM hat 2020 eine ganze Reihe von Stellungnahmen verfasst, die sich mehrheitlich mit der Evidenzbasierung der Maßnahmen zur Pandemieeindämmung und anderen Covid-19 bezogenen Themen aber auch aktuellen Gesetzentwürfen und weiteren aktuellen Anliegen befassen. Alle Stellungnahmen sind unter <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/stellungnahmen-pressemitteilungen> nachzulesen.

Der EbM-Kongress 2020 fand im Februar in Basel statt, Motto war "**Nützliche, patientenrelevante Forschung – wie bekommen wir die Evidenz, die wir brauchen**". Abstracts sind via gms publiziert. Ein Kongressbericht findet sich auf der Webseite des DNEbM.

Das DNEbM hat sich außerdem weiterhin aktiv und in intensiver Kooperation mit Vertretern der gmds in die Entwicklung des Curriculums Humanmedizin eingebracht (NKLM 2.0, GK).

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)

Jochem König (ab 06/2021) (Repräsentant)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Wir bedanken uns bei Frau Prof. Timmer sehr herzlich für ihre Repräsentantentätigkeit in den letzten Jahren. Ab Juni 2021 übernimmt Herr Dr. Jochem König (Mainz) das Amt des Repräsentanten.

European Federation for Medical Informatics (EFMI)

Alfred Winter, Leipzig

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Ende 2020 hatte der EFMI Board folgende Zusammensetzung: Catherine Chronaki (President), Louise Pape-Haugaard (Vice President), Lăcrămioara Stoicu-Tivadar (Past President), Alfred Winter (Secretary), Carlos Luis Parra-Calderón (Treasurer), Lars Lindsköld (Institutional Membership Officer), Paris G. Gallos (Publication Officer) und Rebecca Randell (Executive Officer).

Die EFMI befasste sich im Berichtszeitraum insbesondere mit folgenden Themen:

- Covid-19
 - Italian and German initiatives for Covid19
- EFMI conferences
 - MIE conferences 2020 (cancellation), 2021
 - STC conferences 2020, 2021
 - Schedule of MIE and STC conferences
 - EFMI virtual webinars, panels and workshops
- EFMI organization
 - Preparation of Council meetings and elections,
 - EFMI finances
 - Working groups
 - Support for institutional members
 - youngEFMI

- Memberships
- EFMI Publications
 - EFMI Inside
- EFMI Services
 - Accreditation and Certification (AC2 committee)
- EFMI Projects
 - AI for the smart hospital of the future (HOSMARTAI)
- EFMI endorsements
 - Endorsement criteria
 - Endorsement of projects, conferences and journals
- EFMI external relationships
 - EFMI-AMIA Workshop at MIE2020 (cancellation)
 - Chinese Medical Informatics Society
 - European Open Science Cloud (EOSC)
 - Federation of European Academies of Medicine (FEAM)
- External conferences
 - Rovinj eHealth week (cancellation)

Die für April 2020 in Genf geplante MIE 2020 wurde wegen der COVID-19 Pandemie abgesagt. Alle anderen Veranstaltungen fanden virtuell statt. Zum ersten Mal hat die EFMI einen Studiengang (Master Medical Informatics an der UMIT (Hall, Österreich)) akkreditiert.

Für das Jahr 2020 wird ein vollständiger Jahresbericht unter <https://efmi.org/about/> zur Verfügung gestellt. Seit dem 15. April 2021 vertritt Prof. Martin Staemmler die GMDS bei der EFMI.

Fachgruppe Bioinformatik (FaBi)

Tim Beißbarth, Göttingen

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die Fachgruppe Bioinformatik (*FaBi*) ist eine gemeinsame Fachgruppe der deutschen Fachgesellschaften DEHEMA, GI, GBM und GDCh und wurde 2014 auf der GCB gegründet. Die *FaBi* ist somit die wichtigste organisierte Gruppe, welche die Interessen der deutschen Bioinformatik *Community* vertritt. Informationen zur deutschen Bioinformatik werden auf der Web-Site www.bioinformatik.de bereitgestellt. Eines der wesentlichen Ziele der *FaBi* ist die Organisation der einmal jährlich stattfindenden Konferenz *German Conference on Bioinformatics*. Hier wird auch seit 2017 jährlich ein Preis für die beste Doktorarbeit im Fachgebiet vergeben. Die *FaBi* ist seit 2018 eine affilierte Gruppe zur *International Society for Computational Biology* (ISCB). Aktuell vertreten Tim Beißbarth und Rainer Spang die GMDS im Beirat der *FaBi*. Die GCB 2020 sollte in Frankfurt stattfinden, wird aber durch eine digitale Konferenz ersetzt (14.-17.9.2020, <https://gcb2020.de>). Es finden monatliche Telefonkonferenzen statt. Jedes GMDS-Mitglied kann kostenlos die Mitgliedschaft in der *FaBi* beantragen.

Gendiagnostik-Kommission Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Heike Bickeböller, Göttingen
Konstantin Strauch, Mainz

Die Gendiagnostik-Kommission (GEKO) ist eine interdisziplinär zusammengesetzte unabhängige Kommission von 13 Sachverständigen, die aufgrund von Vorschlägen aus den entsprechenden Fachgesellschaften vom Bundesministerium für Gesundheit berufen werden. Neben Mitgliedern aus den Bereichen

Medizin und Biologie, Ethik und Recht und Vertretern von Patienten-, Verbraucher- und Selbsthilfeorganisationen behinderter Menschen hat die GMDS ein Vorschlagsrecht für den Bereich Biostatistik. Bei Erstberufung der Kommission in 2009 war der Bereich Biostatistik noch nicht vertreten. Aber seit der zweiten Berufungsrunde in 2012 konnte die GMDS als Vertreter H. Bickeböller und K. Strauch entsenden, und die Wichtigkeit der Biostatistik ist im Gremium unumstritten. Die Wichtigkeit einer guten Kontinuität in dieser Vertretung zeigt sich in den Diskussionsrunden deutlich.

Hauptaufgabe der GEKO ist die Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien in Bezug auf den allgemein anerkannten Stand der Wissenschaft und Technik. Das Gendiagnostikgesetz (GenDG) legt in §23 Abs. 2 nieder, welche Richtlinien dies sind. Weitere Aufgaben sind u.a. die regelmäßige Bewertung der Entwicklung der genetischen Diagnostik sowie Stellungnahmen z.B. zu genetischen Reihenuntersuchungen.

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Im Berichtszeitraum 2020 fanden die 4 Hauptsitzungen und zahlreiche AG Sitzungen pandemiebedingt online statt. Die Mitarbeit von Biostatistikern war besonders gefragt in den Arbeitsgruppen zu Genetischen Reihenuntersuchungen und zur Medizinischen Bedeutung genetischer Eigenschaften. Die Richtlinie zu Genetischen Reihenuntersuchungen wurde neu verabschiedet:

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/GendiagnostikKommission/Richtlinien/RL_Reihenuntersuchung.pdf?__blob=publicationFile

Gerade bei der Einführung von Screenings zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, dass alle relevanten Fachgesellschaften, auch die GMDS, immer wieder darauf hinweisen, dass effektive Möglichkeiten zu schaffen sind, die eine gute Evaluation solcher Programme und deren Effektivität für Lebensverlängerung und Lebensqualität ermöglichen. Hierbei ist auch auf breiter Ebene ein besseres Verständnis für Definitionen und Prozesse der Evaluation zu schaffen. Neben der Arbeit in der GEKO ist hier die GMDS in Lehre und Forschung und Interessensvertretung gefragt. Es zeigen sich erste Erfolge, hierauf immer wieder hinzuweisen.

Amtszeit der Repräsentanten

Derzeitige Amtszeit November 2018 bis Oktober 2021 (Erstberufung November 2012)

Gesellschaft für Informatik - FB Informatik in den Lebenswissenschaften (GI FB ILW)

Richard Lenz, Erlangen (Sprecher)
Falk Schreiber, Konstanz (Stellvertreter)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Bis zum Redaktionsschluss lag kein Bericht vor.

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Der IMIA National Representative vertritt die nationale Fachgesellschaft für Medizinische Informatik, hier also die GMDS, in der International Medical Informatics Association (IMIA).

Corona-bedingt ist die für den 22.11.2020 geplante Sitzung der IMIA General Assembly (GA) ausgefallen, die eigentlich während der Asia-Pacific Association of Medical Informatics (APAMI) Konferenz in Japan hätte stattfinden sollen.

Die nächste Sitzung der GA ist während der MedInfo2021 Konferenz geplant, die vom 02.10.2021 – 04.10.2021 virtuell stattfinden wird.

Amtszeit des Leiters

Seit 10/2019

Kuratorium für Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG)

Sylvia Thun, Berlin, Krefeld

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Über die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) nehmen Vertreter der GMDS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen, insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die Arbeitsschwerpunkte des KKG werden von den gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. Neu hinzugekommen sind Anforderung aus dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetz) und weiterer Gesetze, die die Digitalisierung fokussieren (z.B. Digitale Versorgung Gesetz - DVG).

Schwerpunkte waren wie in die letzten Jahren klassifikatorische Änderungen, die den medizinischen Fortschritt sowie Anforderungen der WHO, insbesondere die Entwicklung der ICD-11-WHO berücksichtigen. Die Fortentwicklung der ICD-10-GM und des OPS sollen Kostenträgerstreitigkeiten sowie ökonomische Fehlansätze reduzieren. Themen der Versorgungsstrukturen und der Qualitätssicherung nehmen zunehmend Raum in den Klassifikationssystemen ein.

Die von der WHO herausgegebene ICD-11 ist zunehmend in den Mittelpunkt der Beratungen im KKG gerückt. Es wurden Expertenworkshops und Feldtests zum ICD-11 Beta Draft in Deutschland durchgeführt.

Seit dem 01.01.2021 ist Deutschland Mitgliedsland von SNOMED International. Das nationale Kompetenzzentrum für Terminologien im BfArM ist gemäß § 355 Abs. 7 SGB V für die Bereitstellung und Weiterentwicklung von SNOMED CT in Deutschland zuständig und richtete zu diesem Zweck das National Release Center (NRC) für SNOMED CT ein.

Die Vorbereitungen zu der Einführung von SNOMED CT und LOINC bilden nun einen Schwerpunkt mit dem Zweck der medizinischen Dokumentation z.B. für die elektronische Gesundheitsakte und Forschungsprojekte. Es wurden diverse Sitzungen und Workshops abgehalten, die Medizininformatik-Initiativen des BMBF unterstützt und Empfehlungen erarbeitet.

Es bestehen folgende KKG-Arbeitsgruppen: ICD, OPS, ICF (ruht), ATC/DDD, AG LOINC, AG SNOMED und OID (ruht). In allen Arbeitsgruppen ist die GMDS vertreten.

Die VertreterInnen arbeiten aktiv mit und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu dieser bundesweit gut abgestimmten und fruchtbaren Arbeit an Klassifikationen und Terminologien im Gesundheitsbereich. Sie bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Eine AG ICD-11 ist geplant, in der ebenfalls Vertreter der GMDS beteiligt sind. Über die AWMF wird ein konstruktiver Dialog auch mit anderen Fachgesellschaften gepflegt.

Publikationen

Zeitschrift

“GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie”

Alfred Winter, Leipzig (Hauptschriftleiter bis 30.09.2020)

Petra Knaup-Gregori, Heidelberg (Hauptschriftleiterin seit 01.10.20, Schriftleiterin Medizinische Informatik bis 30.09.20)

Ralf-Dieter Hilgers, Aachen (Schriftleiter Medizinische Biometrie)

Ursula Hübner, Osnabrück (Schriftleiterin Medizinische Informatik, seit 01.10.20)

Richard Lenz, Erlangen (Schriftleiter Informatik in den Lebenswissenschaften)

Claudia Ose, Essen (Schriftleiterin Medizinische Dokumentation)

Antje Timmer, Bremen (Schriftleiterin Epidemiologie)

Nina Lux, Leipzig (Redaktion)

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Die GMDS bietet ihren Mitgliedern und der interessierten Fachöffentlichkeit mit der „GMS – Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (MIBE) seit 2005 den Service einer online-Fachzeitschrift mit Peer-Review Verfahren (<https://www.gmds.de/publikationen/online-zeitschriften/>) über die gesamte Breite der in der GMDS vertretenen Fächer. Als Open-Access-Zeitschrift bietet MIBE Publikationsmöglichkeiten, die weit über die Angebote konventioneller Zeitschriften hinausgehen. Dieser Service ist frei: Es fallen keine Gebühren für Leser *und Autoren* an, weltweit.

Im Jahr 2020 wurden 42 Arbeiten neu eingereicht und 11 Arbeiten wurden veröffentlicht (<https://www.egms.de/dynamic/en/journals/mibe/volume15.htm>). Bei 11 Arbeiten wurde die Veröffentlichung nach der Begutachtung abgelehnt. Über die Publikationen informieren wir über Twitter und Facebook.

Vier dieser Publikationen stammen aus dem Sonderheft zur gemeinsamen Jahrestagung GMDS & CEN-IBS 2020. Eine Publikation aus den Tagungseinreichungen wird noch in 2021 erscheinen. Das Sonderheft FHIR wurde in 2020 weitgehend fertig gestellt und ist Anfang 2021 erschienen.

Führend in der Liste der am häufigsten angeschauten Publikationen ist im zweiten Halbjahr 2020 die Arbeit von Herrn Stang et al., die eine sanfte Einführung in Fishers Signifikanztest (DOI: 10.3205/mibe000206, <https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/about.htm#TopTen>) gibt. Herzlichen Glückwunsch.

Im Berichtszeitraum wurde ein Antrag zur Aufnahme der MIBE in die Medline eingereicht. Es wurde sehr viel positive Rückmeldung zum Publikations- und Begutachtungsprozess gegeben. Allerdings sind für eine Aufnahme in die Medline noch eine höhere Zahl an Originalarbeiten und eine höhere internationale Sichtbarkeit notwendig. Daran können alle mitwirken. Wir freuen uns über spannende Einreichungen und Vorschläge für Sonderhefte.

Wir bedanken uns herzlich bei den Begutachtenden, die in der Regel aus den GMDS Arbeits- und Projektgruppen kommen, für ihr großes Engagement und die konstruktiven Gutachten. Nicht nur für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist dies ein gutes Argument für die Einreichung eines Manuskripts auf <https://www.egms.de/static/de/journals/mibe/authors.htm>.

Tätigkeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Seit Oktober 2012 ist die Zeitschrift *Methods of Information in Medicine* (MIM) offizielle internationale Zeitschrift der GMDS. Vgl. GMDS-Mitteilungen 3/2012 S. 1. sowie Bickeböller H, Haux R, Winter A. "Tradition Is not Preserving the Ashes, It Is Passing on the Fire" - On Strengthening Ties with GMDS. *Methods Inf Med* 2013; 52: 1-2 bzw. GMDS-Mitteilungen 4/2012 S. 17-19.

Zum Hintergrund:

Die GMDS zählt zu den international großen Gesellschaften in den von ihr vertretenen Fächern. Die von ihren Mitgliedern erarbeiteten Forschungsergebnisse wie auch die in der GMDS erarbeiteten Empfehlungen und Stellungnahmen sind auch über Deutschland hinaus von Bedeutung. Durch die enge Verbindung von GMDS und MIM, deren Gründung und inhaltliche Ausrichtung ja in engem Zusammenhang zur GMDS stand bzw. steht, können Forschungsergebnisse aus dem GMDS-Umfeld und Stellungnahmen der GMDS aus der Medizinischen Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Medizinischer Dokumentation noch besser international sichtbar gemacht werden. Damit konnte der internationale Einfluss der GMDS gestärkt werden.

Die MIM wiederum ist, in der Tradition der GMDS, ausgerichtet auf die Methodik und wissenschaftlichen Grundlagen der Organisation, Repräsentation und Analyse von Daten, Information und Wissen in Biomedizin und Gesundheitsversorgung und damit auf die in der GMDS vertretenen Fachgebiete.

Vorteile für die GMDS und deren Mitglieder:

Persönliche GMDS-Mitglieder haben über die GMDS-Intranet-Seiten Zugriff auf alle MIM-Publikationen, einschließlich des bis 1962 zurückreichenden Archivs der Zeitschrift.

International relevante GMDS-Stellungnahmen oder Informationen über GMDS-Aktivitäten können zeitnah als Berichte publiziert oder in Editorials thematisiert werden.

Einreichungen deutscher Autoren im Jahr 2020:

MIM veröffentlichte sechs Ausgaben im Jahr 2020, davon zwei Open Access Ausgaben. Deutsche Autoren reichten insgesamt 15 Beiträge ein, von denen sechs Manuskripte akzeptiert wurden. Dies entspricht einer Akzeptanzrate von 40%, die über der durchschnittlichen Akzeptanzrate (22.4%) liegt. Ein hoher Anteil (n=12) wurde als *Methods Open Manuscript* in dem Open Access track der MIM eingereicht.

Planung 2021:

Für 2021 ist eine inhaltliche Neueinrichtung der Zeitschrift geplant mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Methoden der Gesundheitsinformatik, einschließlich „Public Health Informatics“ und „Consumer Health Informatics“. Die vorgestellten Methoden sollten einem eindeutigen Bedarf aus Sicht von Klinik, Patient oder öffentlicher Gesundheit zuzuordnen sein. Ebenso können die methodischen Ansätze in einer Reihe verschiedener Bereiche wie Ontologien und Wissensmodellierung, natürliche Sprachverarbeitung, Statistik, maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz, multimodale Datenintegration, und/oder Evaluierung verwurzelt sein.

In Zusammenarbeit mit der GMDS sind regelmäßige Themenhefte geplant.

Zertifikatsinhaber

Medizinische Informatik

Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat „**Medizinische Informatik**“. Das Zertifikat „Medizinische Informatik“ orientiert sich an den Empfehlungen der IMIA (International Medical Informatics Association) zur Aus- und Weiterbildung in Medizinischer Informatik („Recommendations on Education in Health and Medical Informatics“ (Methods Inf Med. 2010 Jan 7; 49(2):105-120)). Es bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber die Qualifikation in Hinblick auf leitende Positionen in der Medizinischen Informatik.

Folgender Person wurde im Jahr 2020 das Zertifikat „Medizinische Informatik“ verliehen:

Prof. Dr. -Ing. Gerrit Meixner (16. Juni 2020)

Biometrie in der Medizin

Seit 1982 gibt es das gemeinsam von der GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBG) verliehene Zertifikat „**Medizinische Biometrie**“. Das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ ist vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie von der European Agency for the Evaluation of Medicinal Products (EMA) anerkannt. Es bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber die Qualifikation in Hinblick auf die Funktion eines verantwortlichen Biometrikers in („qualified statistician“) einer klinischen Prüfung gemäß ICH-Guidelines.

Folgenden Personen wurde im Jahr 2020 das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ verliehen:

Anne Daubmann, Hamburg (30. November 2020)
PD Dr. Steffen Unkel, Göttingen (30. November 2020)
Dr. Miriam Kesselmeier, Jena (30. November 2020)
Prof. Dr. Eva Hoster, München (30. November 2020)
Dr. Martin Scharpenberg, Bremen (30. November 2020)

Epidemiologie

Seit 1993 gibt es das gemeinsam von DAE, GMDS, DGSMP und Biometrischer Gesellschaft verliehene Zertifikat „Epidemiologie“. Mit Auflösung der DAE und Neugründung der DGEpi im Jahr 2005 ist die DGEpi Mit-herausgeber des Zertifikates. Das Zertifikat bescheinigt eine Qualifikation für leitende Positionen in der Epidemiologie sowohl hinsichtlich akademischer Aus- und Weiterbildung als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit.

Folgender Person wurde im Jahr 2020 das Zertifikat „Epidemiologie“ verliehen:

PD Dr. Katharina Diehl (7. Oktober 2020)

Medizinische Dokumentation

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der GMDS verliehene Zertifikat „Medizinische Dokumentation“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ bescheinigt der Inhaberin bzw. dem Inhaber grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse in vielen Bereichen der Medizinischen Dokumentation (z.B. klinische Dokumentation, klinische Forschung, Informationsverarbeitung, usw.). Wie die anderen Zertifikate auch, bietet das Zertifikat die Gewähr für eine kompetente und umfassende Weiterbildung und Beurteilung der Zertifikatsbewerber.

Im Jahr 2020 wurde das Zertifikat „Medizinische Dokumentation“ nicht verliehen:

Weitere Informationen zu den Zertifikaten in der GMDS finden Sie unter:
<https://gmds.de/aus-weiterbildung/zertifikate/>

Preisträger

GMDS-Förderpreise

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Nachwuchsförderung die GMDS Förderpreise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Bioinformatik und Systembiologie.

Folgende Studierende wurden im Jahr 2020 ausgezeichnet:

Fachbereich Medizinische Informatik

Jonas Massmann (Berlin)

"Kontinuierliche Signalqualitätsschätzung zur robusten Herzratenextraktion aus photoplethysmographischen Signalen",

Masterarbeit, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Elektrotechnik und medizinische Signalverarbeitung, Institut für Energie- und Automatisierungstechnik, Oktober 2019

Zweiter Preis im Bereich der Masterarbeit

Matthias Öfelein (Erlangen Nürnberg)

"Prototyp-Entwicklung und Evaluation einer webbasierten Einwilligungs- und Patienteninformationsplattform",

Masterarbeit, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg, 07. Oktober 2019

Fachbereich Medizinische Biometrie

Corinna Kluge (Berlin)

"Optimization of Sample Size Recalculation Using Bootstrapping",

Master Thesis, Humboldt-Universität zu Berlin, Universitätsmedizin Charité, Institut für Biometrie und klinische Epidemiologie, 17. März 2020

Zweiter Platz im Bereich der Masterarbeit

Alexandra Bühler (Ulm)

"Comparison of Time-to-First-Event and Recurrent Event Methods in Multiple Sclerosis Trials",

Master Thesis, Ulm University, Faculty of Mathematics and Economics, 18 September 2019

Fachbereich Epidemiologie

Dr. Nicole Rübsamen (Münster), beste Dissertation

"Online methods for the investigation of the epidemiology of infectious diseases",

Doctor of Philosophy (PhD), Hannover Medical School, International PhD program "Epidemiology", Hannover Biomedical Research School (HBRS), Hannover Medical School, 2. Juli 2018

Dr. Kathrin Bogner (Mainz)

"Berufliche Strahlenexposition des Cockpitpersonals kommerzieller Airlines - Validierung der Job-Expositions-Matrix geschätzten Strahlenexposition in einer deutschen historischen Kohortenstudie von Berufspiloten anhand individueller Expositionsdaten des Strahlenschutzregisters",

Masterthese zum Erlangen des Masters of Science in Epidemiology der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 07. Juli 2019

Zweiter Platz im Bereich der Masterarbeit

Sebastian Binder (Berlin)

"Socioeconomic status and hypertension in an aging cohort: results from the Heinz Nixdorf RECALL Study",
Master's Thesis for the Master of Science Programme in Epidemiology University Medical Center of the Jo-
hannes Gutenberg-University Mainz, 30. September 2019

Fachbereich Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Alina Renz (Tübingen)

"Modelling of Potentially Virulence-associated Metabolic Pathways in Pseudomonas aeruginosa PA14 Inclu-
ding Experimental Verification",
Masterarbeit, Eberhard Karls Universität Tübingen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Wilhelm-
Schickard-Institut für Informatik, 31. Dezember 2018

Laudationes

Zum 65. Geburtstag für Herrn Prof. Dr. Dieter Hauschke



Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Dr. Dieter Hauschke ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag.

Anfang März dieses Jahres konnte unser langjähriger Kollege Dieter Hauschke seinen 65. Geburtstag begehen. Im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen war er einer der Studenten "der ersten Stunde" an der kurz zuvor neugegründeten Abteilung Statistik der Universität Dortmund. Das Studium der Statistik schloss er im Jahr 1982 bei Professor Siegfried Schach mit dem Diplom ab und war danach für vier Jahre am Institut für Medizinische Statistik der Universität Göttingen bei Professor Edgar Brunner tätig.

Nach der Promotion, die er ebenfalls in Dortmund absolvierte, wechselte er 1986 in die Biometrie-Abteilung von Byk Gulden, später ALTANA Pharma, dann Nycomed, in Konstanz, wo er über 20 Jahre, zum überwiegenden Teil in leitender Funktion, sowohl für die präklinische als auch für die klinische Biometrie zuständig war.

Seiner "Heimattafakultät", dem Fachbereich Statistik der Universität Dortmund war er weiterhin verbunden, zunächst mit der Habilitation im Jahr 1999 und der 2004 erfolgten Ernennung zum apl-Professor. Diese Verbindung hat Dieter Hauschke bis heute aufrechterhalten durch regelmäßige Lehrveranstaltungen zum Thema "Biometrische Methoden im Rahmen der Arzneimittelentwicklung", die bei den Dortmunder Statistik Studentinnen und Studenten, insbesondere denjenigen mit Nebenfach Medizin, immer auf großes Interesse traf.

Ein wissenschaftlicher Schwerpunkt von Dieter Hauschke war und ist die statistische Methodik zur Beurteilung der Sicherheit und zur Bioäquivalenz von Medikamenten. In einer seiner ersten Publikationen hat er, zusammen mit den Konstanzer Kollegen Volker Steinijans und Edgar Diletti, einen nicht-parametrischen Ansatz zur statistischen Auswertung von Bioäquivalenzstudien entwickelt. Diese sicher aus seiner Göttinger Zeit inspirierte Arbeit (Hauschke et al, International Journal of Clinical Pharmacology, Therapy, and Toxicology, 1990) zählt mit derzeit fast 400 Zitationen zu einer klassischen Referenz in diesem Gebiet. Zusammenfassende Darstellungen zu diesen Themen sind in seiner Habilitationsschrift "Biometrische Methoden zur Planung und Auswertung von Sicherheitsstudien" sowie in dem im Jahr 2007 in der Wiley-Reihe Statistics in Practice erschienenen Lehrbuch "Bioequivalence Studies in Drug Development" zu finden, das er mit Volker Steinijans und Iris Pigeot verfasst hat.

Ein in seiner beruflichen Karriere einschneidendes Ereignis, die Schließung des Forschungsstandorts Konstanz von Nycomed, brachte dann die einmalige Gelegenheit, Dieter Hauschke für die universitäre medizinische Forschung zurückzugewinnen. So ist er seit Anfang 2008 am Institut für Medizinische Biometrie und Statistik (IMBI) der medizinischen Fakultät und des Klinikums der Universität Freiburg tätig. Hier konnte er bei der Leitung und Koordination der Statistischen Beratung seine ganze Erfahrung und sein profundes Wissen

in zahlreichen biomedizinischen Forschungsprojekten einbringen (mit über 40 Publikationen aus Kooperationsprojekten) und ist der Experte und Ansprechpartner für sämtliche Tierexperimente.

Besonderes Herzblut hat er in die Biostatistik-Kurse für die Doktorandinnen und Doktoranden der interdisziplinären Spemann-Graduiertenschule gesteckt; hier hat er viele junge Wissenschaftler*innen bis zum Abschluss ihrer Promotion begleitet. Ebenso hat er einer ganzen Reihe von Masterstudent*innen und Doktorand*innen des IMBI den Weg zu einer beruflichen Karriere als Biometriker*in in der Pharmazeutischen Industrie geebnet.

Auch in den wissenschaftlichen Fachgesellschaften war Dieter Hauschke während seiner Laufbahn sehr aktiv. So war er von 2001-2005 im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Besonders verbunden war er der GMDS, in der er zahlreiche Aufgaben übernommen hat und Positionen innehatte. Er war über viele Jahre Präsidiumsmitglied, zunächst als Fachbereichsleiter „Medizinische Biometrie“, dann als Beisitzer im Präsidium. Darüber hinaus ist er langjähriges Mitglied der Zertifikatskommission „Biometrie in der Medizin“ und leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Akzeptanz und Verbreitung der GMDS-Zertifikate.

Das besondere Interesse von Dieter Hauschke stellt die Nutzenbewertung von Arzneimitteln dar. Schon Jahre vor der Etablierung der Nutzenbewertung durch den Gemeinsamen Bundes-ausschuss und der Einrichtung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat er, unter anderem mit Meinhard Kieser, an statistischen Methoden zum Nachweis klinisch relevanter Therapieeffekte gearbeitet. So war es eine natürliche Konsequenz, dass er nach Inkrafttreten des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG) im Januar 2011 die Aktivitäten in diesem Bereich noch weiter intensiviert hat. Als Gast-Editor des Biometrical Journal hat er gemeinsam mit Claudia Schmoor im Januar 2016 den Sonderband „Methodological aspects of the benefit assessment of medical interventions“ herausgegeben, in dem 10 internationale Autorengruppen ihre aktuellen Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet veröffentlicht haben.

Auch in die GMDS brachte er diese Aktivitäten ein. So hat er bei allen GMDS Jahrestagungen beginnend im Jahre 2010 in Mannheim von Kolleg*innen aus Universitäten, Behörden und pharmazeutischen Unternehmen viel beachtete und sehr gut besuchte Workshops zum Thema „Methodische Aspekte bei der Nutzenbewertung von Arzneimitteln“ mit Vorträgen von nationalen und internationalen Expert*innen federführend organisiert. Diese Veranstaltungen haben in hohem Maße dazu beigetragen, die Kooperation der Beteiligten aus den verschiedenen Disziplinen und Organisationen in diesem anspruchsvollen Themengebiet zu verbessern. Die Workshops mündeten 2014 in Göttingen in die Wiederbelebung der GMDS-Arbeitsgruppe „Therapeutische Forschung“, die Dieter Hauschke von 2014 bis 2017 sehr erfolgreich geleitet und mit neuen Aktivitäten gefüllt hat. Darüber hinaus leitete Dieter Hauschke von 2010 bis 2015 die gemeinsame Kommission "Methodenaspekte in der Arbeit des IQWiG" der GMDS und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft, mit der er zahlreiche Stellungnahmen unter anderem zu den Allgemeinen Methoden des IQWiG, zur Aussagekraft von Surrogatendpunkten in der Onkologie, zum Stellenwert von indirekten Vergleichen, etc. erstellte und dadurch zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Nutzenbewertung in Deutschland beigetragen hat.

Wir wünschen Dieter Hauschke noch viele aktive und gesunde Jahre und hoffen, dass er uns und seine ehemaligen Kolleg*innen auch nach seinem demnächst anstehenden Eintritt in den Ruhestand weiterhin mit Rat und Tat unterstützt.

Claudia Schmoor und Martin Schumacher, Freiburg

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Alexander Horsch



Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) gratuliert Alexander Horsch ganz herzlich zu seinem 65. Geburtstag am 4. April 2020.

Alexander Horsch hat an der TU München Mathematik mit Vertiefungsrichtung Informatik studiert, das er 1980 mit dem Diplom erfolgreich abschließen konnte. Anschließend arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter DFG Sonderforschungsbereich 49 Computeraided Intuition-guided Programming (CIP) an der TU München. 1986 wechselte er ans Rechenzentrum der Universitätsklinik der TU München, wo er von 1987-1995 die Leitung übernahm. Parallel beschäftigte er sich weiterhin intensiv mit wissenschaftlichen Fragestellungen und konnte 1989 erfolgreich seine Dissertation zum Dr. rer. nat. mit dem Thema „Funktionale Programmierung mit partiell anwendbaren Operatoren“ an der TU München abschließen. 1996 wechselte er an das Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie, wo er sich fortan intensiv und äußerst erfolgreich mit verschiedenen wissenschaftlichen Fragestellungen der Medizinischen Informatik mit Schwerpunkt in der Medizinischen Bildverarbeitung beschäftigte. 1999 habilitierte er sich an der medizinischen Fakultät der TU München mit einer Habilitationsschrift zum Thema „Computeruntergestützte Diagnostik bei der Früherkennung von Hauttumoren, dem Esophagus Tumor Staging und in der Gastroskopie“. Als Apl.-Professor erweiterte er seine Forschungsfelder und beschäftigte sich nunmehr verstärkt auch mit der Entwicklung von innovativen Telemedizinssystemen. Hierbei standen Systeme zum Austausch medizinischer Bilder und zur kooperativen Telekonsultation wie z.B. ENDOTEL - Endoscopy Teleservices for Rural Areas im Vordergrund, wodurch er eine wunderbare Brücke zu seinem Arbeitsgebiet in der medizinischen Bildverarbeitung schlagen konnte.

In 2006 wurde sowohl beruflich als auch privat ein neues Kapitel aufgeschlagen, da er ein attraktives Angebot der Arctic University of Norway in Tromsø, Norwegen annahm. Hier war er fortan zu 50% als Lecturer und Wissenschaftler des Forschungsteams “Tromsø Telemedicine Laboratory” tätig. Gleichzeitig reduzierte er seine wissenschaftliche Tätigkeit an der TU München auf 50% und wurde so zu einem europäischen Pendler, der im monatlichen Wechsel zum einen im nördlichen Tromsø und zum anderen im südlichen München tätig war.

Mit dem Ruf auf eine Informatik-Professur an die Arctic University of Norway in Tromsø, Norwegen, wechselte der eingefleischte Bayer 2016 vollständig in den hohen Norden Europas an die Arctic University of Norway, um in Tromsø die Leitung des Departments of Computer Science zu übernehmen.

Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in Deutschland war Alexander Horsch der GMDS stets eng verbunden und hat hier über viele Jahre hinweg engagiert in der AG Bildverarbeitung sowie in der AG Telemedizin mitgearbeitet. In der gemeinsamen Zeit als stellv. Sprecher der AG Telemedizin habe ich Alexander persönlich näher kennen und schätzen gelernt. Darüber hinaus hat er sich auch stark für den Workshop Bildverarbeitung in der Medizin (BVM) engagiert, den er 2000 und 2007 in München für ca. 200 Teilnehmern organisiert hat. Darüber hinaus ist er seit 1996 engagiertes Mitglied der European Federation for Medical Informatics (EFMI).

Ich möchte hier nicht unerwähnt lassen, dass Alexander Horsch nicht nur ein erfolgreicher Wissenschaftler, sondern auch ein passionierter Musiker ist. Unvergessen ist für mich sein spontaner Auftritt als Sänger mit akustischer Gitarre auf der MedInfo 1998 in Seoul, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Tagung

aufgerufen wurden, durch musikalische Beiträge aus verschiedenen Ländern den Gesellschaftsabend zu gestalten. Diese Aufforderung nahm Alexander Horsch spontan wahr und begeisterte hier das Publikum. Die Musik hat sein Leben stets begleitet, so hat er in verschiedenen Bands gespielt und sogar eigene Lieder komponiert, die er in beeindruckender Weise darbringt.

Das norwegische System bietet Alexander Horsch die Möglichkeit deutlich länger zu arbeiten als in Deutschland. So plant er seinen Ruhestand erst in vier Jahren mit 69 und hat noch vielfältige Forschungsideen und Projekte, die er in den nächsten Jahren verfolgen möchte.

Lieber Alexander, als Dein Kollege, langjähriger Weggefährte und Freund wünsche ich Dir von Herzen alles Gute, Gesundheit und viel Schaffenskraft für die vor Dir liegenden Aufgaben und ein erfülltes Leben mit viel Musik und Lebensfreude.

Heinz Handels

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Iris Zöllner



Die GMDS gratuliert Ihrem Mitglied Prof. Dr. Iris Zöllner recht herzlich zum 65. Geburtstag und würdigt ihr berufliches Wirken und ihr Engagement für die GMDS.

Iris Zöllner wurde am 13. April 1955 geboren. Ihr Abitur legte sie 1973 an der Spezialschule Mathematik/Physik an der Humboldt-Universität zu Berlin ab und studierte anschließend bis 1978 an der Humboldt Universität Berlin Mathematik. Ihre Diplomarbeit fertigte sie unter der Betreuung des Statistikers Prof. Dr. Olaf Bunke an. Die Promotion blieb ihr trotz sehr guter Studienleistungen in Berlin verwehrt.

Nach dem Diplom arbeitete sie bis 1989 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin in Berlin im Bereich der Epidemiologie. Kurz vor der Wende wurde ihr Ausreiseantrag genehmigt, und sie konnte an der Technischen Universität Dortmund eine Promotion beginnen. Ihre Dissertation mit dem Thema „Statistische Methoden zur Analyse räumlicher Konzentration - Anwendung auf die Verteilung von Krebsfällen in Deutschland“ unter der Betreuung von Prof. Dr. Siegfried Schach schloss sie bereits Ende 1991 ab. In diese Zeit fiel meine erste Begegnung mit ihr auf der Jahrestagung der GMDS 1990 in Berlin, wo wir zunächst beide sehr erschrocken und verunsichert waren, weil wir fast identische Vortragstitel hatten und unsere Vorträge direkt hintereinander in der gleichen Session vorgesehen waren. Wir konnten uns in der Pause vor der Session noch abstimmen, und hielten dann aufeinander abgestimmte Vorträge. Dieses Zusammentreffen führte zu einer Kooperation, aus der eine Freundschaft wurde.

Nach der Promotion war sie zunächst für eine CRO in Mannheim tätig, bevor sie sich 1992 wieder verstärkt der Epidemiologie zuwandte und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik in Mainz wechselte. Dort arbeitete sie an den epidemiologischen Studien des Deutschen Kinderkrebsregisters mit. Während ihrer Mainzer Zeit war sie an der Gründung der Arbeitsgruppe „Räumliche Statistik“ in der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft beteiligt, deren Sprecherin sie von 1996 bis 2001 war.

Seit 1994 ist sie nun als Wissenschaftliche Referentin beim Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Referat Gesundheitsschutz und Epidemiologie tätig, wo sie die stellvertretende Referatsleitung innehat. Sie lehrte außerdem im Masterstudiengang Epidemiologie in Mainz und seit etlichen Jahren auch an der Universität Hohenheim, wo sie 2014 zur Honorarprofessorin ernannt wurde. In diesem Zusammenhang hat sie auch einige Masterarbeiten betreut.

In der GMDS ist Iris Zöllner seit 2000 Mitglied und hat sich in verschiedensten Funktionen engagiert. Von 2005 bis 2007 war sie – übrigens als erste Frau – Präsidentin der GMDS, von 2003 bis 2005 und von 2007 bis 2009 Vizepräsidentin. Die Jahrestagung 2008 in Stuttgart hat sie als Tagungspräsidentin verantwortet und maßgeblich organisiert. Die Förderung mathematischer Talente und des wissenschaftlichen Nachwuchses liegt ihr am Herzen. So leitete sie von 2013 bis 2019 die Präsidiumskommission Nachwuchsförderung und teilt auch im persönlichen Umfeld ihre Begeisterung für die Mathematik und ihre Anwendungen mit jungen Menschen. Ihre wissenschaftliche Arbeit umfasst verschiedene Aspekte der Epidemiologie und der öffentlichen Gesundheit, wobei ihr immer wichtig ist, dass die statistischen Methoden adäquat angewandt werden. In Diskussionen kann sie eine leidenschaftliche Gesprächspartnerin sein, der es aber immer darum geht, zu empirisch fundierten Aussagen zu kommen.

Eine kleine persönliche Anekdote:

Zum Biometrischen Kolloquium 1993 in Berlin fuhren wir zusammen mit der Bahn und wollten das vorhergehende Wochenende bei ihrer Familie in Lebus an der Oder verbringen. Ich war im Besitz eines Kursbuches und hatte eine günstig erscheinende Bahnverbindung vom Berliner Ostbahnhof nach Frankfurt (Oder) herausgesucht. Der Zug, in den wir in Berlin einstiegen, kam uns zwar ein bisschen seltsam vor, aber da Frankfurt (Oder) als Haltebahnhof angezeigt war, blieben wir in dem Zug. Als er sich in Bewegung gesetzt hatte, kam eine Schaffnerin, die unsere Fahrkarten nicht akzeptieren wollte. Wir waren nämlich in einen russischen Nachtzug geraten, ich wurde leicht nervös. Daraufhin diskutierte Iris heftig mit der Schaffnerin auf Polnisch und Russisch mit dem Ergebnis, dass wir bis Frankfurt mitfahren durften. Iris' Schwester, die uns in Frankfurt abholte, war äußerst verwundert, dass wir mit dem russischen Zug kamen.

Liebe Iris, wir wünschen dir von Herzen alles Gute und dass du die kommenden Jahre – dann bald ohne berufliche Pflichten – genießen kannst. Bleib neugierig!

Irene Schmidtman

Nachrufe

Nachruf für Herrn Prof. Dr. Thomas Diepgen

„Nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben im Oktober 2018 wird sich Prof. Diepgen weiterhin um seine jetzigen Forschungsschwerpunkte Berufsdermatologie, Kontaktallergien und atopisches Ekzem kümmern und sein über die Jahre gewachsenes großes Netzwerk pflegen. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und viel Erfolg“.

So stand es Januar 2018 in der Laudatio zum 65. Geburtstag von Prof. Thomas Diepgen. Heute müssen wir Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass Prof. Thomas Diepgen am 27. März 2020 nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist und es uns nicht vergönnt sein wird, weiter mit Thomas zu arbeiten, zu diskutieren und zu feiern. Wir sind traurig und bestürzt, wir haben einen Freund und Kollegen verloren, der uns lange Zeit begleitet hat und mit dem wir viel Schönes erleben durften.

Thomas Diepgen hat sich als Mediziner schon früh in seiner Karriere für Biometrie, Epidemiologie und Informatik interessiert. Seinem Fach Dermatologie blieb er dabei aber immer sehr eng und engagiert verbunden. Dadurch hat er es geschafft, schon früh – in den 1990' Jahren – methodische Aspekte in die dermatologische Forschung zu integrieren. Er hat Statistiker*innen in sein Team geholt, Epidemiolog*innen eingeladen, über Methoden zu referieren und immer wieder mit Methodiker*innen publiziert.

Thomas war immer voller Ideen, immer bereit sich für Neues zu engagieren, immer dabei Netzwerke aufzubauen, zu pflegen und zu nutzen. Zwischen seinen vielen beruflichen Terminen hat er es aber auch nie versäumt, eine gute Ausstellung zu besuchen, Operntickets zu organisieren oder ein gutes Restaurant zu finden. Es freut uns zu wissen, dass er diese Seiten des Lebens genossen und nicht aufgeschoben hat, für die Zeit nach der Pensionierung. Die kann er nun leider nicht mehr genießen.

Wir werden Thomas vermissen, seine spontanen Anrufe mit guten Ideen, seine guten Kochkünste und natürlich sein Engagement für unsere Fächer und die Wissenschaft im Allgemeinen.

Bye, bye Thomas!

Profs Maria Blettner, Oliver Kuß und Willi Sauerbrei

Nachruf für Herrn Dr. Carl Dujat

Mit tiefer Trauer und Bestürzung teilen wir mit, dass Dr. Carl Dujat einer der in Deutschland engagiertesten Medizininformatiker im Alter von 56 Jahren überraschend und viel zu früh verstorben ist.

Dr. Dujat war für uns ein toller, warmherziger Kollege mit exzellenter Expertise. Er studierte in Heidelberg Medizinische Informatik, arbeitete danach am Universitätsklinikum Heidelberg, wo er das Zentralarchiv mit aufbaute. Danach übernahm er am Universitätsklinikum Aachen die Leitung des Zentralarchivs, das er modernisierte und auf eine informatik-gestützte Verwaltung umstellte.

1997 war er Mitbegründer und später Vorstandsvorsitzender der promedtheus AG, einem renommierten Unternehmen für die IT-Beratung im Gesundheitswesen.

Schon 1993 war er Mitbegründer der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Kranken-unterlagen", in der er sich in leitender Funktion bis heute engagierte.

Von 2008 -2013 war er Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker, dessen erweiterter Vorstand am 14.02.2020 beschlossen hatte, Dr. Dujat die Ehrenpräsidenschaft des Verbandes zu verleihen. Eine entsprechende Auszeichnung erfolgt nun leider nur noch im würdigen Rahmen posthum.

Er baute maßgeblich den conhIT-Kongress als Vorläufer der DEMA mit auf, für den er von 2009 - 2012 mit Kongresspräsident war.

2006 war er Mitbegründer der ENTSCHEIDERFABRIK und bis zuletzt Stv. Vorsitzender des Lenkungskreises des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und Vice President HIE des VuiG e.V.

Ferner war er maßgeblich an der Gründung des CCESigG beteiligt.

Neben allen Aktivitäten setzte er sich für die Medizinische Informatik in verschiedensten Funktionen und für sachgerechte Lösungen in der Patientenversorgung ein. Auch organisierte er fortwährend mit Fachkolleginnen und -kollegen wertvolle Veranstaltungen für die Branche.

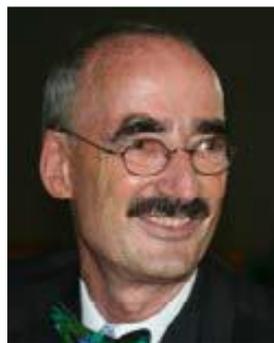
Dr. Dujat hinterlässt eine große Lücke für uns. Er wird uns immer in bester Erinnerung sein. Mit unseren Gedanken sind wir bei seiner Familie.

Video „In Memoriam Carl Dujat:

https://www.youtube.com/watch?v=C_iVauxrq1g&feature=youtu.be

Prof. Dr. Alfred Winter, GMDS-Präsident, gemeinsam mit allen beteiligten Verbänden

Nachruf für Herrn Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Rüdiger Klar



(30.7.1942–8.11.2020)

Wir nehmen Abschied von Rüdiger Klar, der am 08.11.2020 nach langer geduldig ertragener Krankheit in Freiburg gestorben ist. Geboren in Breslau 1942, aufgewachsen in Lemgo, hatte Rüdiger Klar Mineralogie/Kristallographie in Bonn und Hamburg studiert, wo er 1970 zum Dr. rer. nat. promovierte. Schon in seinen frühen Berufsjahren widmete er sich zunehmend Fragen der Daten- und Informationsverarbeitung und war von 1971 bis 1972 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Hochschul-Informationssystem GmbH in Hannover beschäftigt. Danach wechselte er zum 01. Januar 1973 an die Georg-August-Universität Göttingen zu Prof. Carl-Theo Ehlers in die Abteilung für Medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung und wurde stellvertretender Leiter. Im gleichen Jahr trat er in die GMDS ein. In Göttingen wirkte er beim Aufbau eines der größten Medizininformatik-Institute Europas mit und leistete in den Bereichen Krankenhausinformationssysteme, Methoden für die medizinische Entscheidungsfindung und insbesondere bei der Auswertung von Gesundheitsdaten Pionierarbeit, für die er 1979 vom Bundesminister für Arbeit mit dem wissenschaftlichen Preis für Gesundheitsökonomie ausgezeichnet wurde.

1982 wurde ihm von der GMDS das Zertifikat Medizinische Informatik verliehen. Die Venia Legendi des Fachbereichs Medizin der Georg-August-Universität Göttingen für das Fach Medizinische Informatik erhielt er 1984 für seine Habilitation mit dem Thema „Bayessche und informationstheoretische Qualitätsmaße für medizinische Dokumentationen“. Nach seinem Ruf an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 1986 baute er dort eine neue Abteilung für Medizinische Informatik auf, zusammen mit seinem Göttinger Kollegen Udo Timmermann als sein Stellvertreter. Als dieser 1994 Leiter des Klinikrechenzentrums wurde, übernahm Albrecht Zaiß diese

Funktion. Wissenschaftliche und praktische Schwerpunkte waren elektronische Patientenakten, Bildarchive, Terminologiesysteme, Wissensrepräsentation und Verarbeitung natürlicher Sprache ebenso wie Pflegeinformatik, Intranet-Dienste und E-Learning. Auch wurde Cochrane Deutschland als Deutsches Cochrane-Zentrum 1997 an seiner Abteilung gegründet.

In all seinen Berufsjahren war für Rüdiger Klar die GMDS eine fachliche Heimat, für die er sich in herausragendem Maße engagiert hat. So war er von 1979 bis 1981 Schriftführer, 1977 und 1986 Leiter des Organisationskomitees der GMDS-Jahrestagungen in Göttingen und von 1988 bis 1991 Leiter der Präsidiumskommission „Krankenhausstatistikverordnung“.

Ein Höhepunkt seines Schaffens war die Gründung der Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, gemeinsam mit Bernd Graubner, kurz vor der Wiedervereinigung im September 1990 in Ost-Berlin. Diese AG hat er bis 1998 selbst geleitet und war ab 2007 deren Ehrenmitglied. Im Jahr 1991 gründete er die AG „Computerunterstützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin“.

Im März 1996 richtete er die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) aus und brachte mit Alan Rector und Alexa McCray zwei Pioniere der medizinischen Terminologie und Wissensrepräsentation zu Gastvorträgen nach Freiburg. Dies war charakteristisch für seinen visionären Einsatz für die Thematik der Semantik und Standardisierung medizinischer Daten, ein Forschungsgebiet, welches auch von mehreren seiner Mitarbeiter bis heute intensiv weiterverfolgt wird. Bereits 1991 hatte Rüdiger Klar die Forderung erhoben, Fragen der medizinischen Terminologie und Klassifikation in einem bundesweiten Zentrum zu verankern. Dass sich dieser Wunsch nun mit der nationalen Lizenzierung von SNOMED CT und der Einrichtung eines dazugehörigen Kompetenzzentrums beim BfArM zu erfüllen scheint, ist die späte Erfüllung eines Herzensanliegens, die er nun leider nicht mehr erleben kann. Das zugehörige Memorandum zum Aufbau und Betrieb eines medizinischen Klassifikationszentrums (GMDS-Schriftenreihe, Heft 12, 1991) ist nur eine seiner herausragenden GMDS-Publikationen. Besonders zu erwähnen sind auch seine Empfehlungen zur Dokumentation und Auswertung von Diagnosen in Krankenhäusern (GMDS-Schriftenreihe, Heft 8, 1986) ebenso wie der gemeinsam mit B. Graubner und C.-Th. Ehlers verfasste und vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung herausgegebene „Leitfaden zur Erstellung der Diagnosenstatistik nach § 16 Bundespflegegesetzverordnung (BpflV)“ (1986/1988/1993), der nach seinen eigenen Worten auflagenstärksten Publikation der deutschen Medizinischen Informatik. Sie markiert den Beginn der Diagnosenkodierung mit der ICD-9 in den bundesdeutschen Krankenhäusern im Jahre 1986 (in der DDR war sie mit der ICD-8 bereits 1968 eingeführt worden). Nach seiner Wahl zum Vizepräsidenten der GMDS im Jahre 1997 war Rüdiger Klar turnusgemäß von 1999 bis 2001 Präsident der GMDS. Er hat dieses Amt in schwierigen Zeiten übernommen und hat während seiner Amtszeit sehr viel zur heutigen stabilen Situation der Fachgesellschaft beigetragen. Er war Tagungsleiter der 50. GMDS-Jahrestagung 2005 in Freiburg, die gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) veranstaltet wurde. Als Repräsentant vertrat er die GMDS bei der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), bei der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) und beim Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG), dessen Vorsitzender er von 2003 bis Juni 2011 war. Er war Gutachter für das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), die Gesundheitsberichtserstattung des Statistischen Bundesamtes (Destatis), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die VolkswagenStiftung und für das BMBF bei den Kompetenznetzen „Angeborene Herzfehler“ und „Herzinsuffizienz“, sowie für weitere Institutionen. Rüdiger Klar war weiterhin Leiter der GMDS-Präsidiumskommission „Ehrenmitgliedschaften“ und vertrat die GMDS in der Arbeitsgruppe ATC/DD des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation. Schließlich war er auch Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das Bundesgesundheitsblatt beim Robert Koch-Institut, in der Ethikkommission des Universitätsklinikums Freiburg und im wissenschaftlichen Beirat der Averbis GmbH (Freiburg).

Durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und durch praxisorientierte Arbeit vor Ort hat Rüdiger Klar stets wichtige und aktuelle Impulse für Wissenschaft und Praxis gegeben, was ihm Dank und Anerkennung einbrachte. Aus diesem sich ständig verändernden Netzwerk entstand viel Leben innerhalb und außerhalb des Instituts, des Universitätsklinikums und der GMDS. Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses war Rüdiger Klar immer ein besonderes Anliegen. Aus früheren Mitarbeitern und Doktoranden wurden Universitätsprofessoren, z.B. Stefan Schulz, und FH-Professoren, IT-Manager in Industrie und Gesundheitswesen

sowie Firmengründer. Die Freiburger Medizininformatik lebt unter der Bezeichnung „Medical Data Science“ weiter, spielt heute eine herausragende Rolle in großen Verbundprojekten und ist mit Forschungsschwerpunkten in den Bereichen medizinische Terminologien, Ontologien und medizinische Fachsprache weiterhin seinem Vorbild verpflichtet. Seine Abteilung führte Rüdiger Klar mit einem ausgewogenen Konzept von Toleranz und zukunftsweisenden Gedanken in kultivierter Atmosphäre. Er hat Spuren hinterlassen – als Mensch, der zuhören konnte, als Vorgesetzter, bei dem alle auf einen großen Vertrauensvorschuss und auf persönlichen Respekt zählen konnten, als aufgeschlossener, kritischer, und auch politisch engagierter Zeitgenosse.

Als staunender Betrachter und Beobachter, der seinem Hobby Astronomie bis wenige Jahre vor seinem Tod verbunden blieb, hat ihn die belebte und unbelebte Natur interessiert und fasziniert. Seine Umgebung im Schwarzwald hat er – nicht nur – mit dem Rennrad „erfahren“. Solche Erfahrungen, ebenso wie sein umfangreiches, fast enzyklopädisches Wissen hat er auf seine ihm ganz eigene unterhaltsame und positive Weise kommuniziert. Seine Familie stand für Rüdiger Klar unbestreitbar immer an erster Stelle. Frau und beide Kinder waren für ihn die wichtigsten Bezugspunkte und haben ihm Kraft für seine Arbeit gegeben. Auch die Begegnungen mit seinen tierischen Begleitern sind seinem Team noch in lebendiger Erinnerung:

Sein Aquarium im Büro gehörte dazu wie seine Hunde, aber auch seine umfangreiche Sammlung naturwissenschaftlicher mechanischer und elektrischer Geräte, die er interessierten Besuchern mit Begeisterung präsentierte. Bei Besuchen zu Hause entführte er die Gäste in die Welt der Meteoriten und Kristalle, und bei gutem Wetter mit dem Teleskop bis in die fernsten Galaxien. Nie hat Rüdiger Klar Zweifel daran gelassen, wie wichtig dieses liebevolle Umfeld für ihn war: Er hat die damit verbundenen zutiefst menschlichen Werte im privaten und öffentlichen Raum verkörpert und überzeugend gelebt. Dieses Umfeld hat ihn auch während seiner Demenz-Erkrankung gestützt und ermutigt und ihn vielleicht etwas dafür entschädigt, dass ihm nach seinem Ruhestand leider nur wenige Jahre unbeschwerter Lebenszeit vergönnt waren.

Im Namen der GMDS und stellvertretend für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen blicken wir dankbar zurück auf einen außergewöhnlichen Menschen, sein kreatives Wirken und sein positives und inspirierendes Wesen.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und Freunden.

Alfred Winter, Leipzig, Präsident der GMDS
Stefan Schulz, Graz
Albrecht Zaiß, Au bei Freiburg
Bernd Graubner, Göttingen, Ehrenmitglied der GMDS
Udo Timmermann, Emmendingen
Martin Boeker, Freiburg

Nachruf für Herrn Peter Pharow

This obituary is dedicated to acknowledging and honoring our unforgettable friend and colleague Peter Pharow, Co-Chair of the EFMI WG Cards and its successor EFMI WG Personal Portable Devices (PPD), active member of different other EFMI WGs, and heavily engaged in the pHealth community and its EFMI-supported pHealth conference series, who suddenly and unexpectedly passed away on 4 July 2020. Peter Pharow was an extraordinary personality, who decisively influenced the development and improvement of the health informatics and pHealth domains.

Starting with an educational background in Cybernetics and Automation received at the Technical University Ilmenau and early employments in companies with the focus on safety and security, Peter joined the healthcare arena when entering my department Medical Informatics at the Medical Faculty of the Otto von Guericke University Magdeburg in 1995. Here, he was engaged in several projects within the European Commissions' 5th and 6th Framework Programs, focusing on mechanisms, technologies and infrastructures for security in health information systems, such as DIABCARD or TrustHealth, confronting him among others with cards as security tokens, but also with privacy concerns. This engagement has strongly benefited from Peter's technical

competence, but also from his extraordinary organizational and communications talents, making him indispensable when administering projects or organizing scientific and other events. Having always been a trustworthy, competent and structured personality and reliable friend, I was happy about Peter's decision to join me when moving from Magdeburg to the Fraunhofer Institute for Integrated Circuits in Erlangen, where I launched the Health Telematics Group, and thereafter to the Medical Faculty of the University of Regensburg, where I launched the German National eHealth Competence Center (eHCC). In all those institutions, Peter's role was far more than my "right hand". Many of the achievements wouldn't be possible without his invaluable support. When the eHCC came to an end with my retirement, he moved to the Fraunhofer-Institute for Digital Media Technology (IDMT) in Ilmenau. As before, also here he was very successful in the acquisition of national and international projects, first continuing the engagement in the health area, followed by a move to digital media in education and training including adaptive systems, machine learning, etc. All this engagement resulted in a big number of acknowledged papers and a series of edited books.

The projects work was always accompanied by engagements in national and international bodies such as our scientific associations GMDS (national), EFMI (international) or the German Standards Institute DIN, but also the German Association for Security and Privacy (GDD), where he brought me in. After engaging as member in the Security WGs of GMDS (later also acting as my Co-chair), EFMI and IMIA, he launched together with other international experts and co-chaired the EFMI Cards WG, which has later turned to the EFMI WG Personal Portable Devices (PPD). All those WGs have been Sponsors of the pHealth Conferences all time.

Peter's energy was amazing, lasting until a few days before he passed away. Peter was always a trustworthy, competent and structured personality and reliable friend. It has been indeed an honor to have been counted to his friends. The EFMI and the pHealth community will always commemorate Peter Pharow.

Bernd Blobel

Prof. Dr. habil. Bernd Blobel, FACMI, FACHI, FHL7, FEFMI, FIAHSI, University of Regensburg, Medical Faculty; Regensburg, Germany; Email: bernd.blobel@klinik.uni-regensburg.de

Persönliches Gedenken an Octo Barnett – ein Nachruf von Wolfgang Giere

Vorgeschichte: Nachricht vom Tode von Octo

Heute Nacht bekam ich per E-Mail die traurige Nachricht von Octo Barnetts Dahinscheiden am 30. Juni 2020. Mary Morgan schrieb sie mir. Sie war jahrelang seine Assistentin und rechte Hand und hat selbst die Nachricht von einer Freundin bekommen. Die zitiert die MGH Veröffentlichung:

Email of Levin, Elina an Mary Morgan, weitergeleitet an mich: Octo Barnett passed away on June 30, 2020... Here is a text copied from MGH Apollo (in case you don't have access to OKTA):



Octo Barnett, MD, died June 30 at the age of 89. Barnett was the founder and former Senior Scientific Director of the Laboratory of Computer Science at MGH. He is internationally recognized as one of the founding fathers of medical informatics who pioneered the use of computers in patient care. Dr. Barnett studied mathematics, computer science, and chemistry at Vanderbilt University. He earned his MD from Harvard Medical School and completed his residency at Peter Bent Brigham Hospital in Boston. Dr. Barnett and his wife, Sarah, also raised three sons: John, Andrew, and Robert. Barnett understood the needs and work ows of hospital staff and the possibilities and limitations of the technology. He spoke the language of both programmers and physicians and brought a valuable mix of skills that allowed the project to go forward. In 1964, Dr. Barnett was recruited by Mass General to head the Hospital Computer Project, an ambitious plan to implement a large hospital information system. From this project, the Laboratory of Computer Science was born. He remained the director of the lab until his retirement in 2012. Learn more about Dr. Barnett's work with the Laboratory of Computer Science. Although he described himself humbly as "just a country doctor," Dr. Barnett altered the course of the practice of medicine when he suggested, in the 1950s, "We ought to try using time sharing computer systems to improve medical care." He was co-developer of COSTAR, one of the nation's first computerized electronic health records, and of DXplain, one of the best known, widely used diagnostic decision support systems. The programming language known as Massachusetts General Hospital Utility Multi-Programming System (MUMPS), which remains in widespread use today as the foundation of numerous clinical systems, was invented in LCS under his leadership. He has authored numerous publications in medical informatics with subjects as diverse as electronic health records, medical education, knowledge access and decision support. Dr. Barnett is a founding fellow and former president of the American College of Medical Informatics and received the ACMI Morris Collen Award of Excellence. He is also a founder and original member of the American Medical Informatics Association. He was an editor of *Methods of Information in Medicine and Computers in Biomedical Research*. He has served on the National Institutes of Health Computer Research Study Section and the Study Section on Health Care Systems.

Auch wenn man mit Octos Tod rechnen musste, erschüttert mich die Nachricht. Und nun versuche ich, in meinen Erinnerungen zusammen zu kramen, was mir von seiner eindrucksvollen Persönlichkeit im Gedächtnis geblieben ist:

Kennenlernen in Dubrovnik

Im Herbst 1972 waren er und ich, gemeinsam mit anderen Pionieren von der amerikanischen IEEE eingeladen. Wir sollten in schöner Umgebung in Dubrovnik gemeinsam über Möglichkeiten nachzudenken, wie die Datenverarbeitung in der Medizin dem Gesundheitssystem von Völkern der sog. Dritten Welt helfen könne, z.B. durch AMHT². Eine Woche lang arbeiteten wir gemeinsam in einer Gruppe. Am Ende saßen wir zu zweit wegen Nordsturms Bura auf dem Flughafen Dubrovnik fest³ und er erklärte mir seine Programmiersprache Mumps⁴ auf weißen Servietten.

Gleiche Interessen: Elektronische Patientenakte

Octo Barnett hat 1969 COSTAR⁵ entwickelt, natürlich in Mumps, auch wir waren seit 1968 mit der DUSP/DUTAP-Systematik erfolgreich, später auch beim Anschluss von 12 niedergelassenen Ärzten an das Rechenzentrum der Deutschen Klinik für Diagnostik⁶. Bei vielen Gelegenheiten habe ich mich mit Octo über die Design-Kriterien für Elektronische Patientenakten unterhalten. Im Prinzip war er gegen Freitext, für mich hingegen war Freitext-Möglichkeit essentiell. Wir trafen uns bei thesaurus-gestützter kontrollierter Nomenklatur.

Sabbaticum im Laboratory of Computer Science

² Automated Multiphasic Health Testing, vielbeachtet erfolgreich vorgeführt von Morris Collen in der Kaiser Permanente Medical Group.

³ Einzelheiten siehe Giere, Bollerwagen mit Dynamo. Erlebte Industrie- und Technikgeschichte, www.tg.de/index.php?id=22 auf Seite 180.

⁴ Massachusetts General Hospital Utility Multi-Programming System (Mumps). Wenn man den humorvollen Wissenschaftler und Arzt G. Octo Barnett (genannt GOB) und seine Umgebung, das spätere Laboratory of Computer Science (LCS), kennt, kann man sich richtig die lustige Runde vorstellen, die diesen Namen erfunden hat.

⁵ Computer Stored Ambulatory Record, entwickelt für und eingesetzt im Harvard Community Health Plan

⁶ Später wurde die seit 1.1.1968 in Routine bewährte Systematik mit der Berichtsgenerierungssprache DUTAP in Frankfurt in Mumps reprogrammiert und zu BAIK ausgebaut, siehe www.baik.de.

Ende der achtziger Jahre durfte ich für ein Sabbaticum bei Octo's Laboratory of Computer Science (LCS) gastieren. Ich adoptierte seine mächtige Abfragesprache für COSTAR zur BAIK Abfrage-Sprache mit Integrierter Statistik (BASIS). Als Unterkunft hatte mir das LCS ganz in der Nähe ein ehemaliges Sklavenzimmerchen besorgt mit riesigem Metallbett mit goldenen Knäufen und einem winzigen Waschraum, in den vier Türen mündeten, romantisch! D

Das Klima im LCS gefiel mir. Octo als Chef verstand es mit viel Humor und großer Autorität zu fordern und zu fördern. Bezeichnenderweise schrieb Carl Lazarus, ein ehemaliger Mitarbeiter, als Reaktion auf die Todesnachricht: „I've always thought I was so lucky to start my career working in Octo's group. He created such a good environment, where people had the opportunity to explore and grow and to shine. He was so positive and enthusiastic.“

Im LCS teilte ich das Zimmer mit Rita Zielsdorf. Sie schrieb auf Mary Morgans's Nachricht unter anderem: “The opportunities that Octo gave me led to a lifelong career. I have so many good memories of my years at the Lab. Not just the grant proposals and site visits and frantic implementations, but the softball games, and the holiday parties with the Yankee swaps and Secret Santas. Octo always wanted to have happy campers at the Lab, and for the most part, he succeeded.”

John Bailieul schrieb an Mary Morgan: “Octo's passing truly marks the end of an era. As it notes, Octo cultivated the persona of a country doctor[frequently causing his colleagues to roll their eyes. He enhanced the image he wanted to project with a light Alabama accent. Secure in his self image, Octo seemed fearless in engaging the intellectual giants of the time - including Allan Newell, as I recall. He cultivated bright young people, and despite his roots in the now very red state of Alabama, the Lab of Computer Science was swarming war resisters. I was one of them who worked there at the height of the Vietnam War.”

Octo als Institutsleiter war für mich, neben meinem Doktorvater Fred Lembeck, das Vorbild für unser Institut, das LCS das Vorbild für unsere Anstrengungen im Zentrum der Medizinischen Informatik (ZInfo).

Octo als Familienvater

Nicht nur für seine Mitarbeiter war Octo Leit- und Vaterfigur: Einige Male durfte ich ihn bei sich zu Hause erleben in Newton MA, westlich von Boston. Dort war es ähnlich; er saß bei Tisch am Kopfende seiner großen Familie vor, streng, aber liebevoll. Die Rollenverteilung zwischen Vater und seiner liebevollen Frau war wohl ähnlich wie bei uns. Ich fühlte mich auch an meine Eltern erinnert und war gerne bei Barnetts zu Gast.

DXplain über Akustik-Koppler, Übersetzung

Octo erlaubte mir schon früh, ich denke schon Ende der siebziger Jahre, Zugriff auf sein Diagnosesystem DXplain. Dazu benutzte ich einen Texas Instrument Silent 700 mit Akustik-Koppler. Als Paßwort hatte Octo mir Eiswein zugeteilt. Später bekam ich von Octo die Genehmigung, DXplain ins Deutsche zu übersetzen. Dazu benutzte ich das in Mumps geschriebene Übersetzungsprogramm Transsoft von G.W. Moore, das er für Deutsch-Englisch geschrieben hatte. Gemeinsam haben wir es für Englisch-Deutsch angepasst. Auf der Medica 1993 stellte ich die DXplain-Übersetzung vor⁷.

Mit Octo hatte ich lange Diskussionen über die beste Methode zur computergestützten Diagnostik. Wir stimmten in unseren Ansichten darin überein, dass die kontinuierliche Pflege und Verfeinerung der Datenbank am wichtigsten ist. Dafür arbeitete am LCS ein russischer Kollege.

Octo's zehn Gebote

Schon sehr früh, ich denke Mitte der 70er Jahre, publizierte Octo seine berühmten zehn Gebote zur Beurteilung von Programmsystemen. Sie lauten:

1. Thou shall know what you want to do.
2. Thou shall construct modular systems.
3. Thou shall build a system that can evolve in a graceful fashion.
4. Thou shall build a system that allows easy and rapid programming development and programming modification.
5. Thou shall build a system that has a consistently rapid time response and is easy

⁷ Auch für BAIK gab es eine Schnittstelle für das deutsche DXplain. Es gab jedoch keinen Vertrieb dafür und so schloß das Vorhaben ein.

- for the non-computernik to use.
6. Thou shall have duplicate hardware systems.
 7. Thou shall build and implement your system as a joint effort with real users in a real situation with real problems.
 8. Thou shall be concerned with realities of the cost and projected benefit of the computer system.
 9. Innovation in computer technology is not enough; there must be an equal commitment to the potentials of radical change in other aspects of health care delivery, particularly those having to do with organization and manpower utilization.
 10. Be optimistic about the future, supportive of good work that is being done, passionate in your commitment, but always be guided by a fundamental skepticism.

Er pflegte zu erläutern: Routine darf man ein System erst nennen, wenn es auch von anderen als dem Autor benutzt wird – gegen Bezahlung.

Diese zehn Gebote lagen bei seinem Abschiedssymposium auf den Tischen.

Gast im ZInfo am Klinikum der J.W.Goethe-Universität

Mehrmals hat Octo uns mit seinem Besuch beehrt. Besonders amüsiert hat er sich über eine Videoaufnahme, die wir von ihm mit der damals neuen Bildverarbeitungssoftware der Veterans Administration hergestellt haben, die wir Ruth Dayho verdankten. Die lebendigen Bilder von ihm gehörten zum Demo-Schatz des ZInfo. Seine unnachahmliche Sprache war oft schwer zu verstehen, vor allem wenn er mit Alabama-Akzent provozieren wollte.

Bei meinem Abschieds-Symposium Electronic Patient Information – Pioneers and Much-More war Octo gern gesehener Ehrengast.



Electronic Patient Information – Pioneers and MuchMore: von links: Gustav Wagner, Ruth Dayho , Rüdiger Klar, Clem McDonald, Octo Barnett

Octo Barnett's Abschiedssymposium

Die Einladung zu Octo's Abschiedssymposium kam überraschend und kurzfristig. Billige Flüge gab es nicht mehr, außerdem konnte ich nicht am Tage danach zurückfliegen, sondern musste einen weiteren Tag anhängen. Trotzdem bin ich selbstverständlich nach Boston gereist. Octo begrüßte mich wie gewohnt, herzlich und humorvoll. Aber als ich unsere gemeinsamen Erlebnisse in Dubrovnik ansprach, merkte ich, dass er daran keine Erinnerung mehr hatte. Ich hätte immer so schöne Geschichten, meinte er. Ich versprach, sie aufzuschreiben. Dieses Versprechen habe ich nunmehr eingelöst, lieber Octo.

Satzung der GMDS

§ 1 NAME, SITZ UND RECHTSFORM

(1) Der Verein führt den Namen Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS).

(2) Er hat seinen Sitz in Köln.

§ 2 ZIELE

(1) Der Verein dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung. Er hat die Aufgabe, die Medizinische Informatik einschließlich der Medizinischen Dokumentation, die Medizinische Biometrie und die Epidemiologie in Theorie und Anwendung, in Forschung und Lehre zu fördern.

(2) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

1. Wissenschaftsförderung durch

- fachliche Fortbildung der Mitglieder,
- Anregung und Förderung von Forschungsarbeiten,
- Verbreitung von Forschungsergebnissen;

2. Weiterentwicklung der vertretenen Fachgebiete durch sachverständige Repräsentation bei

- Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsfragen,
- Errichtung von Lehrinstitutionen,
- gesetzgebenden Maßnahmen,
- Fragen der Standardisierung, Normung und sonstigen Bestrebungen zur Vereinheitlichung,
- Planung und Fördermaßnahmen der Öffentlichen Hand.

§ 3 GEMEINNÜTZIGKEIT, STEUERLICHE VORSCHRIFTEN

(1) Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(3) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Informatik, Biometrie, Epidemiologie und Dokumentation in der Medizin.

(4) Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

§ 4 VERHÄLTNIS ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

(1) Die GMDS kann Mitglied anderer Gesellschaften werden. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

(2) Die GMDS kann andere Gesellschaften als korporative Mitglieder aufnehmen. Die Entscheidung darüber fällt die Mitgliederversammlung.

§ 5 ARTEN DER MITGLIEDSCHAFT UND DER AUFNAHME IN DEN VEREIN

(1) Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle natürlichen Personen werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder Fachhochschule. Bei einem diesem Status entsprechenden Berufsbild bzw. bei einem Beruf mit entsprechender Tätigkeit sind Ausnahmen zulässig.

(2) Fördernde Mitglieder

Dem Verein können juristische Personen oder Personenvereinigungen sowie natürliche Personen, die in einem § 2 Abs. 1 entsprechendem Gebiet arbeiten, als fördernde Mitglieder beitreten. Fördernde Mitglieder unterstützen die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedbeitrages.

(3) Ehrenmitglieder

Mitglieder oder Personen, die sich um die GMDS besonders verdient gemacht haben, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Beirates die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden.

(4) Korrespondierende Mitglieder

Natürlichen Personen, an deren ständiger Mitarbeit für spezielle Fragestellungen ein besonderes Interesse besteht, kann aufgrund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums die korrespondierende Mitgliedschaft angetragen werden.

(5) Studentische Mitglieder

Studierende einer der für die wissenschaftliche Arbeit des Vereins relevanten Fachrichtung können studentisches Mitglied werden.

(6) Korporative Mitglieder

Vereinigungen und Gesellschaften, die auf verwandten Gebieten tätig sind oder mit denen eine besondere fachliche Zusammenarbeit auf Dauer wünschenswert ist, können als korporative Mitglieder aufgenommen werden.

Jedes korporative Mitglied hat einen Sitz im Beirat. Personen, die korporative Mitglieder im Beirat vertreten, werden vom Präsidium in Abstimmung mit dem satzungsgemäß zuständigen Organ des korporativen Mitglieds berufen. In einer Korporationsvereinbarung kann ein Beitrag festgesetzt werden.

(7) Sektionsmitglieder

Natürliche Personen können Sektionsmitglieder des Vereins werden, wenn sie sich der Aufgabenstellung der Sektion verpflichtet fühlen.

§ 6 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Über den schriftlichen Aufnahmeantrag in Textform entscheidet das Präsidium nach Maßgabe von § 5. Die Entscheidung ist dem Antragsteller/ der Antragstellerin mitzuteilen. Gegen die Ablehnung der Aufnahme kann binnen eines Monats nach Zugang des Ablehnungsschreibens Beschwerde bei dem Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS eingelegt werden, über die die Mitgliederversammlung entscheidet.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder erklären die Annahme der ihnen angetragenen Mitgliedschaft gegenüber der GMDS.

§ 7 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

(1) Vorschlagsrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Sektionsmitglieder sind berechtigt, Personen für die Wahlen zum ersten Vizepräsidenten/ zur ersten Vizepräsidentin, sowie Beisitzern/ Beisitzerinnen

des Präsidiums sowie der Sektionen sowie zu den Fach- und Sektionsausschüssen vorzuschlagen. Die Person des Schriftführers/ der Schriftführerin wird vom ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, die des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin vom Präsidium vorgeschlagen.

(2) Passives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder sind für die Funktionen des ersten Vizepräsidenten/ der ersten Vizepräsidentin, der Beisitzer/ Beisitzerinnen des Präsidiums, der Mitglieder der Fachausschüsse sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin und des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin wählbar. Sektionsmitglieder sind für die Funktionen des Beisitzers/ der Beisitzerin ihrer Sektion im Präsidium, der Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie des Schriftführers/ der Schriftführerin wählbar.

(3) Aktives Wahlrecht

Ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder sowie Ehrenmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, die Beisitzer/ die Beisitzerinnen des Präsidiums, die Mitglieder der Fachausschüsse, den Schriftführer/ die Schriftführerin sowie den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin zu wählen.

Sektionsmitglieder sind berechtigt, den ersten Vizepräsidenten/ die erste Vizepräsidentin, den Schriftführer/ die Schriftführerin, den Schatzmeister/ die Schatzmeisterin, die Mitglieder des jeweiligen Sektionsausschusses sowie die Beisitzer/ Beisitzerinnen der jeweiligen Sektion zu wählen.

(4) Jedes Mitglied kann sich Arbeitsgruppen, Projektgruppen und/oder Arbeitskreisen der Fachbereiche und Sektionen der GMDS anschließen.

§ 8 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Auflösung der juristischen Person, Austritt oder durch Ausschluss aus dem Verein.

(2) Der Austritt erfolgt durch Erklärung in Textform gegenüber dem Präsidium. Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zulässig.

(3) Ein Mitglied kann durch Beschluss des Präsidiums aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es schuldhaft Vereinsinteressen verletzt hat.

Ein Ausschluss kann auch erfolgen, wenn das Mitglied trotz zweimaliger Mahnungen, die dem Mitglied an die dem Verein zuletzt bekannt gegebene Adresse zugestellt werden, mit der Zahlung des Beitrags im Rückstand ist. Der Ausschluss darf erst beschlossen werden, wenn die in dem zweiten Mahnschreiben gesetzte Frist verstrichen und die Beitragsschulden nicht beglichen sind.

Bei studentischen Mitgliedern kann ein Ausschluss beschlossen werden, wenn der Studiengang, der für die Begründung der Mitgliedschaft Voraussetzung war, abgebrochen wurde.

In allen Fällen ist der Ausschluss den Mitgliedern mitzuteilen.

(4) Die ausgeschlossene Person ist berechtigt, binnen eines Monats nach Zugang des Ausschlussbescheides gegen den Ausschluss Beschwerde beim Präsidenten/ der Präsidentin der GMDS einzulegen, über die die nächste Mitgliederversammlung entscheidet.

§ 9 MITGLIEDSBEITRÄGE

(1) Von den Mitgliedern werden Jahresbeiträge erhoben. Die Höhe und Struktur der Jahresbeiträge und dessen Fälligkeit werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung durch Beschluss festgelegt. In gleicher Weise kann eine Beitragsordnung erlassen werden.

(2) Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

§ 10 ORGANE UND GLIEDERUNGEN

(1) Organe der GMDS sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Beirat.

(2) Zur Erfüllung seiner Aufgaben und dazugehörigen Aktivitäten gliedert sich der Verein in Fachbereiche, Sektionen, Arbeitsgruppen, Projektgruppen und Arbeitskreise (Gliederungen).

(3) Soweit die Satzung nichts Anderes vorschreibt, beschließen die Organe und Gliederungen des Vereins mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; kommt auch hierbei keine Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Über jede Sitzung der Organe und Gliederungen ist eine Ergebnisniederschrift zu fertigen. Sie ist vom Sitzungsleiter/ von der Sitzungsleiterin und vom Protokollführer/ der Protokollführerin zu unterzeichnen und der Geschäftsstelle zuzuleiten.

§ 11 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

(1) Einberufung

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Präsidenten/ der Präsidentin durch Brief, E-Mail oder Fax mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Auf Antrag von wenigstens einem Viertel der Mitglieder der GMDS oder der Mehrheit der Mitglieder des Beirates hat der Präsident/ die Präsidentin unter Angabe der beantragten Tagesordnung eine außerordentliche Mitgliederversammlung binnen vier Wochen mit vierwöchiger Frist einzuberufen.

(2) Beschlussfähigkeit

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens 50 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Kommt bei einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung keine Beschlussfähigkeit zustande, so hat der Präsident/ die Präsidentin erneut mit vierwöchiger Frist eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Die durch dieses Verfahren einberufene Mitgliederversammlung ist ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

(3) Aufgaben und Rechte

Die Mitgliederversammlung des Vereins ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:

- die Verabschiedung und Änderung der Satzung,
- die Durchführung von Stichwahlen und eventuell erforderlichen Ersatzwahlen zum Präsidium,
- die Entgegennahme des Jahresberichts,
- die Entlastung des Präsidiums,
- die Festsetzung der Beitragshöhe, der Beitragsstruktur und ggf. einer Beitragsordnung
- die Bestellung von zwei Personen, die das Rechnungswesen prüfen,
- die endgültige Entscheidung über die Auflösung von Gliederungen,
- die Genehmigung ihrer Versammlungsprotokolle,
- der Eintritt in andere Vereinigungen,
- die Aufnahme anderer Vereinigungen als korporative Mitglieder,
- Entscheidung über Beschwerden gegen die Ablehnung von Aufnahmeanträgen oder den Ausschluss aus dem Verein,
- die Auflösung der Gesellschaft,
- die Bildung neuer Fachbereiche nach § 14 Abs. 1,
- die Definition einer neuen Sektion und deren fachliche Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft nach § 15 Abs. 1,
- sonstige in dieser Satzung ausdrücklich der Mitgliederversammlung zugewiesenen Aufgaben.

(4) Reale oder virtuelle Mitgliederversammlung

- Die Mitgliederversammlung erfolgt entweder real oder virtuell (Onlineverfahren) in einem nur für Mitglieder mit ihren Legitimationsdaten und einem gesonderten Zugangswort zugänglichen Chat-Raum.
- Im Onlineverfahren wird das jeweils nur für die aktuelle Versammlung gültige Zugangswort mit einer gesonderten E-Mail zwei Werktage vor der Mitgliederversammlung, bekannt gegeben. Ausreichend ist dabei die ordnungsgemäße Absendung der E-Mail an die letzte dem Präsidium bekannt gegebene E-Mail-Adresse des jeweiligen Mitglieds. Mitglieder, die über keine E-Mail-Adresse verfügen, erhalten das Zugangswort per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Ausreichend ist

die ordnungsgemäße Absendung des Briefes drei Werktage vor der Mitgliederversammlung. Sämtliche Mitglieder sind verpflichtet, ihre Legitimationsdaten und das Zugangswort keinem Dritten zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten. Für die virtuelle Mitgliederversammlung gelten die Regelungen in Abs. (1) und Abs. (2) entsprechend.

Präsidiums- und Beiratssitzungen sowie Gremienversammlungen bzw. –sitzungen der Gliederungen können ebenfalls virtuell oder aber im schriftlichen Umlaufverfahren per Post oder per E-Mail erfolgen. Der für die Einberufung Zuständige bestimmt das Verfahren.

§ 12 PRÄSIDIUM

(1) Zusammensetzung

Das Präsidium der GMDS besteht aus

- dem Präsidenten/ der Präsidentin,
- dem Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin,
- dem Zweiten Vizepräsidenten/ der Zweiten Vizepräsidentin,
- dem Schatzmeister/ der Schatzmeisterin,
- dem Schriftführer/ der Schriftführerin,
- zwei Beisitzern/ Beisitzerinnen
- ggfs. einem kooptierten Beisitzer/ einer kooptierten Beisitzerin
- einem Beisitzer/ einer Beisitzerin für jede Sektion,
- den Fachbereichsleitern/ Fachbereichsleiterinnen,
- den Sektionsleitern/ Sektionsleiterinnen.

Im Verhinderungsfall der Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter bzw. -leiterinnen können die jeweiligen Stellvertreter/ Stellvertreterinnen mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teilnehmen.

(2) Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder von den beiden Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bzw. einem Vizepräsidenten und einer Vizepräsidentin gemeinsam vertreten (Vorstand gemäß § 26 BGB).

(3) Aufgaben und Rechte des Präsidenten

Der Präsident/ die Präsidentin führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Er/ sie bereitet die Sitzungen der Organe und leitet sie. Er/ sie entscheidet in allen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht in die Zuständigkeit des Präsidiums, des Beirats, der Fachbereiche, der Sektionen oder der Mitgliederversammlung fallen. Der Präsident/ die Präsidentin kann die Wahrnehmung einzelner Aufgaben auf andere Mitglieder des Präsidiums delegieren. Die Erteilung von Untervollmachten an andere Präsidiumsmitglieder ist zulässig.

Die übrigen Mitglieder des Präsidiums sind durch den Präsidenten/ die Präsidentin wenigstens einmal im Jahr zu unterrichten über:

- den Stand der laufenden Geschäfte,
- die Ausführung von Beschlüssen der Organe des Vereins,
- beabsichtigte und durchgeführte Verhandlungen mit Institutionen der öffentlichen Hand, mit Berufsorganisationen sowie Gesellschaften.

Darüber hinaus ist der Präsident/ die Präsidentin zur Einberufung einer Präsidiumssitzung verpflichtet, wenn dieses von wenigstens zwei Präsidiumsmitgliedern beantragt wird.

(4) Aufgaben und Rechte des Präsidiums

Das Präsidium des Vereins beschließt insbesondere über

- die Aufnahme ordentlicher Mitglieder,
- die Aufnahme und den Mindestbeitrag fördernder Mitglieder,
- die Antragung der korrespondierenden Mitgliedschaft gemäß § 5 Abs. 4,
- die Aufnahme studentischer Mitglieder,

- den Ausschluss von Mitgliedern,
- die Bildung von Präsidiumskommissionen für besondere Aufgaben,
- die Benennung des kooptierten Beisitzers/ der kooptierten Beisitzerin; § 18 Abs. 2 Satz 1 gilt entsprechend.

Bei der Benennung des kooptierten Beisitzers/ der kooptierten Beisitzerin soll das Präsidium die Vertretung der verschiedenen Arbeitsgebiete im Präsidium berücksichtigen.

Das Präsidium erarbeitet Vorschläge für die Mitgliederversammlung über:

- die Höhe und Struktur der Mitgliedsbeiträge und ggf. für eine Beitragsordnung,
- die Bildung neuer Fachbereiche (§ 14 Abs.1)
- die Bildung neuer Sektionen und die fachlichen Voraussetzungen für die Sektionsmitgliedschaft (§ 15 Abs. 1)

(5) Amtszeit des Präsidiums

Das Amt des Ersten Vizepräsidenten, des Präsidenten und des Zweiten Vizepräsidenten wird in dieser Reihenfolge von einem hierfür gewählten Mitglied für jeweils zwei Jahre ausgeübt. Maßgeblich für den Beginn der Amtszeit des Ersten Vizepräsidenten ist der erste Oktober. Insgesamt beträgt die Mitgliedschaft des hierfür gewählten Mitglieds im Präsidium sechs Jahre.

Sollte der Präsident/ die Präsidentin, der Erste oder der Zweite Vizepräsident/ bzw. die Erste oder die Zweite Vizepräsidentin vorzeitig aus dem Präsidium ausscheiden, bestimmt das übrige Präsidium einstimmig für den Rest der Amtszeit einen Ersatz der ausgeschiedenen Person.

Die Amtszeit der übrigen Präsidiumsmitglieder beträgt zwei Jahre. Im Übrigen gilt § 18 Abs. 6.

(6) Unterstützung durch eine Geschäftsstelle

Das Präsidium kann für die Abwicklung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsstelle einrichten und einen Geschäftsführer/ eine Geschäftsführerin einstellen. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin leitet die Geschäftsstelle. Er/ Sie ist zuständig für alle Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist insoweit berechtigt, den Verein nach außen zu vertreten. Der Geschäftsführer/ die Geschäftsführerin ist vertretungsberechtigt gegenüber dem Registergericht. Der Präsident/ die Präsidentin und in Absprache mit ihm/ ihr die Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen sind gegenüber dem Geschäftsführer/ der Geschäftsführerin weisungsberechtigt.

§ 13 DER BEIRAT

(1) Zusammensetzung

Der Beirat der GMDS besteht aus

- dem Präsidium,
- den Fachausschüssen der Fachbereiche,
- den Sektionsausschüssen der Sektionen,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen nach § 16,
- den Leitern/ Leiterinnen der Arbeitskreise nach § 17
- den Leitern/ Leiterinnen der Kommissionen nach § 12 Abs. 4 und § 13 Abs. 3,
- den Leitern/ Leiterinnen der Projektgruppen nach §§ 14, 15 Abs. 4,
- bis zu drei weiteren vom Präsidium entsandten Mitgliedern der GMDS.

Weiterhin gehören dem Beirat an

- die GMDS-Repräsentanten/ Repräsentantinnen für die Gesellschaften, bei denen die GMDS korporatives Mitglied ist

sowie

- je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Gesellschaften, die bei der GMDS korporative Mitglieder sind.

(2) Aufgaben und Rechte

In die Zuständigkeit des Beirates der GMDS fallen insbesondere die

- Entgegennahme der Tätigkeitsberichte der Gliederungen,
- Einrichtung und Auflösung von Arbeitsgruppen,
- Beschlussfassung über das Antragen von Ehrenmitgliedschaften,
- Regelung für die wissenschaftliche Jahrestagung und Tagungen der Fachbereiche (Rahmenthema, Ort, Zeit, Vorsitz),
- Festlegung von Termin und Ort der jährlichen Mitgliederversammlung.

(3) Kommissionen des Beirats

Für besondere Aufgaben kann der Beirat Kommissionen bilden, zu denen auch nicht dem Beirat angehörende Mitglieder der Gesellschaft hinzugezogen werden können. Als Leiter/ Leiterin benennt der Beirat ein der Kommission angehörendes GMDS-Mitglied.

(4) Einberufung

Der Präsident/ die Präsidentin hat wenigstens einmal jährlich eine Sitzung des Beirates der GMDS mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagesordnung durch Brief, E-Mail oder Fax einzuberufen. Darüber hinaus ist er/ sie zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn dies von wenigstens 10 Mitgliedern des Beirates beantragt wird.

§ 14 FACHBEREICHE

(1) Die Fachbereiche Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sind für die fachliche Arbeit zuständig und organisieren ihre Aktivitäten selbständig, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt. Die Bildung von neuen Fachbereichen wird auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Die Fachbereiche sind in Arbeits- und Projektgruppen gegliedert und werden von einem Fachausschuss geleitet, dem der Fachbereichsleiter/ die Fachbereichsleiterin vorsitzt. Arbeitsgruppen können mehreren Fachbereichen angehören.

(3) Die Mitglieder nach § 5 Abs. 1, 2 und 3 wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Fachausschuss. Zeitlich um zwei Jahre versetzt wird jeweils der halbe Fachausschuss (3 Positionen) neu gewählt. Die Fachausschüsse sind zuständig für die Aktivitäten der Fachbereiche. Die Aufgaben des Fachausschusses sind neben der Leitung des Fachbereichs insbesondere Fortbildung, Betreuung der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Arbeitskreisen, internationale Beziehungen und Organisation von Tagungen.

(4) Die Fachausschüsse können die Einrichtung von Projektgruppen für bestimmte Teilbereiche beschließen und einen/ eine für die Projektgruppe verantwortlichen Leiter/ verantwortliche Leiterin und seinen Stellvertreter/ seine / ihre Stellvertreterin benennen. Die Arbeit der Projektgruppen endet mit Erledigung der Aufgaben oder spätestens drei Jahre nach der Gründung. Wenn erforderlich können Projektgruppen in Arbeitsgruppen überführt werden (s. § 16 Abs. (2)). Für Projektgruppen gelten §§ 16 Abs. (1), (4) und (7) entsprechend.

(5) Zu jeder Fachausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 15 SEKTIONEN

(1) Die GMDS kann Sektionen bilden, um Personen, denen die Voraussetzung für eine ordentliche Mitgliedschaft fehlt, die fachliche Mitarbeit innerhalb der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Definition einer Sektion und

die fachlichen Voraussetzungen für eine Sektionsmitgliedschaft werden auf Vorschlag des Präsidiums von der Mitgliederversammlung beschlossen.

(2) Sektionen werden von einem Sektionsausschuss geleitet, dem der Sektionsleiter/ die Sektionsleiterin vorsitzt. Sektionen können eigene Projekt- und Arbeitsgruppen bilden. Darüber hinaus können Sektionsmitglieder Mitglieder aller bestehenden Projekt- und Arbeitsgruppen und Arbeitskreise werden.

(3) Die Mitglieder der Sektionen (§ 5 Abs. 7) wählen durch Briefwahl oder elektronische Wahl (s. § 19) für eine Amtszeit von vier Jahren einen sechsköpfigen Sektionsausschuss. Im Übrigen gelten für die Wahlen zu den Sektionsausschüssen §§ 14 Abs. 3 S. 2 - 4, 19 entsprechend.

(4) Im Hinblick auf die Einrichtung von Projektgruppen gilt § 14 Abs. 4 entsprechend.

(5) Zu jeder Sektionsausschusssitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 16 ARBEITSGRUPPEN

(1) Die Arbeitsgruppen haben überwiegend methodisch orientierte Arbeitsschwerpunkte.

(2) Die Arbeitsgruppen werden auf Vorschlag der Fach- bzw. Sektionsausschüsse vom Beirat eingerichtet.

(3) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitsgruppen und ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für drei Jahre gewählt (s. § 20).

(4) Die Arbeitsgruppenleiter/ bzw. -leiterinnen sind für die Organisation der Arbeit der Arbeitsgruppe zuständig. Sie vertreten im Beirat die Belange der Arbeitsgruppe; im Verhinderungsfall sind ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen an den Sitzungen des Beirats teilnahme- und stimmberechtigt.

(5) Die Arbeitsgruppen können auf eigenen Antrag oder auf Vorschlag des Fach- bzw. Sektionsausschusses vom Beirat aufgelöst werden. Sie sind aufzulösen, wenn an zwei aufeinanderfolgenden Jahrestagungen kein Tätigkeitsbericht vorliegt oder wenn der Beirat den vorgelegten Bericht als ungenügend ablehnt. In diesem Fall entscheidet die Mitgliederversammlung endgültig.

(6) Anstelle einer Auflösung können die Arbeitsgruppen durch Beschluss des Beirats für ruhend erklärt werden. Ruhende Arbeitsgruppen haben keinen Vertreter im Beirat. Zum Zwecke der Reaktivierung einer ruhenden Arbeitsgruppe kann der Präsident/ die Präsidentin im Einvernehmen mit dem Präsidium einen kommissarischen Leiter/eine kommissarische Leiterin benennen. Über die Reaktivierung beschließt der Beirat entsprechend § 13 Abs. (2).

(7) Zu jeder Arbeitsgruppensitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 17 ARBEITSKREISE

(1) Die Arbeitskreise haben die Aufgabe, das methodische Wissen der Fachbereiche, Sektionen, Projekt- und Arbeitsgruppen mit den verschiedenen medizinischen Spezialfächern zu verbinden. Sie sollen die Anwendungen fördern und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den medizinischen Fachgesellschaften pflegen.

(2) Die Namensgebung der Arbeitskreise erfolgt entsprechend der ärztlichen Weiterbildungsordnung oder in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften, mit denen eine Kooperation besteht.

(3) Mitglieder der Arbeitskreise sind Mitglieder der GMDS und Mitglieder der jeweiligen anderen Fachgesellschaften.

(4) Arbeitskreise werden vom Präsidium in der Regel gemeinsam mit einer anderen Fachgesellschaft eingerichtet und aufgelöst. Bei der Einrichtung soll aus jedem Fachbereich ein Beauftragter/ eine Beauftragte für den Arbeitskreis benannt werden.

(5) Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachgesellschaft wird in einem Schriftwechsel des Präsidenten/ der Präsidentin mit dieser Fachgesellschaft festgelegt.

(6) Die Leiter/ Leiterinnen der Arbeitskreise und deren Stellvertreter/ Stellvertreterinnen werden auf einer Sitzung des Arbeitskreises von seinen Mitgliedern auf drei Jahre gewählt. Sie sind vom Präsidium und der jeweiligen anderen Fachgesellschaft zu bestätigen. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Leitung entscheidet innerhalb der GMDS der Beirat.

(7) Zu jeder Arbeitskreissitzung ist der Präsident/ die Präsidentin einzuladen.

§ 18 WAHLEN ZUM PRÄSIDIUM

- (1) Die Wahlen der Mitglieder des Präsidiums finden getrennt für jede Position als Briefwahlen oder elektronische Wahlen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung statt. Bei Stimmgleichheit erforderliche Stichwahlen erfolgen in der Mitgliederversammlung.
- (2) Die Mitglieder des Präsidiums werden mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Wahl der Beisitzer/ Beisitzerinnen, Fach- und Sektionsausschüsse erfolgt um ein Jahr versetzt zur Wahl des Präsidiumsmitglieds, das zunächst die Funktion des Ersten Vizepräsidenten/ der Ersten Vizepräsidentin wahrnehmen wird.
- (3) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die Briefwahlen bzw. elektronische Wahlen werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern spätestens sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine Kandidatur für mehrere Positionen ist nicht möglich. Kandidaten/ Kandidatinnen, die für mehrere Positionen vorgeschlagen wurden, haben sich für eine zu entscheiden.
- (4) Die Wahlunterlagen müssen drei Monate vor der Mitgliederversammlung verschickt werden. Die Auszählung erfolgt vier Wochen vor der Mitgliederversammlung.
- (5) Bei Stimmgleichheit in den Briefwahlen bzw. elektronischen Wahlen findet eine Stichwahl in der Mitgliederversammlung statt. Der Kandidat/ die Kandidatin, der/ die die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, ist gewählt. Bei Stimmgleichheit ist ein weiterer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann keine Mehrheit zustande, entscheidet das Los.
- (6) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken neu besetzt. Ist ein Nachrücken nicht möglich, können Ergänzungswahlen außerhalb des Wahlturnus erfolgen. Für die Mitglieder des Vorstands (§ 12 Abs. 2) gilt die Regelung in § 12 Abs. 5 S. 4.

§ 19 WAHLEN ZU DEN FACH- UND SEKTIONSAUSSCHÜSSEN

- (1) Die Wahlen zu den frei werdenden Positionen in den Fach- und Sektionsausschüssen erfolgen alle zwei Jahre durch Briefwahlen oder elektronische Wahlen. Die Mitgliedschaft beträgt vier Jahre.
- (2) Die Kandidaten/ Kandidatinnen für die frei werdenden Positionen in jedem Ausschuss werden durch schriftliche Umfrage durch Brief, E-Mail oder Fax bei allen Mitgliedern sechs Monate vor der Mitgliederversammlung bestimmt. Die Zustimmung der Kandidaten/ Kandidatinnen zur Kandidatur ist vor der Briefwahl bzw. elektronischen Wahl vom Präsidenten/ von der Präsidentin einzuholen. Eine gleichzeitige Kandidatur in mehr als einem Fach-, Sektionsausschuss oder als Beisitzer/ Beisitzerin ist nicht möglich. Die Kandidaten/ Kandidatinnen müssen sich, sofern sie mehrfach benannt wurden, entscheiden, wofür sie kandidieren wollen. Für den Versand der Wahlunterlagen gilt § 18 Abs. (4).
- (3) Jeder/ jede Wahlberechtigte hat so viele Stimmen, wie Positionen zu besetzen sind. Kumulieren ist nicht erlaubt.
- (4) Die Kandidaten/ Kandidatinnen werden nach der erhaltenen Stimmzahl in eine Rangreihe gebracht. Die Bewerber/ Bewerberinnen auf den ersten Plätzen für die im Ausschuss zu besetzenden Positionen sind in den Ausschuss gewählt. Der Kandidat/ die Kandidatin mit den meisten Stimmen ist zum stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ zur stellvertretenden Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin gewählt. Der stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ die stellvertretende Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin wird nach zwei Jahren Fachbereichs- bzw. Sektionsleiter/ Fachbereichs- bzw. Sektionsleiterin. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.
- (5) Vorzeitig freiwerdende Ämter werden durch Nachrücken aus der jeweils aktuellsten Wahlergebnisliste oder durch Ergänzungswahlen neu besetzt.

§ 20 WAHLEN DER LEITER/ LEITERINNEN DER ARBEITSGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

- (1) Die Wahlen für die Leiter/Leiterinnen der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sowie ihre Stellvertreter/ Stellvertreterinnen erfolgen in einer Sitzung der Arbeitsgruppe bzw. des Arbeitskreises.

- (2) Zu dieser Sitzung muss mit vierwöchiger Frist unter Angabe des eigenen Tagesordnungspunktes schriftlich durch Brief, E-Mail oder Fax geladen werden.
- (3) Der Präsident/ die Präsidentin ist einzuladen.
- (4) Die Wahlen werden vom Präsidenten/ von der Präsidentin oder einem von ihm/ ihr benannten GMDS-Mitglied geleitet. Bei Arbeitskreisen kann auch ein Mitglied der kooperierenden Fachgesellschaften zum Wahlleiter/ Wahlleiterin benannt werden.
- (5) Die Abgabe der Stimmen erfolgt persönlich. Briefliche Stimmabgabe oder Übertragung von Stimmen sind unzulässig.
- (6) Die Wahlen sind geheim abzuhalten, wenn mindestens ein anwesendes stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt.
- (7) Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit ist ein neuer Wahlgang durchzuführen. Kommt auch dann eine Mehrheit nicht zustande, entscheidet das Los. Von den Leitern/ Leiterinnen und Stellvertretern/ Stellvertreterinnen einer Arbeitsgruppe bzw. Arbeitskreises muss mindestens eine Person Mitglied der GMDS sein.
- (8) Die Amtszeit beginnt nach Ablauf der Sitzung, in der die Wahl stattgefunden hat. Die Amtsdauer ist in § 16 Abs. (3) und § 17 Abs. (7) geregelt.
- (9) Über die Wahl ist vom Wahlleiter/ von der Wahlleiterin eine Niederschrift zu fertigen, die mindestens folgende Punkte enthalten muss:

- Tag der Einladung zur Wahl,
- Liste der Kandidaten/ Kandidatinnen,
- Tag und Ort der Wahl,
- Zahl der stimmberechtigten Mitglieder,
- Wahlmodus (offen, geheim),
- Stimmenverteilung bei den einzelnen Wahlgängen,
- Wahlergebnis,
- Einverständniserklärung der Gewählten.

(10) Das Wahlergebnis ist den Mitgliedern vom Präsidenten/ von der Präsidentin in geeigneter Form zu veröffentlichen.

§ 21 WAHLANFECHTUNG

- (1) Innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl beim jeweiligen Wahlleiter/ bei der jeweiligen Wahlleiterin angefochten werden.
- (2) Über Wahlanfechtung bei Wahlen in den Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen entscheidet das Präsidium.
- (3) Über Wahlanfechtungen zum Präsidium entscheidet der Beirat, der zu diesem Zweck einen Versammlungsleiter/ eine Versammlungsleiterin wählt.

§ 22 VORZEITIGES AUSSCHEIDEN

Der vorzeitige Rücktritt von einem Amt ist dem Präsidenten/ der Präsidentin schriftlich anzuzeigen. Bei vorzeitigem Ausscheiden muss, soweit die Satzung nichts Anderes bestimmt, für die verbleibende Amtsperiode ein Nachfolger/ eine Nachfolgerin zum nächstmöglichen Termin gewählt werden.

§ 23 GESCHÄFTSJAHR UND RECHNUNGSLEGUNG

Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Innerhalb von sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Präsident/ die Präsidentin der GMDS gemeinsam mit dem Schatzmeister aufgrund ordnungsgemäßer Aufzeichnungen eine Jahresschlussrechnung über den Stand des Vermögens und der Schulden aufzustellen.

Nach Prüfung durch die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen ist die Jahresschlussrechnung der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 24 RECHNUNGSPRÜFER/ RECHNUNGSPRÜFERINNEN

Die Rechnungsprüfer/ Rechnungsprüferinnen der GMDS werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist möglich.

§ 25 SATZUNGSÄNDERUNGEN

(1) Satzungsänderungen dürfen nur beschlossen werden, wenn die Einladung zur Mitgliederversammlung diesen Tagesordnungspunkt unter Angabe des zu ändernden Satzungsteils enthalten hat. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Über Satzungsänderungen, die vom Registergericht oder dem Finanzamt verlangt werden, kann der Präsident / die Präsidentin in eigener Zuständigkeit entscheiden. Er/ sie berichtet über diese Satzungsänderung auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung.

§ 26 AUFLÖSUNG DES VEREINS

(1) Beschlussfassung

Die Auflösung des Vereins kann nur von einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Bei dieser Mitgliederversammlung müssen mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein. Zum Beschluss der Auflösung ist die Zustimmung von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Der Beschluss über die Auflösung des Vereins ist dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen.

(2) Beschlussfähigkeit

Ist die Mitgliederversammlung bezüglich der Auflösung beschlussunfähig, so entscheidet nach nochmaliger Einberufung die Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen.

§ 27 ÜBERGANGSLÖSUNG FÜR DIE ERSTEN WAHLEN ZU DEN FACH- BZW.- SEKTIONS-AUSSCHÜSSEN

Das Präsidium ist berechtigt, für die ersten Wahlen zu den Fach- bzw. Sektionsausschüssen eine dem Einzelfall angemessene Regelung zu bestimmen.

§ 28 INKRAFTTRETEN DER SATZUNG

Die Satzung wurde am 18. September 2012 von der Mitgliederversammlung in Braunschweig neu gefasst; die Die Satzung wurde von der Mitgliederversammlung zuletzt geändert durch Beschluss vom 08.09.2020; die Eintragung und Veröffentlichung in das Vereinsregister Köln erfolgte am 25.05.2021

Empfehlung „Code of conduct der GMDS“

Vorgehensweise bei der Durchführung von GMDS-Veranstaltungen (Stand 11.06.2010)

Immer wieder stellt sich für die GMDS und ihre Untergliederungen die Frage, wie mit Industriesponsoring umzugehen ist. Einerseits sind Sponsorengelder zur Durchführung hoch willkommen und ohne diese viele Veranstaltungen nicht durchführbar, andererseits muss auch nur jeder Anschein der Entscheidungsbeeinflussung – direkt oder indirekt – vermieden werden.

Das GMDS Präsidium hat sich daher entschlossen diese bindenden Empfehlungen für alle GMDS Veranstaltungen zusammenzustellen und im Internet auch öffentlich bekannt zu machen.

Es handelt sich hierbei nur um Empfehlungen für Veranstaltungen, die von der GMDS, von ihren Untergliederungen oder unter ihrer oder mit deren Beteiligung veranstaltet werden, nicht um einen Verhaltenskodex für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umgang mit Drittmitteln allgemein, wengleich auf gleiche ethische Prinzipien zurückgegriffen wird.

Oberstes Gebot bei der Annahme von Sponsorenmitteln ist die Transparenz. Sponsorengelder müssen in den Abrechnungen gesondert ausgewiesen werden und die Sponsoren sind klar und offen für die Teilnehmer der Veranstaltungen zu benennen. Die Nennung von Geldsummen oder Sachspenden der Höhe nach ist nur in den Abrechnungen erforderlich, es sei denn, es handelt sich um bedeutende Einzelspenden und der Sponsor stimmt zu. Als „bedeutend“ sind grundsätzlich Spenden ab 10% der Gesamtausgaben einer Veranstaltung anzusehen. Im Falle, dass der Sponsor einer solchen Veröffentlichung nicht zustimmt, ist vor Annahme der Spende eine Rücksprache mit der Geschäftsstelle erforderlich. Dies gilt nicht für Spender oder Sponsoren, die selber als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt sind.

Für alle Zuwendungen von Sponsoren gilt, dass diese nur von der GMDS als gemeinnützigem Verein vereinbart und nach den steuerlichen und vereinsrechtlichen Regularien verwaltet und verwendet werden dürfen. Jede Form von Sonderkonten, Privatkonten usw. für diesen Zweck ist untersagt.

a) Die nicht zweckgebundene Spende zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Veranstaltung ist eine willkommene Form des „Sponsorings“. Höchst erwünscht sind auch Beiträge zur Nachwuchsförderung (z.B. Reisekostenbeihilfen). Alle Veranstalter sind aufgefordert, diese Unterstützungsform in Verhandlungen anzustreben.

b) Grundsätzlich dürfen bei zweckgebundenen Sponsorenmitteln oder Zuwendungen, für die eine Gegenleistung erwartet wird, in Verhandlungen keine Festlegungen oder Zusagen gemacht werden, ohne dass die Geschäftsstelle sie geprüft und ihnen zugestimmt hat.

c) Sachspenden (z.B. Obst oder Pausenverpflegung), Räume oder deren Mietwert und alle gleichartigen Zuwendungen, die keinen Einfluss auf das wissenschaftliche Programm nehmen, sind sehr willkommen.

d) Bei Sponsorenmitteln, die z.B. als Reisekostenbeihilfen für Vortragende gewährt werden sollen, dürfen die Verwendung und die Auswahl der Einzuladenden nicht alleine oder primär vom Sponsor bestimmt werden. Wenn im Organisationskomitee Vertreter der Sponsoren vertreten sind, ist dies zulässig, soweit die Auswahl der Einzuladenden nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt und nicht vom Sponsor bestimmt wird.

e) Bei einer direkten Einladung wissenschaftlich bedeutender Vortragender, deren Kostenübernahme sehr kostspielig ist, muss der/die Eingeladene im Programm ausdrücklich als „auf Einladung von Fa. XYZ“ gekennzeichnet werden. Dieser Fall kann jedoch nur umgesetzt werden, wenn andere Möglichkeiten der Finanzierung ausgeschlossen sind und vorab Rücksprache mit der Geschäftsstelle erfolgt.

f) Für rein industriegesponserte Vorträge sollte die Form der „Industrie- oder Partnersession“ im Rahmen einer Tagung mit einem im Programm extra ausgewiesenen Titel (extra Session/Tag) ohne Vermischung mit dem sonstigen wissenschaftlichen Programm gewählt werden.

g) Industrieausstellungen o.ä. sind vom wissenschaftlichen Teil klar zu trennen. Hier sollte mit festgelegten Gebührensätzen (Standmieten) gearbeitet werden, die der Tagung zufließen.

Die Frage, ob die Sponsorenerträge dem gemeinnützigen oder dem steuerpflichtigen Bereich zuzurechnen sind, kann nicht pauschal beantwortet werden. Daher muss beim Sponsoring das Verfahren grundsätzlich mit der Geschäftsstelle abgestimmt werden.

Nicht alle Fälle sind vorherseh- und somit regelbar. Alle Veranstalter sollten sich von dem Gedanken leiten lassen, dass unsere wissenschaftliche Unabhängigkeit unser höchstes Gut ist und wir als unabhängige Experten und Sachwalter der Wissenschaft in der Öffentlichkeit nur akzeptiert werden, wenn uns keine „Käuflichkeit“ unterstellt wird. Ein über Jahre aufgebauter „guter Ruf“ kann – auch unbedacht – schnell zerstört werden. Daher sind alle Veranstalter aufgefordert, (erwünschte) neue Finanzierungsformen für Tagungen und Veranstaltungen immer zuvor mit der Geschäftsstelle und bei grundsätzlicher Bedeutung (im Zweifelsfall immer) mit dem Präsidium abzusprechen.

Definition zum Sponsoring:

Zuwendungen des Sponsors, die keine Betriebsausgaben sind, sind als Spenden (§ 10b EStG) zu behandeln, wenn sie zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke freiwillig oder aufgrund einer freiwillig eingegangenen Rechtspflicht erbracht werden, kein Entgelt für eine bestimmte Leistung des Empfängers sind und nicht in einem tatsächlichen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dessen Leistungen stehen.

Abgrenzung zum Sponsoring: Aufwendungen des Sponsors sind Betriebsausgaben (und keine Spenden), wenn der Sponsor wirtschaftliche Vorteile, die insbesondere in der Sicherung oder Erhöhung seines unternehmerischen Ansehens liegen können, für sein Unternehmen erstrebt oder für Produkte seines Unternehmens werben will. Das ist insbesondere der Fall, wenn der Empfänger der Leistungen auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen, auf den von ihm benutzten Fahrzeugen oder anderen Gegenständen auf das Unternehmen oder auf die Produkte des Sponsors werbewirksam hinweist. Die Berichterstattung in Zeitungen, Rundfunk oder Fernsehen kann einen wirtschaftlichen Vorteil, den der Sponsor für sich anstrebt, begründen, insbesondere wenn sie in seine Öffentlichkeitsarbeit eingebunden ist oder der Sponsor an Pressekonferenzen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen des Empfängers mitwirken und eigene Erklärungen über sein Unternehmen oder seine Produkte abgeben kann. Wirtschaftliche Vorteile für das Unternehmen des Sponsors können auch dadurch erreicht werden, dass der Sponsor durch Verwendung des Namens, von Emblemen oder Logos des Empfängers oder in anderer Weise öffentlichkeitswirksam auf seine Leistungen aufmerksam macht.

Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb liegt nicht vor, wenn der Empfänger der Leistungen z.B. auf Plakaten, Veranstaltungshinweisen, in Ausstellungskatalogen oder in anderer Weise auf die Unterstützung durch einen Sponsor lediglich hinweist. Dieser Hinweis kann unter Verwendung des Namens, Emblems oder Logo des Sponsors, jedoch ohne besondere Hervorhebung, erfolgen.

(Auszüge aus dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 18.02.1998: IV B 2 – S 2144 – 40/98; IV B 7 - S 0183 - 62/98)

Mitglied werden

Wie jede Fachgesellschaft wird auch die GMDS durch ihre Mitglieder lebendig, die ihr Wissen und ihre Kenntnisse erweitern oder weitergeben oder kreativ in einer der Gruppen mitarbeiten wollen. Wir laden Sie zur Mitgliedschaft ein, aktiv oder auch passiv mit dabei zu sein.

Zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft bei der GMDS zählen unter anderem

- Förderung kreativer wissenschaftlicher Ideen und Kollaborationen durch die Interdisziplinarität der GMDS,
- Kontaktknüpfung mit wichtigen Entscheidungsträgern für unsere Fächer,
- Förderung der Karrierechancen und Steigerung Ihres Bekanntheitsgrades,
- Sprungbrett in den Arbeitsmarkt von Unternehmen durch verschiedenste Kontakte der GMDS,
- Die GMDS ist berufspolitisch stark vertreten,
- Kostenlose Mitgliedschaft für Studierende und stark reduzierte Kosten für Jungmitglieder,
- finanzielle Erleichterungen und Nachlässe bei Tagungen und Publikationen, auch bei denjenigen einiger Schwestergesellschaften,
- Teilnahme am GMDS-Mentorenprogramm für Nachwuchswissenschaftler, die Führungspositionen anstreben,
- Vertretung von Interessen von Studierenden in der GMDS durch eine studentische Gruppe,
- Weiterbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeit zum Erwerb der von der GMDS gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften verliehenen Zertifikate,
- Mitarbeit bei Stellungnahmen der GMDS zu aktuellen Themen, insbesondere aus dem gesundheitspolitischen Umfeld,
- Einflussnahme auf die wissenschaftliche Organisation durch aktive und passive Teilnahme an den Wahlen der Organe und Gliederungen der GMDS,
- Informationen über Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen, Arbeitskreise, Projektgruppen und Fachbereiche,
- Kostenloser Zugriff auf alle Artikel der offiziellen internationalen Zeitschrift der GMDS „Methods of Information in Medicine“ für persönliche GMDS-Mitglieder im Intranet unter www.gmds.de,
- E-Mail-Verteiler für aktuelle Hinweise und Entwicklungen.

Mitgliedsbeiträge GMDS

Stand 08.09.2020	pro Jahr
Ordentliche Mitgliedschaft	€ 75,-
Doppelmitgliedschaft in der GI, DGEpi, DGfM oder DVMD(Beitragsvergünstigung)	€ 60,-
Jungmitgliedschaft	€ 37,50
Seniorentarif	50% des letzten Beitrags
Fördernde Mitgliedschaft	nach Vereinbarung, mindestens 600,00 Euro
Studentische Mitgliedschaft	€ 0,-

Liegt eine Einzugsermächtigung nicht vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.
Davon ausgenommen sind die Fördermitglieder der GMDS.

Aufnahmeantrag

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik,
Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.
Industriestraße 154
D-50996 Köln

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied in die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Nachname: _____ Vorname: _____

Akademischer Titel: _____ Geburtsdatum: _____

Privatanschrift: *

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Dienstanschrift: *

Institution / Firma : _____

Abteilung: _____

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

*Post erbeten an - Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich möchte aufgenommen werden als:

- | | |
|--|---------|
| <input type="checkbox"/> Ordentliches Mitglied (nur Akademiker/innen) | € 75,00 |
| <input type="checkbox"/> mit Beitragsvergünstigung als | |
| GI Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| DGEpi Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| DGfM Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| DVMD Mitglied, Nr.: _____ | € 60,00 |
| <input type="checkbox"/> Jungmitglied | € 37,50 |
| <input type="checkbox"/> Studentisches Mitglied - bitte Studierendenbescheinigung beifügen | € 00,00 |
| <input type="checkbox"/> Seniorenmitglied – 50 % des Betrags eines ordentlichen Mitglieds | |

Bitte beachten Sie: Liegt eine Einzugsermächtigung **nicht** vor, so erhöht sich der jährliche Beitrag um 10,00 Euro zur Deckung des zusätzlichen Verwaltungsaufwandes.

Ein Formular für die Erteilung eines Sepa-Lastschriftmandats finden Sie unter:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aufnahmeantrag_flyer/SEPA-Basis-Lastschriftmandat.pdf

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme meiner Adressdaten in das Mitgliederverzeichnis im Intranet der GMDS:

Ja Nein

Ich bin einverstanden mit der Aufnahme der E-Mail-Adresse in den GMDS-Verteiler:

Ja Nein

Ich bin einverstanden, dass Bilder von wissenschaftlichen Veranstaltungen auf der Webseite des Vereines oder sonstigen Vereinspublikationen veröffentlicht werden und an die Presse zum Zwecke der Veröffentlichung ohne spezielle Einwilligung weitergegeben werden. Abbildungen von genannten Einzelpersonen oder Klein-Gruppen hingegen bedürfen einer Einwilligung der abgebildeten Personen.

Ja Nein

Datenschutzerklärung

Ich willige ein, dass die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. als verantwortliche Stelle, die in dem Aufnahmeantrag erhobenen personenbezogenen Daten, wie Namen, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein verarbeitet und nutzt. Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten (Name und Ort) an kooperierende Fachgesellschaften findet nur im Rahmen der in der Satzung bzw. Beitragsordnung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke des Abgleiches von Doppelmitgliedschaften, d.h. der vergünstigten Mitgliedschaft aufgrund einer weiteren Mitgliedschaft bei einer kooperierenden Fachgesellschaft (GI, DGepi, DGfM, DVMD). Eine Datenübermittlung zum Zwecke des postalischen Versandes der Wahlunterlagen findet ein Mal im Jahr durch die beauftragte Druckerei statt. Weitere Datenübermittlungen an Dritte, außerhalb dieser Zwecke, finden nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied hat das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zu seiner Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied, im Falle von fehlerhaften Daten, ein Korrekturrecht.

Hiermit erkläre ich mich mit der Aufnahme in die GMDS e.V. einverstanden. Die Satzung und die Beitragsordnung der GMDS e.V., einsehbar auf www.gmds.de, habe ich gelesen und erkenne diese an. Mit der Verarbeitung meiner Daten entsprechend der Datenschutzerklärung bin ich einverstanden.

Ort / Datum: _____ Unterschrift: _____

Der Vertrag muss im Original per Post zugestellt werden; ein Zusenden per E-Mail oder Fax ist rechtlich nicht zulässig.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der GMDS unter:

Tel: +49(0)2236-33 19 958, Fax.: +49(0)2236-33 19 959, E-Mail: info@gmds.de, Internet: www.gmds.de